

Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**

Mit der 91. International Convention begann das neue Amtsjahr unter Führung von IP Al Brandel.

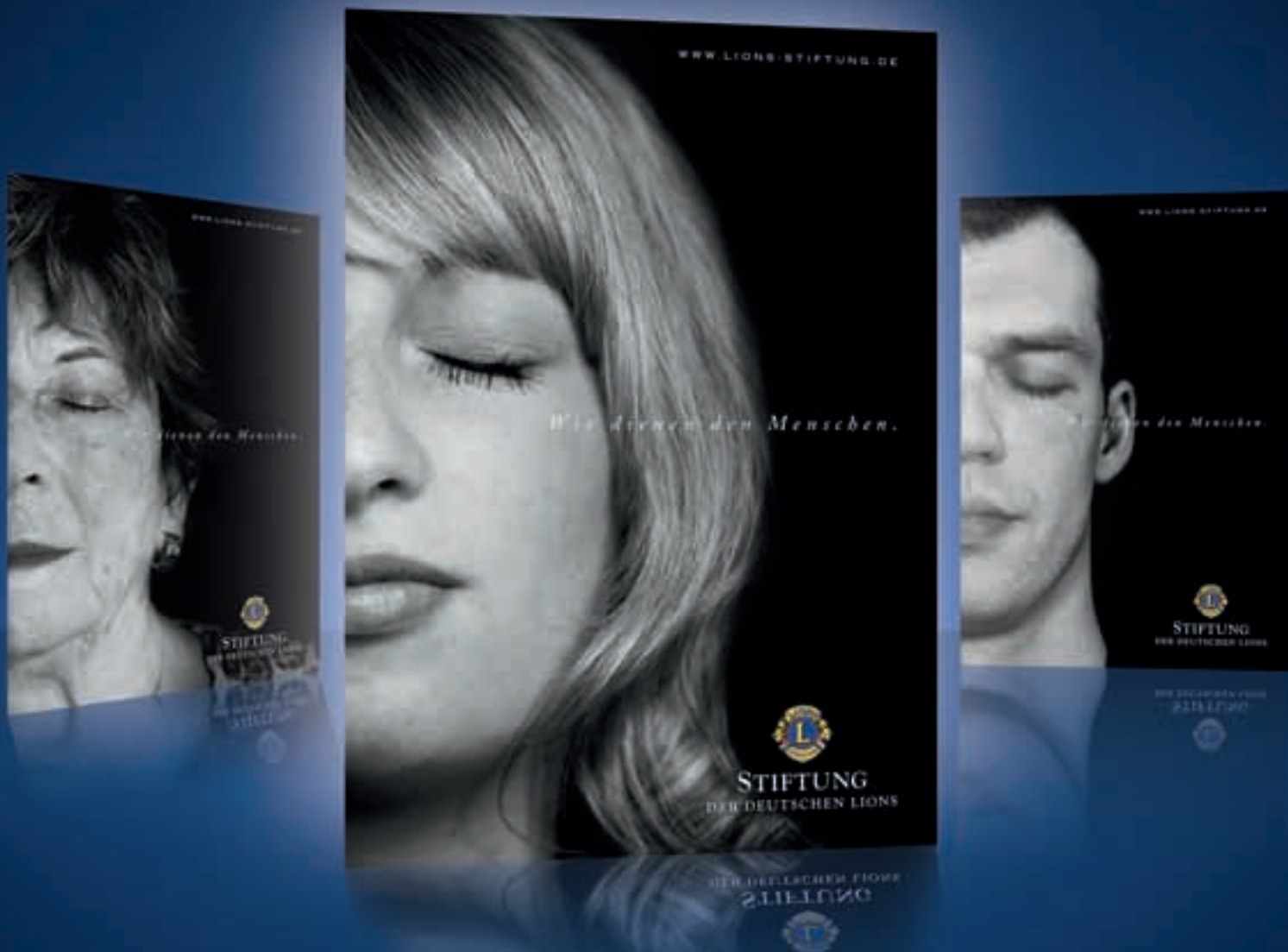
Auf ein Neues



30 | Beckstein im Interview

Ministerpräsident und Lion Dr. Günther Beckstein über Werte und die Zukunft

NUTZEN SIE IHRE NETZWERKE!



„Wir dienen den Menschen“. Mit diesem Slogan und Menschen als Bildmotiv wirbt die Stiftung der Deutschen Lions nicht nur für sich selbst – die Anzeigen der Stiftung bringen Ziel und Anspruch aller Lions auf den Punkt.

Ein hervorragendes Instrument zur Imageförderung und um Interesse an den Lions zu wecken. Vorausgesetzt, es finden sich Medien, die die Anzeigen kostenlos veröffentlichen.

Viele Zeitungen und Zeitschriften drucken kostenlos Anzeigen gemeinnütziger Organisationen ab, wenn sie

für solche Anzeigen noch Platz haben. Eine Chance, die sich mit den Anzeigen der Stiftung jetzt auch den Lions bietet.

Nutzen Sie Ihre Netzwerke! Fragen Sie bei Medien nach, zu denen Sie persönliche Kontakte besitzen. Nicht nur bei der Tageszeitung, sondern zum Beispiel auch bei Fachpublikationen, Medien der Handels- und Handwerkskammern, bei Anzeigenblättern, bei Unternehmenszeitschriften.

Das von der Stiftung der Deutschen Lions zur Verfügung gestellte Anzeigenset auf CD-ROM enthält alle sechs

Motive in allen üblichen Anzeigenformaten. Von dieser CD-ROM können sich Zeitungen und Zeitschriften selbst bedienen, wenn sie noch Platz für die Platzierung einer Anzeige haben.

Kostenlos bestellen können Sie das Anzeigenset per E-Mail an die Adresse info@lions-stiftung.de, telefonisch unter der Nummer **0611 99154-50**.

Unser Tipp: Übergeben Sie die CD-ROM ihrem Ansprechpartner im persönlichen Gespräch. Und fragen Sie bei nächster Gelegenheit nach, ob und wie er die Anzeigen verwenden konnte. **Viel Erfolg!**

Ärmel hoch und an die Arbeit

Liebe Lions, die diesjährige International Convention hat mich sehr beeindruckt: Vom Moment der Ankunft merkte man in jedem Programmpunkt die Liebe, mit der die thailändischen Lions und ihre Helfer diese IC organisiert und umgesetzt haben. Jeder war bemüht, dass es uns Gästen gut geht. Jeder hat mit angepackt für das gemeinsame Ziel.



Anne Katrin Peters
Chefredakteurin
DER Lion

Auch der thailändische Past International President (PIP) Kajit Habanananda. Statt im feinen Zwirn auf der schattigen Ehrentribüne zu sitzen, wirbelte er zusammen mit den anderen Helfern im Polohemd zwischen den Paradedeilnehmern herum. Einer von vielen, die sich um den reibungslosen Ablauf kümmerten. Ein PIP zum Anfassen – und der selbst mit anfasst. Zu sagen, dass man nach seiner Amtszeit wieder als „ganz normaler Lion“ in seinen Club zurückkehrt, ist einfach. Es so unaufgeregt umzusetzen, der eindrucksvollste Beweis, dass man es auch so meint.

Auch wenn ich intensiv nachdenke, mir fällt wenig ein, das man hätte besser machen können (abgesehen von den asien-typischen kühlschrankartigen Temperaturen im Convention Center). Sogar das Wetter hat sich der perfekten Organisation unterworfen. Trotz Regenzeit blieb es bei einem fünfminütigen Nieselschauer während der Parade. Nicht nur diesen Trick sollten wir uns für die International Convention 2013 in Hamburg verraten lassen.

Ich wünsche Ihnen viel Tatendrang, Ihre

Anne Katrin Peters



Sinn für Bleibendes

Die Zeiten mögen sich wandeln, nicht jedoch der Wunsch nach Werten, die dem Zeitgeist widerstehen. Häuser mit Tradition, die zur Landschaft passen und in denen man sich ein Leben lang geborgen fühlt, erfüllen elementare Sehnsüchte des Wohnens.



HACKE HAUS

Musterhaus-Park und Werk Celle
Am Ohlhorstberge 3
29227 Celler/Westerzelle
Weitere Informationen
freecall (08 00) 4 22 25 33
www.hacke-haus.de



TITELTHEMA



Seite 36 – Ende Juni trafen sich die Lions der Welt in Bangkok.



Seite 44 – Die Distrikt-Governor elect drückten die Schulbank in Pattaya.



Seite 46 – Key Note Speaker Adil Najam sprach über den Klimawandel.

Rubriken

Editorial	03	Klartext	62
Hotline	05	Reporter	63
Kalender	07	Fotoreporter	66
Generalsekretariat	07	Personalien	76
Pinboard	09	Impressum	79

MD 111

Grußwort des International President	12
Grußwort des Governorrats-Vorsitzenden	13
Grußworte der Executive Officers	14
Erfolgreiches Ende der Kampagne SightFirst II	15
Programm des IP Al Brandel	16
Die neuen Distrikt-Governor stellen sich vor	23
In der Stiftungslandschaft tut sich was	28
Günther Beckstein: Ministerpräsident und Lion im Gespräch	30
Präventionstag in Leipzig mit Lions-Quest-Präsenz	32
MERL Teil 3: Retention	34

Titelthema

91. International Convention in Bangkok	36
Schulung der Distrikt-Governor elect	44
Key Note: Was passiert durch den Klimawandel?	46

International

Norddeutsche Hilfe in Peru	48
Vive la France: Das Europa-Forum 2008	50

Clubs

Eine Dekade Engagement für die Jugend in Konstanz	52
Der Schillerturm – ein strahlender Namensgeber	54
Doppeltes Jubiläum beim LC Darmstadt	55
Activities: Beeindruckende Statistik	56

Leo	58
-----	----

Beilagen in dieser Ausgabe	
Gesamtbeilage	Teilbeilage
Personal-Shop	duengarten
	Chursächsische Festspiele

Golfen zur Unterstützung Essener Kinder



Das alljährliche Benefiz-Golfturnier des Lions Club Essen-Ludgerus findet diesmal am 20. September 2008 auf der Anlage des Golfclubs Velbert-Gut Kuhlendahl statt. Teilnehmen können alle Golfer, deren Vorgabe 45 oder besser ist. Gespielt wird ein

nicht vorgabewirksamer Chapman-Vierer. Dabei ergeben sich erfahrungsgemäß nette Kontakte im Flight und auch nicht ganz so geübte oder neue Golfer haben die Chance, sich gegen „alte“ Profis zu behaupten und sogar einen Preis zu erlangen. Ausgespielt werden das 1. Brutto, das 1., 2. und 3. Netto sowie Longest-Drive und Nearest-to-the-Pin.

Für die „Streckenverpflegung“ ist dabei ebenso gesorgt, wie für ein nettes Beisammensein bei gutem Essen und Getränken in entspannter Atmosphäre nach dem Turnier. Aktive Golfer zahlen ein Startgeld von 50 Euro, das die Flightverpflegung und das Abendessen beinhaltet. Nicht golfende Teilnehmer an der Abendveranstaltung bezahlen 25 Euro für das Abendessen.

Die Einnahmen durch Startgelder, Tombola und Spenden werden in diesem Jahr dazu verwandt, Essener Kindern wenigstens zu einer warmen Mahlzeit am Tag zu verhelfen. Nach Einschätzung von Experten bekommen in Essen rund 30.000 Kinder täglich keine warme, teilweise auch überhaupt keine vernünftige Mahlzeit. Damit wird der Wachstumsprozess ebenso gestört wie die Aufnahmefähigkeit zum Beispiel für das Lernen in der Schule. Der Lions Club Essen-Ludgerus unterstützt seit nunmehr über 20 Jahren Essener Kinder in Notsituationen. Ganz im Zeichen der „Ludgerus-Blüte“ ist das Ziel der Lions, Kinder in allen erdenklichen Lebenssituationen zu unterstützen.

Interessenten melden sich bitte bei Lion Reiner Gravius, Tel.: 0201-6090611, E-Mail: reiner@gravius.de.

Neues in der Mustersatzung

Seit 1. Juli 2008 gilt eine aktualisierte Fassung der Club-Mustersatzung. Geändert wurde §16 Ziff 5: „Gegen die Entscheidung der Mitgliederversammlung kann das ausgeschlossene Mitglied innerhalb von drei Monaten das Ehrenverfahren nach der Ehrenordnung des Multi-Distrikts 111 beantragen. Staatliche Gerichte können erst nach dem Ehrenverfahren angerufen werden.“ Die aktualisierte Version steht im Internet auf www.lions.de zum Download bereit.

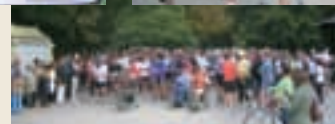
Wirtschaftsfaktor Frau



Unter Mitwirkung der führenden Business-Frauenetzwerke und engagierter Unternehmensnetzwerke im Rhein-Main-Gebiet – mit dabei Past-Distrikt-Governor Dietlind Schneider – findet am 9. September 2008 in Frankfurt am Main eine Tageskonferenz statt, die sich dem Potenzial des Wirtschaftsfaktors „Frau“ widmet. Im Mittelpunkt der Diskussionen stehen die aktuellen Themen wie Frauen in die Aufsichtsräte, Firmengründung und Wettlauf um Talente. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des Veranstalters www.malekigroup.com.

Auf die Plätze ... Fertig ... Los!

Am 28. September 2008 ist es wieder Zeit die Laufschuhe anzuziehen: Der Lions Club München-Altschwabing lädt zum 5. Lions-Monopteros-Lauf im Englischen Garten zu München. Zwei Wochen vor dem Münchner Marathon können die Läufer hier gemeinsam eine lange Trainingseinheit mit 28 km einlegen oder sich auf der 14-km-Runde oder auf 5 km beweisen. Der Erlös aus den Startgeldern dient der Förderung des Behindertensports in München. In dem Startgeld ist außerdem die Versorgung an den Streckenposten enthalten. Professionelle Laufgruppen sind hier genauso willkommen, wie Hobby-Sportler. Alle Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung stehen unter www.monopteroslauf.de.



Zum fünften Mal laden die Lions zum Lauf in den Englischen Garten.

Ämter & Orden

■ Zwei Auszeichnungen in NB

Auf der Distrikt-Versammlung ehrte Distrikt-Governor 111-NB Klaus Cammans Willi Lemke, neuer Sport-Sonderbeauftragter des UN-Generalsekretärs, und Horst Roselieb, Ministerialrat im Niedersächsischen Kultusministerium, mit der „Medal of Merit“. Willi Lemke erhielt die Auszeichnung für seine Unterstützung und Förderung von Lions-Quest. In seiner Funktion als Senator für Bildung und Wissenschaft hat er das Lions-Jugendprogramm in allen Schulen mit Sekundarstufe I im Bundesland Bremen eingeführt, im Schulprogramm verankert und für Bremen als erstes Bundesland ein Lions-Quest-Trainer eingestellt. Horst Roselieb hat Lions-Quest seit Jahren ebenfalls unterstützt und die Unterzeichnung einer Rahmenvereinbarung zwischen dem Niedersächsischen Kultusministerium und den Lions im Oktober 2007 befördert. Damit ist das Jugend-Programm in den offiziellen Fortbildungskatalog des Ministeriums aufgenommen.

■ Mindener Karl Stefan Preuß als Melvin Jones Fellow geehrt

Mit dem Melvin Jones Fellowship Award ehrte Distrikt-Governor 111-WL Dr. Wolfgang Zernial Lion Karl Stefan Preuß. Seit seiner Aufnahme in den LC Minden 1995 übernimmt Preuß verschiedene Ämter und engagiert sich bei den Activities.



Helmut Hartmann, Präsident des LC Minden, und Karl Stefan Preuß (v.l.).

So werden beim traditionellen Glühweinstand seit 1996 nennenswerte Einnahmen erwirtschaftet, weil LF Preuß, Inhaber der WEZ-Einzelhandelsgruppe, dem Club die benötigte Rohware immer wieder kostenlos zur Verfügung stellt. Auch für die 2005 neu konzipierte Activity „Schokoladenbrunnen“ stellte Lions-Freund Preuß die Rohware unentgeltlich zur Verfügung. Weiterhin konnten durch seine Initiative der Erlös von 500 Liroys an SightFirst II gespendet werden, weil die Liroy mit entsprechender werblicher Begleitung in der Vorweihnachtszeit auch in den Supermärkten der WEZ-Gruppe angeboten wurden. Durch die Auszeichnung wird auch gewürdigt, dass Karl Stefan Preuß sich neben seinen Clubaktivitäten auch auf andere Weise für die Verbesserung der Lebensqualität in Minden einsetzt. Er unterstützt in mannigfacher Form das ehrenamtliche Engagement in der Stadt und Kultur.

Aufruf des ehemaligen Präsidenten der Republik Polen und Friedensnobelpreisträgers Lech Walesa an die Lions in aller Welt

Liebe Lions,

Eure Organisation erfüllt seit vielen Jahren auf der ganzen Welt die wichtige Mission, Menschen zu helfen, die ein hartes Schicksal getroffen hat. Ich wende mich nun an Euch mit dem Vorschlag, eine neue Aufgabe zu ergreifen. Die Zeiten haben sich geändert, der Freiheitskampf in Europa ist beendet, der Kommunismus besiegt.

Jetzt erwarten Euch neue Herausforderungen, die mit der EU-Erweiterung und der Globalisierung der Weltwirtschaft zusammenhängen. Aus den Differenzen von Kultur, Politik und Sitten haben sich die Probleme zwischen China und Tibet, Russland und Tschetschenien ergeben. Die Ausarbeitung und systematische Einführung ins Leben eines übernationalen und überreligiösen Dekalogs des Lebens und des Zusammenlebens – annehmbar für alle – das sollte eine Aufgabe der Lions Clubs weltweit sein. Solch eine Organisation wie die Lions Clubs International, die über ihre Mitglieder in den meisten Ländern der Welt aktiv ist, hat die Chance, zur Einführung einer globalen Ordnung beizutragen.

Die Bürger der freien Welt und ihre Elite, die Lions, deren aktive und einflussreiche Mitglieder die ganze Welt bevölkern, sollten die Einführung gewisser Regeln anstreben, die auf der ganzen Welt akzeptabel wären. Diese Regulierungen wären vergleichbar mit den geltenden Verkehrsregeln zu Lande, zu Wasser und in der Luft.

Das ist eine sehr schwere Aufgabe, doch wenn wir gleich zu handeln anfangen, dann gelingt es uns vielleicht schon heute, den Anfang zu machen, und ein paar Regeln, oder wenigstens eine zu formulieren, die alle Länder akzeptieren könnten. Endgültige Beschlüsse zu fassen, ist natürlich Sache der Politiker, doch sie dazu vorbereiten und überzeugen, das sollten unter anderem auch die Lions tun.

Ich bin bereit, mit den Lions beim Versuch, solche Regeln aufzustellen, also unsere Welt zu verbessern, mitzuarbeiten.

Lech Wałęsa

ehem. Präsident der Republik Polen

Friedensnobelpreisträger

Danzig, den 30. April 2008



Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

August

21. – 25. 8.	Sandkirchweih Activity des LC Bamberg
23. 8.	Benefiz-Konzert des LC Ingelheim: Lions-Oldie-Night mit der Gruppe No Chance, Live-Musik auf der Freilichtbühne an der Burgkirche
23. 8.	2. Benefiz-Golfturnier des LC Montabaur Mons Tabor auf der Anlage des GC Westerwald in Dreifelden
23. 8.	2. Dresdner Lions Golf Cups des LC Dresden Centrum, Golfanlage Possendorf
23. 8.	7. Jazzveranstaltung des LC Witten
24. 8.	9. Benefiz-Golfturnier des LC Würzburg-West auf der Golfanlage des Würzburger Golfclubs
26. 8.	Konzert der Big Band der Bundeswehr im Ravensberger Park, organisiert vom LC Bielefeld-Leineweber
31. 8.	Oldtimer-Verlosungsaktion der Bad Nauheimer Lions Clubs

September

5. 9.	Charity-Veranstaltung des LC Herford Radewiga im Marta Museum in Herford zugunsten der Rockakademie OWL
6. 9.	Benefiz-Konzert des LC Aalen in der Wallfahrtskirche Schönenberg Ellwangen zugunsten der Renovierung der Rosenkranzkapellen und des stationären Hospizes
7. 9.	Treffsicher - Special Olympics in Hamburg
13. 9.	5. Benefiz-Golfturnier des LC Aschaffenburg-Pompejanum zugunsten des Deutschen Kinderhospizvereins – Zweigstelle Aschaffenburg
13. + 14. 9.	5. Herbsttagung des Hilfswerks der deutschen Lions, Königswinter
13. + 14. 9.	8. Oldtimer-Rallye des LC Ennigerloh-Münsterland zugunsten der Drogenberatung im Kreis Warendorf
14. 9.	Benefiz-Jazzkonzert des LC Bad Homburg
19. – 21. 9.	2. Friedensgespräche „Friedensverantwortung und Friedenssicherung im 21. Jahrhundert“ im Schloss Hubertusburg, Wernsburg/Sachsen
20. 9.	Benefiz-Golfturnier „Flower Cup“ des Lions Club Essen-Ludgerus
25. 9.	Benefizkonzert zugunsten der Kinderkrebeklinik der Martin-Luther-Universität in Halle, LC Bitterfeld
26. + 27. 9.	Oldtimer-Wochenende „1. Herborn-Classics“ des LC Herborn
27. 9.	Golfturnier des LC Berlin-Wannsee im Golf- und Country Club Seddiner See
28. 9.	5. Lions-Monopteros-Lauf des LC München-Altschwabing

Oktober

2. – 4. 10.	54. Europa-Forum, Cannes
3. 10.	Benefiz-Konzert zum 25-jährigen Clubjubiläum des LC Waghäusel-Eremitage mit dem Stamitz-Orchester Mannheim, Bad Schönborn
10. – 12. 10.	3. Lions-Wandertage des LC Garmisch-Partenkirchen-Werdenfels, Garmisch-Partenkirchen
16. 10.	Benefiz-Konzert mit Pavlos Hatzoupoulos des LC Lauf an der Pegnitz
25. 10.	Großer Benefiz-Herbstball im Märkischen Museum Witten zugunsten des Vereins „Trauerarbeit mit Kindern“, LC Witten Rebecca Hanf
25. + 26. 10.	Charterfeier des LC Lauf mit dem Jumelage-Club Villafranca di Verona
26. 10.	1. AlsterArt des LC Hamburg-Oberalster
26. 10.	Kinderoper „Reise ins Mittelalter“ mit dem Fränkischen Kinderchor zugunsten des Ambulanten Kinderhospizes München, LC Münchner Kindl

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an (0 89) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**

Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:

Bleichstraße 3, D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,
Fax: (06 11) 9 91 54-20,
E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0
r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Astrid Schauerte (06 11) 9 91 54-45
a.schauerte@lions-clubs.de

LC-Gründungen, Melvin Jones, Korrespondenz Oak Brook

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40
a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31
c.bsullak@lions-clubs.de
Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

M-Berichte, Mitgliederverwaltung,

Rechnungswesen

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33
m.schiessler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Evica Jerkic (06 11) 9 91 54-34
a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge
s.junge@lions-clubs.de



HDL

HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80
Fax: (06 11) 9 91 54-83
E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de
Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Nationale und Internationale Projekte:

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-91
R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de
Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80
C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de
Tanja McCassity (06 11) 9 91 54-93
T.McCassity@Lions-Hilfswerk.de
Evi Warnke (06 11) 9 91 54-93
E.Warnke@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Melanie Martin (06 11) 9 91 54-95
M.Martin@Lions-Hilfswerk.de
Tanja McCassity (06 11) 9 91 54-93
T.McCassity@Lions-Hilfswerk.de
Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de
Evi Warnke (06 11) 9 91 54-93
E.Warnke@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-91
R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de
Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90
D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79
L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de
– Fundraising
Andrea Clément (06 11) 9 91 54-92
A.Clement@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel
V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Assistentin des Geschäftsführers:

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions.de>

Erholung mit Tradition

im ThermenResort
Warmbad-Villach

Im Dreiländereck von Kärnten, nahe zu Italien und Slowenien liegt Villach. Villach ist eine Stadt mit Tradition und war schon vor Jahrhunderten dank seiner warmen



Quellen ein beliebter Badeort.

Heute im 21. Jahrhundert heißt das

frühere „Exzellenzenbad“ Warmbad

Villach. Aus der warm sprudelnden

Heilquelle hat sich das ThermenRe-

sorort Warmbad-Villach entwickelt,

das Moderne und Flair längst ver-

gangener Zeiten in einzigartiger und

vielfältiger Weise verbindet.



Hotel Warmbaderhof *****

Tel: +43 (0)4242-3001-10

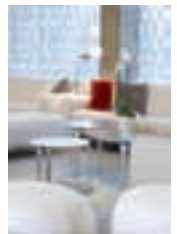
hotel-reservierung@warmbad.at

www.warmbad.at

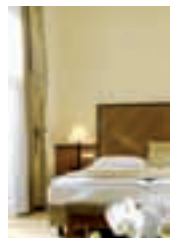
Außerhalb der Stadt Villach inmitten eines 20 ha großen Naturparks am Fuße der Villacher Alpen liegt das Hotel Warmbaderhof. Stilvolle Gemütlichkeit prägt die Atmosphäre des Hotels mit 5-Sterne-Qualität. Alle Zimmer des Hauses bieten einen Blick ins Grüne – in den Park oder Richtung Alpen. Schon die sanften Farben vermitteln ein Gefühl der Behaglichkeit, wobei jedes Zimmer seinen individuellen Stil hat.



Zwei Restaurants, eines davon haubengekrönt, und eine verführerische Konditorei sorgen für die kulinarischen Glanzlichter. Wer lieber leicht genießen möchte, bestellt seine Menüs nach der Montignac-Methode, einer Mischung aus den Diäten nach glykämischem Index, Trennkost und Low Carb. Für Gesundheit und Wohlergehen sorgt zudem das Thermen-Vital-Center, das von der finnischen Sauna bis zum Laconium eine Vielzahl an Wellnesseinrichtungen bereithält.



Das Thermal-Urquellenbad steht den Gästen des Warmbaderhofs jeden Morgen exklusiv zur Verfügung: hier können Sie schon vor dem Frühstück in das Becken eintauchen, das direkt über einer Quelle erbaut ist. Frisches Thermalwasser bahnt sich seinen Weg aus dem Erdinneren durch den Kiesboden in den Pool; das Wasser erneuert sich dadurch alle drei Stunden.



Auch die hoteleigene Badelandschaft mit Whirlpool lädt zum Schwimmen und Entspannen ein. Mit wenigen Schwimmzügen gelangt man das ganze Jahr über in das Thermal-Außenbecken, gelegen im privaten Park des Hotels.



Gewinnen Sie...

2 Personen erleben eine entspannende Urlaubswoche in Villach. Sie sind herzlich eingeladen zu 6 Übernachtungen mit Halbpension im Hotel Warmbaderhof. Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Postkarte an Anne Katrin Peters, Horscheltstr. 3, 80796 München. Einsendeschluss ist der 30. September 2008.

Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlbar und buchbar auf Anfrage und nach Verfügbarkeit! An- und Abreisekosten gehen zu Lasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Sie haben gewonnen!

Diesmal können sich gleich drei Lions-Freunde auf eine Urlaubswoche zu zweit freuen. Klaus Keuffel vom LC Peine darf für eine Woche nach Tholey am Schaumberg reisen und die Hotellerie Hubertus genießen. Für Dr. Jürgen Bauer vom LC Wienhausen (Flotwedel) geht es samt Begleitung in das Hotel Schillingshofe. Und Gerd Hüttmann vom LC Emmerich erlebt eine entspannte Urlaubswoche im Kurort Oberstaufen. Herzlichen Glückwunsch allen drei Gewinnern und gute Reise!

Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122-CZ (f) gegründet 2006	MD 111-Deutschland, Damenclub
St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111-Deutschland
Lions Club Palanga (w) in Palanga/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
Lions Club in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
Tallinn-Kesklinn (m) in Estland D 120	MD 111-Deutschland möglichst Norddeutschland
LC Riona (w) St. Petersburg Russland	MD 111-Deutschland möglichst Norddeutschland
LC Monor Hegyessy (mx) D 119-Ungarn	MD 111-Deutschland
LC Gryfino - Wodnik (mx) in Gryfino/Polen Nähe Grenzübergang Menscheren	MD 111-Deutschland
LC Kalisz Calisia (mx) in Kalisz/Polen Nähe Poznan/Posen	MD 111-Deutschland
LC Donetsk in Gr (mx) Ukraine	MD 111-Deutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
Aurich Frisia-Orientalis (111-NB) (w)	D121-Polen (gerne Nordpolen) Damenclub
Neuruppin-Effi Briest (111-ON) (w)	MD 114-Österreich in Gränznähe
Berlin (111-ON) (m)	D 122-CZ, Prag
Bonn-Tomburg (111-R) (m)	D 119-Ungarn, D 124-Rumänien oder D 130-Bulgarien
Dortmund Reinoldus (111-WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
Homberg (Efze), (111-MN) (m)	MD 114-Österreich
Kitzingen (111-BN) (m)	D 122-CZ/SK oder anderes Nachbarland von Österreich für Triple-Jumelage mit Club in A
Wolfsburg (111-NH) (m)	D 120-Estland
Magdeburg-Kaiser Otto I (111-OM) (mx)	D 122-Tschechien
Hamburg-Walddörfer (111-N) (m)	D 121-Polen – Nähe Stettin

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger; E-Mail: draeger.harald@t-online.de

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter



Silvester in Berlin

inkl. Jahresabschluss-Konzert der Berliner Philharmoniker 29. 12. 2008 bis 1. 1. 2009

Reiseart
Entspannung erleben

Freuen Sie sich auf eine rauschende Silvesternacht und ein unvergessliches Konzert der Berliner Philharmoniker!

Eingeschlossene Leistungen:

- drei Übernachtungen im Doppelzimmer im 4-Sterne-Grandhotel „MARITIM HOTEL BERLIN“ in der Stauffenbergstraße
- täglich Frühstücksbuffet
- Welcome-Drink zur Begrüßung
- zwei Abendessen im Hotel am 29. und 30. 12. 2008
- Stadtrundgang Berlin (2 1/2 Stunden) ab Hotel bis zum Deutschen Bundestag am 30. 12. 2008. Anschließend 3-Gang-Menü im Dachgartenrestaurant „Käfer“ im Bundestag
- eine Eintrittskarte (2. Kat.) für das Jahresabschluss-Konzert der Berliner Philharmoniker in der Berliner Philharmonie am 30. 12. um 20:00 Uhr
- Silvesterfeier im Hotel mit Festbuffet, korrespondierenden Getränken sowie Tanz- und Livemusik
- Reiseleiter Berlin pro Zimmerbuchung
- Reisebegleitung durch Hapag-Lloyd
- Insolvenzversicherung

Reisepreis pro Person bei eigener Anreise

Im Doppelzimmer

€ 998,00

Einzelzimmerzuschlag

€ 198,00

Gern unterbreiten wir Ihnen ein attraktives An- und Abreisepaket mit Lufthansa!

➤ Weitere Klassik-Highlights:

- Leipzig vom 30.12.-2.1. inkl. „Beethovens Sinfonie Nr. 9“ im Gewandhaus zu Leipzig.
- Dresden vom 4. 12. – 7. 12. 2008 inkl. Richard Wagners „Lohengrin“. Fordern Sie das Programm an!



Information, Beratung & Buchung

in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Rolandstraße 9

Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 23 69 41

E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro

VORgelesen

LA MADRE

DIE MENSCHLICHEN PROBLEME
IM WERK VON GRAZIA DELEDDA

Ein junger sardischer Priester, der seit Jahren eine kleine Gemeinde betreut, gerät in den tragischen Konflikt zwischen seiner Leidenschaft zu einer Frau, der Liebe

zu seiner starken Mutter und seinem Amt als Gottesmann. Ein Problem-Mix, der immer wieder die Gemüter innerhalb und außerhalb der Kirche erhitzt: Grazia Deleddas zeitloses Thema auch hier: Der Zölibat.

Die italienische Autorin Grazia Deledda, die 1936 im Alter von 64 Jahren in Rom starb, hat ein Werk hinterlassen, das 1926 mit der Verleihung des Literatur-Nobelpreises belohnt wurde. Auch heute versetzt die Autorin den Leser in einen Bann aus Naturalismus, Neugierde, Klarheit und bildhafter Sprache. „La madre“ (Die Mutter) ist einer der stärksten Romane der auf Sardinien geborenen Autorin. Insgesamt schrieb sie Romane: „Elias Portolu“, „Asche“, „Der Efeu“, „Schilf im Wind“ und „Marianna Sirca“. „La Madre“, 1920 erschie-



nen, ist wie ein antikes Drama aufgebaut. Voller Spannung und Tatendrang.

Kommentar von Prof. Dr. Uta Ranke-Heinemann: „Grazia Deledda hat die Tragödie, die der Zölibat bereitet, einfühlsam und wirklichkeitsnah geschildert. Ja, so

wie sie uns verführt, so ist es gewesen.“

Der Roman, die 164 Seiten sind schnell auf einen Rutsch gelesen, schildert eindrucksvoll die Ängste des jungen Priesters, aber auch die der Mutter. Sehr subtil geht die berühmte Autorin mit den Gefühlen der handelnden Personen um. Ihre Heimat Sardinien ist der Hintergrund des Werkes, das viel über die Menschen der Insel ausdrückt, noch mehr aber über die Formen eines „Angstglaubens“ und über den Konflikt zwischen der Leidenschaft eines jungen Priesters und seinem Gelübde, dem Respekt vor der starken Mutter und dem Klatsch eines kleinen Dorfes.

„La madre“ ist alles, nur kein Roman allein für Frauen.

Erschienen 1994 bei Arche, Zürich-Hamburg. 164 Seiten, mit einem Nachwort von Prof. Dr. Uta Ranke-Heinemann. — **Wulf Mämpel**



Oldtimer, Jugendstil und Jazz

Die beiden Lions Clubs Bad Nauheim und Bad Nauheim Hessischer Löwe haben in diesem Jahr zum ersten Mal unter dem Motto „LionsKinder“ eine Oldtimer-Verlosungsaktion ins Leben gerufen mit dem Ziel, chronisch kranke und bedürftige Kinder finanziell zu unterstützen.

Zu diesem Zweck wird am Sonntag, dem 31. August 2008



im Sprudelhof in Bad Nauheim eine Benefizveranstaltung mit Oldtimerpräsentationen, Jazzmusik und Gastronomie stattfinden. Der Sprudelhof in Bad Nauheim zählt zu den größten erhaltenen Jugendstil-Ensembles Europas und bietet ein exzellentes Ambiente für ein solche Veranstaltung.

Als Hauptgewinne werden ein VW Käfer BJ 1969, ein Vespa-Roller 50N BJ 1971 sowie eine Mitfahrgelegenheit im Touren-Rennwagen auf dem Nürburgring verlost. In diesem Jahr geht der Reinerlös der Veranstaltung zu gleichen Teilen an die Helmut-von-Bracken-Förderschule in Friedberg (www.helmut-von-bracken-schule.de) und an den Verein für nierenkranke Kinder in Marburg „Eltern-



initiative Kinderdialyse Marburg e.V.“ (www.nierenkrankenkinder.de). Lose gibt es bei verschiedenen regionalen Aktionen (Info unter www.lionskinder.de) und am Veranstaltungsort zu kaufen. Auch für den Ohrenschmaus ist gesorgt: hochkarätige Jazzmusik, live gespielt von mehreren Jazzbands, unter anderem den firehorns und als special guest Ack van Rooyen. Als Highlight für die Besucher der Veranstaltung werden gegen eine kleine Spende Mitfahrgelegenheiten quer durch die Stadt in den ausgestellten Fahrzeugen angeboten.



Anmeldungen nimmt Prof. Dr. med. Arno Fuchshuber, Tel. (0 60 32) 70 66 99 und E-Mail arno.fuchshuber@t-online.de entgegen.

Der Berg ruft

Zum dritten Mal ziehen die Garmischer Lions mit ihren Gästen die Wanderstiefel an und schultern die Rucksäcke. Vom 10. – 12. Oktober 2008 geht es mit Lions-Freunden und deren Familien ins Zugspitzland. Im Kreuzeckgebiet stehen eine einfache Tour zur Hochalm oder die lange Tour mit Aufstieg durch die Hölltalklamm über die Knappenhäuser und das Hupfleitjoch zur Auswahl. Nach dem Sonnenuntergang auf dem höchstem Gipfel folgt ein spezielles Gourmet-Event auf der Zugspitze. Weitere Informationen und Anmeldung finden Wanderlustige auf der Homepage www.lc-werdenfels.de, per Telefon (0 88 24) 91 36 33 und E-Mail: lions.wandertage@gmx.de.



Foto: pixelio.de

Lions schreiben

Zu DER Lion 5/08, Titel

Günther Döscher, LC Norderstedt Forst Rantau

Auf dem ersten Blick ist das Titelbild der Maiausgabe ein Familienidyll: die kleinen Tochter-Schühchen behütet zwischen den Eltern-Schuhen. Eine sportliche Familie, wie man erkennt, vielleicht gerade barfuß auf dem Rasen. Familienglück. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte...

Auf dem zweiten Blick die Headline: „Mangelware Kind“. Wir wissen, was gemeint ist – das aber ist Deutungssache zwischen Bild und Text. Ware ist Handelsgut. Sind Kinder Ware? Und gar Mangelware? Ja, sie sind Ware! Und nein, sie sind keine Mangelware! Dort nämlich, wo sie keine Schuhe haben. Dort, wo es ein Fortschritt wäre, wenn ihr „Markt“ aus Angebot und Nachfrage wenigstens schrumpfte. Das ist ein ganz anderes (Lions-) Thema. Im Übrigen: Schön, dass Sie sich des Themas „Kind und Familie“ annehmen – und das ja auch in unterschiedlichen Perspektiven. Bleiben Sie dran, aber mit der

richtigen Headline. Kinder sind Glück, sind Familienmittelpunkt und überhaupt erst Familie, sie sind das Mittel gegen Einsamkeit im Alter, sind Zukunft und Heimat, eine ständige Herausforderung und etwas, worum man sich sorgen darf und mit dem man sich freuen kann. (...) Nur eines sind Kinder bitte nicht: Ware.

Zum Amt des Zonen-Chairman

Hans Pete Drews, LC Monschau

In den letzten zwei Lions-Jahren habe ich mich der Aufgabe als Zonenbeauftragter gestellt. Im Nachhinein bewerte ich diese Zeit durchaus positiv und als persönlichen Gewinn, da ich sehr viel über Lions erfahren habe, Zusammenhänge und Strukturen kennengelernt habe. Aus meinem Verständnis habe ich den Schwerpunkt dieser Aufgabe als Mittler zwischen den Clubs und den Organisationsebenen gesehen. Im Kern unserer Bewegung stehen zweifelsfrei die Clubs; alles oberhalb der Clubebene hat die

nende Funktion, hat Dienstleistungen zu erbringen und anzubieten. Bei den Clubs habe ich häufig ein ausgeprägtes Autarkiebedürfnis feststellen können. Das ist einerseits verständlich, wird aber dem Anspruch, Teil einer weltweit operierenden Organisation zu sein, nicht gerecht. Diese bewusste Begrenzung auf die Clubebene verstellt dann auch den Blick über den bekannten Tellerrand hinaus. Die Konzentration auf den eigenen Club darf nicht soweit gehen, dass alle anderen Strömungen und Bemühungen der Gesamtorganisation nicht mehr wahrgenommen werden. Dieses Nicht-mehr-Wahrnehmen darf keinesfalls dazu führen, dass über unser Aushängeschild (z. B. die Jugendprogramme oder Lichtblick für Blinde) bei einzelnen – auch langjährigen – Lions-Freunden nur nebulöse Vorstellungen bestehen.

Wenn das die zutreffende Situationsbeschreibung ist, so muss man über Verbesserungen nachdenken. Zurzeit ist die Schlüsselrolle der Clubpräsidenten, um den

sich alles dreht. (...) Eine Aufgabenfülle, die bisweilen grenzwertig ist. Da der Präsident in die Analen seines Clubs als guter Präsident eingehen will, wird er Abstriche machen müssen und Aufgabenfelder vernachlässigen. (...) Die Folge sind schlecht besuchte Zonen-/Region-Abende und Distrikt-Versammlungen. Ohne Zweifel hat das auch mit der bisweilen unterentwickelten Attraktivität dieser Veranstaltungen zu tun; der Schlüssel liegt jedoch häufig bei der hohen zeitlichen Belastung des Präsidenten. Ein Vorschlag zur Abhilfe könnte die Schaffung eines Beauftragten für clubübergreifende Aufgaben sein. (...) Er besucht die genannten Informationsveranstaltungen, stellt dadurch Kontinuität her und wird zum geschätzten Wissensträger in seinem Club. (...) Mit seinem Wissen über notwendige Zusammenhänge sollte sich auch das Verständnis über die Berichterstattungspflicht der Clubs (z.B. Aktivitätsbericht) verbessern. (...) Auch dadurch lassen sich die häufig beklagten Verkrustungen lösen.

Lasst uns unsere Wunder und Helden feiern

JEDER LION KANN EIN HELD SEIN,
WENN ER DAS LEBEN
ANDERER BESSER MACHT.



*Al Brandel, International President,
Lions Clubs International*

Glauben Sie an Wunder? Kennen Sie einen Helden? Auf diese beiden Fragen kann jeder Lion mit einem überzeugten „Ja“ antworten. Alles was man tun muss, um ein Wunder zu sehen, ist an einer Activity teilzunehmen. Denn Lions sind Helden. ■ ■ ■

■ ■ ■ Vielleicht haben Sie viele Filme gesehen und atemberaubende Geschichten über Helden gelesen, nach denen Helden übernatürliche Kräfte haben. Aber ich glaube, dass Helden Teil des alltäglichen Lebens sind, und Wunder jederzeit passieren können. Ich habe früh von meinen Eltern gelernt, wie wichtig Hilfe ist und wie Bürger ihrer Gemeinde dienen können. Später, als junger Lion, habe ich erkannt, dass sich kleine Activities, und scheinen sie noch so unwichtig, zu einem großen und wertvollen Ergebnis aufsummieren.

Während meiner Präsidentschaft will ich die Leistung der Lions anerkennen, da sie Helden des Alltags sind und das Wunder des Service vollbringen. Dabei will ich einige unserer Lions-

Programme besonders fördern und einen Schwerpunkt auf Mitgliedschaftsfragen legen. Denn unser größtes Kapital sind unsere Mitglieder. Und das sind Sie – Lions in Kalifornien, Lions in Kanada, Lions in China, in Frankreich und Paraguay. Lions in Deutschland, Russland und Indien, in Japan, Südafrika und Brasilien.

Lions übernehmen die prägende Aufgaben, Sie entscheiden, wie effektive Lions arbeiten. Und Sie bestimmen, wie Lions Clubs aussehen. Da ist es schade, dass Lions aus falscher Zurückhaltung ihr Licht unter den Scheffel stellen: „Ich bin doch nur ein Lion.“ Nein, Sie sind Lions Clubs International. Auch ohne Amt trägt jeder Lion zu dem Erfolg von Lions bei und jeder noch so kleine Club macht

einen Unterschied für die Gemeinde, der er dient. Ohne den Lions Club ginge es vielen Menschen schlechter.

Daher sind wir alle Magier, die Wunder vollbringen können. Wir sind Teil einer weltweiten Organisation, die das Leben von Millionen Menschen verbessert. Dafür kann ich Ihnen allen nur danken, Sie ermuntern weiterzumachen und Ihnen viel Erfolg für die Wunder in diesem Amtsjahr wünschen. ■



Albert F. Brandel
*International President 2008/2009
Lions Clubs International*

Activities für die Jugend – Investitionen in die Zukunft

Liebe Lions, liebe Leos, trotz der hohen Temperaturen und der hohen Luftfeuchtigkeit wird die Reise zur International Convention in Bangkok in guter Erinnerung bleiben. Die Organisation war hervorragend und besonders hervorzuheben ist die Freundlichkeit der Verantwortlichen und aller Helfer. — — —



NACH SIGHTFIRST II STEHEN IM
AMTSJAHR 2008/2009 NEUE ZIELE
AUF DER AGENDA.

*Dr. Klemens Hemsch,
Governorrratsvorsitzender 2008/2009*

— — — Ich habe die Hoffnung, dass alle deutschen Delegierten die gute Stimmung aus Bangkok in ihre Lions Clubs tragen und damit dafür sorgen werden, dass wir mit einer großen deutschen Delegation vom 6. bis zum 10. Juli 2009 nach Minneapolis zur 92. IC reisen werden. Schließlich steht dort die Wahl unseres deutschen Kandidaten, Eberhard Wirfs, zum International President auf der Tagesordnung.

Eberhard J. Wirfs möchten wir ganz herzlich zur Wahl zum Vice International President gratulieren und ihm viel Erfolg und Freude in diesem wichtigen Amt wünschen.

Die Distrikt-Governor des Lionsjahres 2008/2009 treten ihr Amt durch die zwei DG-elect-

Seminare in Deutschland und Thailand und die jahrelange Tätigkeit im Kabinett sehr gut vorbereitet an und sind hoch motiviert. Hauptziel des Governorrats 2007/2008 war es, die Kampagne SightFirst II zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Dies ist gelungen. Da SFII die einzige weltweite Lions-Activity ist, sollten wir diese nicht ganz aus den Augen verlieren, denn das Ziel, die vermeidbare Blindheit auf der Welt zu eliminieren, ist noch nicht erreicht.

Das Hauptziel des neuen Governorrats ist die Stärkung der Lions-Jugendprogramme Kindergarten Plus, Klasse2000, Lions-Quest und der internationale Jugendaustausch, denn die Jugend ist unsere Zukunft.

Die Ziele im Einzelnen:

- Kommunikation verbessern
- Werte vermitteln – Integration fördern
- Die Lions-Organisation schlank und transparent gestalten
- Jugendprogramme stärken
- Benachteiligte Kinder und Jugendliche in der Dritten Welt unterstützen
- MERL fördern

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem GR 2008/2009 und habe die Hoffnung, am Ende die Verwirklichung möglichst vieler der genannten Ziele gemeinsam erreicht zu haben.

Allen Amtsträgern des Lions-Jahres 2008/2009 wünsche ich viel Erfolg und Freude. 📌

*Ihr Dr. Klemens Hemsch
Governorrratsvorsitzender
2008/2009*



Unseren Schwung fortsetzen

Das vorige Amtsjahr war ein erfolgreiches für die Lions Clubs International Foundation (LCIF). Dem enormen Engagement der Lions verdanken wir den beeindruckenden Erfolg der Kampagne SightFirst II. Sie ist der bis heute größte Fundraising-Erfolg von LCIF. Lions aus aller Welt haben sich für diese Kampagne verbündet.

Auch wenn SightFirst II vorüber ist, das Hilfsbedürfnis von LCIF ist es nicht. Wir müssen den jetzigen Schwung nutzen, um das Bewusstsein für unsere Stiftung zu erhöhen und mehr Spenden von externen Menschen zu sammeln.

SightFirst ist nur ein Schwerpunkt der Arbeit von LCIF, aber es gibt viele weitere Programme, die der Unterstützung durch Lions bedürfen. So sind Lions auch bekannt für Lions-Quest, Hörgeräte, Katastrophenhilfe und Unterstützung für große humanitäre Projekte. All diese Programme funktionieren nur durch Spenden an LCIF.

Durch LCIF können Lions sowohl lokal als auch weltweit helfen. Was Lions gemeinsam bewirken können übersteigt die Kraft jedes einzelnen bei weitem. Daher bitte ich Sie in diesem Jahr darum, die Bekanntheit der anderen Lions-Programme zu erhöhen, damit wir weiterhin helfen können.

Mahendra Amarasuriya, Immediate Past International President, Chairperson LCIF



Neues Jahr, neue Herausforderungen

Jede Kultur feiert den Beginn eines neuen Jahres auf ihre Weise. Die Menschen nutzen solche Gelegenheiten, um innezuhalten, das abgeschlossene Jahr Revue passieren zu lassen und zu reflektieren, wo sie stehen und wo sie hinwollen. Das Lions-Jahr beginnt am 1. Juli, wenn wir den neuen International President, das neue Board of Directors und die neuen Distrikt-Governor im Amt begrüßen. Diese Zeit des Jahres ist voller Energie, Enthusiasmus und Ideen.

Jeder Lion und jeder Club sollte diese Phase des Neuanfangs nutzen. Ein weiser Mann sagte vor langer Zeit, dass ein ungeprüftes Leben nicht des Lebens wert ist. Und das gilt auch für Lions: Ihr Club leistet mit Sicherheit großartige Hilfe, aber Lions Clubs können eventuell ihre Beziehungen zur Presse, ihre Bemühungen um Mitglieder, ihre Treffen oder die Art und Weise der Activities verbessern. Daher können wir nicht einfach stehen bleiben und mit uns und dem Erreichten zufrieden sein. Die Welt entwickelt sich auch beständig weiter.

Innovationen und Kreativität motivieren unsere Mitglieder, was sich in effizienteren Activities und in mehr Attraktivität für potenzielle Mitglieder ausdrückt. Frohes neues Jahr liebe Lions. Und alles Gute für die Herausforderungen des Amtsjahres 2008/2009.

**Eberhard J. Wirfs,
1. International Vice President**



Unsere Einheit ist unsere Stärke

Einer der großen Vorteile einer Reise ins Weltall ist der Blick auf die Erde aus einer völlig neuen Perspektive. Das Bild unserer Erde, wie sie im All schwebt, brachte uns dazu, ihre Schönheit aber auch ihre Zerbrechlichkeit in neuer Deutlichkeit zu erkennen. Als pensionierter Flugkapitän konnte ich während zahlreicher Flüge auch eine neue Perspektive für viele Dinge gewinnen. In unserem hektischen Leben konzentrieren wir uns zu oft auf die Dinge, die uns trennen. Wenn wir aber aus der Entfernung auf die Welt gucken, sehen wir wie gut Staaten, Länder und überhaupt alles harmoniert.

Uns Lions verbindet das eine Ziel „We Serve“, der Wille zu helfen. Obwohl wir aus verschiedenen Kulturen stammen und verschiedene Sprachen sprechen, lassen wir diese Unterschiede beiseite, um gemeinsam zu helfen. Und das nicht nur innerhalb des Clubs sondern auch über Grenzen – sowohl Club- als auch Landesgrenzen – hinweg.

Lassen Sie uns dieses Jahr die Einigkeit feiern und nutzen, um die Harmonie in unseren Clubs zu erhöhen. Genießen wir die Mitgliedschaft bei Lions Clubs International und erweitern wir unsere Möglichkeiten, indem wir unsere Clubs für mehr Menschen öffnen, die Interesse an der Mitgliedschaft haben. Ich bin stolz ein Lion zu sein. Ich hoffe, Sie auch.

**Sid L. Scruggs III,
2. International Vice President**

Erfolge feiern

Bei der diesjährigen International Convention in Bangkok konnten die Lions einen der größten Erfolge ihrer Stiftung, Lions Clubs International Foundation (LCIF), feiern. Dank der großzügigen Spenden aus aller Welt kamen im Rahmen der Kampagne SightFirst II mehr als 200 Millionen US-Dollar zusammen. — — —



2008 ENDET SIGHTFIRST II.
ABER DIE ARBEIT VON LCIF
GEHT WEITER.

LCIF
LIONS CLUBS INTERNATIONAL FOUNDATION

CAMPAIGN SIGHTFIRST II
LIONS' VISION FOR ALL

— — — Diese Mittel ermöglichen es Lions, ihre Augenlicht spendendes Programm fortzusetzen. SightFirst hat bis heute 27 Millionen Menschen aus aller Welt die Sehkraft zurück gegeben. Mit den nun gesammelten Geldern sollen es mindestens 37 Millionen werden. Dies ist ein großartiger Erfolg für Lions.

SightFirst ist die bisher größte und bekannteste Initiative von LCIF, aber es ist nur eine Facette der humanitären Arbeit der Lions-Stiftung. Seit über 40 Jahren leistet LCIF eine breite Palette an Hilfsleistungen für Menschen in Not. So bekämpft LCIF Krankheiten, leistet Katastrophenhilfe und unterstützt Jugendliche mit Gesundheits- und Präventionsinitiativen. Durch LCIF entwickeln Lions Projekte, die sowohl augenblicklich als auch langfristig global und lokal helfen.

Lions können zurecht stolz sein auf ihre Stiftung. Seit 1968 hat LCIF nahezu 9.000 Zuwendungen mit einem Gesamtwert von über 625 Millionen US-Dollar gewährt. Das Engagement der Mitglieder hat nach über 40 Jahren Erfolgsgeschichte dazu geführt, dass LCIF zur erfolgreichsten Nichtregierungsorganisation (NGO) gewählt wurde. Das hohe Maß an Engagement ist Ausdruck des Stolzes vieler Lions, anderen Menschen helfen zu können. Ihre andauernde Unterstützung ermöglicht es LCIF, anderen zu helfen, denn 100 % jeder Spende fließen direkt in die Lions-Projekte. So findet auch hier das Motto „We Serve“ Ausdruck.

Dabei ist die Kraft der Lions, wenn sie zusammen arbeiten, unendlich. Mit 1,3 Millionen Mitgliedern können Lions an nahezu jedem Ort Hilfe aus erster Hand leisten. Durch dieses Netzwerk spielen sie nicht nur lokal sondern weltweit eine Rolle. Dieser globale Einfluss ist wirklich ein Gemeinschaftswerk. Zusammen haben Lions und LCIF die Zahl der Blinden reduziert, die Gesundheitsversorgung verbessert, Kindern eine Schulbildung gegeben, tausende Orte nach Naturkatastrophen wieder aufgebaut und Millionen von Menschen Hoffnung gegeben. Damit diese Arbeit weitergehen kann, bedarf es der fortgesetzten Unterstützung durch die Lions aus aller Welt. Denn gemeinsam sind Lions und LCIF stark für die Menschen in Not. ■

Erin Crouch

Auf ein Neues

BEI DER 91. INTERNATIONAL CONVENTION
IN BANGKOK BEGANN DAS AMTSJAHR DER
NEUEN DISTRIKT-GOVERNOR.

*Das Klassenfoto der deutschsprachigen
Gruppe in Bangkok.*



Günter Lassalle, Distrikt-Governor 111-WL

Mein Motto lautet: „Dienen und leisten“. Dieses Motto verstehe ich als Leitmotiv und eine Mahnung an mich. Es soll verdeutlichen, dass der Governor und sein Kabinett sich vor allem die Aufgabe stellen, Dienstleister für die Clubs zu sein. „We Serve“ gilt nicht nur für die Clubmitglieder, sondern auch für Amtsträger.



Meine Ziele:

- Ich möchte bei meinen Besuchen das reichhaltige Clubleben kennenlernen, aber auch deren Vorbehalte und Kritik. Gleichzeitig möchte ich auch das Bewusstsein stärken, dass wir der großen internationalen Lions-Familie angehören.
- Die Amtsträger sollen bei dem Bemühen unterstützt werden, die Qualität ihrer Clubs zu stärken, damit die Marke „Lions“ ausreichend mit Leben erfüllt wird und wir stolz darauf sein können, Mitglieder dieser Organisation zu sein.
- MERL stärker ins Bewusstsein zu rücken, zu aktivieren, um letztlich die Clubs zu stärken, neue Lions für unsere Ziele zu begeistern und für die Mitarbeit zu gewinnen.
- Durch unsere hervorragenden Jugendprogramme können wir vorbildlich dazu beitragen, die Gesellschaft in unserem unmittelbaren Umfeld zu stärken.
- Die Partnerschaft zu den Leos möchte ich weiterentwickeln.
- Die Stiftung auf den rechten Weg zu bringen ist eine weitere Aufgabe, die ins Bewusstsein gerückt werden muss.

Fabian Rüsich, Distrikt-Governor 111-ON

Mein diesjähriges Motto: „Der tiefere Sinn des Lebens liegt im Miteinander“. Dies war der Leitspruch der früheren brandenburgischen Ministerin Regine Hildebrandt und ist mein Motto für dieses Jahr.

Der Mensch lebt in der Gemeinschaft und für die Gemeinschaft. Lions wissen das und engagieren sich. Eine Gemeinschaft braucht starke Wurzeln. Ich möchte deshalb im kommenden Jahr den Schwerpunkt bei den Lions-Jugendprogrammen Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest setzen. Ein weiterer Focus wird auf der Stärkung der Clubs, dem Mitgliedererhalt und dem Wachstum liegen.



Ulf-Rüdiger Grunwald, Distrikt-Governor 111-BS



Ziele für dieses Jahr sind das Wasserprogramm SODIS, MER, die Jugendprogramme und der freundschaftliche Umgang untereinander als Basis für erfolgreiche Clubarbeit, die auch Spaß machen soll. **Mein Motto** „Lions sein heißt Vorbild sein“ ergibt

sich aus dem zunehmenden Werteverfall und Egoismus und den abnehmenden Vorbildern in unserer Gesellschaft und bezieht sich gleichermaßen auf das Vorbild in Menschlichkeit, anderen zu helfen, wie auch auf das Vorbild in Alltagsdingen wie Verlässlichkeit, Fairness und Anstand, aber auch in heiterer Gelassenheit, Nachsicht und Humor.

Eva-Maria Staudt-Hochrein, Distrikt-Governor 111-BN



„Pflegen wir das Bewährte, seien wir offen für Neues und schauen wir mit Optimismus in die Zukunft“, **sind die Leitgedanken in meinem Governor-Jahr.** Sie beschreiben meine Sicht auf mein persönliches Engagement bei und für Lions. Gemeinsames Handeln zu fördern, die Freude am Miteinander in einer großen Gemeinschaft zu stärken und den freundschaftlichen Umgang zu pflegen, ist mein besonderes Bestreben als Distrikt-Governor. Ein ambitioniertes Ziel

ist es, das Wichtigste unserer Gesellschaft zu stärken – unsere Kinder. Denn sie sind die Zukunft. Die drei Lions-Jugendprogramme unter dem Motto „Stark fürs Leben“ sind die größte Activity der Lions in und für Deutschland, mit der wir Lions in der Öffentlichkeit auftreten. Ich möchte in unseren 54 Clubs – soweit sie es noch nicht getan haben – und bei allen Lions-Freunden in BN, das Bewusstsein dafür wecken, eines der Jugend-Präventionsprogramme Kindergarten plus, Klasse2000 oder Lions-Quest als Langzeit-Activity umzusetzen.

Kommunikation und Informationsaustausch mit den Clubs stehen ebenso im Vordergrund wie die sorgsame Mitgliederentwicklung und die Gründung neuer gemischter Clubs in unserem jungen Distrikt.

Lutz Stermann, Distrikt-Governor 111-R

Mein Motto: „Die Jugend ist unsere Zukunft“. Deshalb ist es mir besonders wichtig die Jugendprogramme Kindergarten plus, Klasse2000, Lions-Quest, internationaler Jugendaustausch und internationales Jugendcamp zu fördern. Zehn Jahre als Beauftragter für Jugendaustausch im Kabinett hinterlassen deutliche Spuren. Im Distrikt R wollen wir aber



auch die Kontinuität der Programme, die die Vorgänger im Amt auf den Weg gebracht haben, weiter unterstützen. Vom Aktionstag, über Friedensdorf Oberhausen, lässt sich der Bogen bis zu den Stipendien zur Augenarztzubereitung im Rahmen von SightFirst schlagen.

Ein weiterer Schwerpunkt soll die clubübergreifende Zusammenarbeit in Zone und Region darstellen. Auch mit den Nachbardistrikten WR und WL diskutieren wir gemeinsame Projekte, wie bei der Zusammenarbeit anlässlich der Europäischen Kulturhauptstadt 2010, geplant.

Günter Eis, Distrikt-Governor 111-BO

Das Ehrenamt des Governor für den Distrikt Bayern-Ost habe ich angenommen, weil ich der Meinung bin, dass zum sozialen Engagement bei Lions auch die zeitlich begrenzte Übernahme von Verantwortung für unsere Gemeinschaft gehört. Für mein Governor-Jahr habe ich mir und meinem Kabinett folgende Ziele gesteckt:

- Wir unterstützen und fördern Clubgründungen (Lions und Leos).
- Wir schulen neue Clubmitglieder und qualifizieren unsere Amtsträger.
- Wir fördern unsere Jugendprogramme Kindergarten plus, Klasse2000, Lions-Quest und den Jugendaustausch.
- Wir stellen uns dem Integrationsthema in unseren Regionen.
- Wir verbessern die Kommunikation unserer Lions-Freunde auf allen Ebenen.
- Wir führen unsere erfolgreichen humanitären Programme „Neugeborenen Gehörscreening“ und „Seniorenfragen“ weiter durch.

Im Lions-Jahr 2008/2009 wollen wir die genannten Ziele in unserem Distrikt auf den Weg bringen bzw. fortsetzen, ohne dabei unsere Möglichkeiten zu überschätzen, aber auch nicht zu unterschätzen. Wenn die Realisierung unserer Ziele den Akteuren auch noch Freude bereitet, dann haben wir in Bayern-Ost ein wirklich gutes Lions-Jahr!

Deshalb lautet mein Motto für das Lions-Jahr 2008/2009: „Mit Freude in der Gemeinschaft der Lions dienen und zusammen Gutes tun zum Wohle vieler Menschen“. Mit meinem Wahlspruch möchte ich alle Lions-Freunde aufrufen, ihr soziales Engagement zum Wohle anderer mit Freude zu beginnen und zu vollenden.



Wolfgang Matschke, Distrikt-Governor 111-OM

Mein Motto: „Für einen starken Lions-Nachwuchs.“

Lions-Ziele im Distrikt 111-OM im Jahr 2008/2009:

- Stärkung des Lions-Nachwuchses (Leos sprechen zum Beispiel bei Berichten auf Lions-Sitzungen des Distriktes zuerst).
- Zusammenarbeit der Lions- und zugehörigen Leo-Clubs sowie Zusammenarbeit der Lions Clubs untereinander fördern (Durchführung eines Lions-Jugendcamps, lockerer Austausch).
- Gründung neuer Lions Clubs (zum Beispiel Suhl, Magdeburg, Burg).
- Voranbringen des Distriktes bei Mitgliederdatenpflege und Activity-Berichten.



Jan Rogmans, Distrikt-Governor 111-SM

Mein Motto: „Es ist nicht gesagt, dass es besser wird, wenn es anders wird. Aber um besser zu werden, muss es anders werden“ (Georg Lichtenberg).

In diesem Sinne will ich:

- Die Lions-Clubs einbinden in das Geschehen des Distrikts 111 Süd-Mitte.
- Die Lions-Clubs unterrichten vor allem über bestehende Jugendprogramme wie Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest.
- Die Lions-Clubs auf gefährliche lionistische Entwicklungen hinweisen, die sich aus der Überalterung seiner Mitglieder, aus unterlassenen Neuaufnahmen, aus geduldeten Clubaustritten oder aus abgelehnten oder verhinderten Clubneugründungen ergeben.
- Den Lions Clubs Foren für die offene Diskussion aller Angelegenheiten von öffentlichem Interesse anbieten.
- Die Lions-Clubs einbinden und verbinden in Freundschaft und in gegenseitigem Verständnis.



Dr. med. dent. Angelika Rieckeheer, Distrikt-Governor 111-NB

In meinem Lions-Jahr sehe ich mich in der Kontinuität meiner Vorgänger: Gute Kommunikation auf allen Ebenen des Distrikts und freundschaftlicher Umgang.

Mit meinen Zonen-Chairpersons möchte ich das MERL-Programm in die Clubs tragen, mit meinen Region-Chairpersons und Vize-Distrikt-Governor den Lions-Aktionstag 16. Mai 2009 ausarbeiten für die Clubs. Das Kabinett versteht sich als Dienstleister für die Clubs. Neu-Lions-Seminare werden jetzt in NB zum ersten Mal angeboten.

Mein Motto lautet: Durch Wissen entsteht Verantwortung – Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!



Christoph de Greiff, Distrikt-Governor 111-MN

Es macht viel Freude, sich in die lange Schlange der Distrikt-Governor aktiv einzureihen. Nachdem die Aktion SightFirst II erfolgreich gelaufen ist, ist es nun an der Zeit, sich wieder verstärkt um die Mitgliedschaft, die Clubentwicklung und um die Öffentlichkeitsarbeit zu kümmern. Und sich um das Zusammenwirken mit den Leos zu kümmern. Ein Schwerpunktthema sind die Jugendprogramme. Als Governor habe ich die Möglichkeit, mich als Dienstleister in unserem Distrikt noch direkter und aktiver einzubinden. Für alle zirka 120 Clubs.

Daher lautet mein Motto: „Mit Freu(n)den helfen.“ Wenn es uns gelingt, viele Menschen zu überzeugen, dass Helfen mit Freunden uns und den anderen Freude macht, haben wir viel erreicht.



Helmut Marhauer, Distrikt-Governor 111-NH

Das Motto für mein Amtsjahr lautet: „Herausforderungen annehmen. Sich Problemen stellen. We Serve!“ Meine Ziele und Schwerpunkte, die ich mit den Clubs und den Lions meines Distrikts im Lions-Jahr 2008/2009 gern umsetzen würde, sind mit diesem zunächst allgemein wirkenden Motto eng verbunden, denn es gibt einiges zu bewältigen:

Einerseits müssen wir kritisch auf unsere eigene Organisation schauen und uns mit Fragen zum Beispiel der Mitglieder- und Finanzentwicklung, der Motivation zur Teilnahme an überregionalen Projekten, der Wahrnehmung von Lions durch Außenstehende und der Transparenz unserer Entscheidungen und Abläufe auseinandersetzen sowie notwendige Veränderungen herbeiführen.

Andererseits haben wir uns – nicht zuletzt aufgrund unserer Ziele und ethischen Grundsätze – an der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen wie Jugendprobleme, Integrationsdruck, Altersentwicklung und soziale Teilhabe zu beteiligen. Ganz konkret habe ich an die Spitze meiner Schwerpunkte die Förderung unserer Lions-Jugendprogramme und den Mitgliederzuwachs gesetzt – ohne die anderen bestehenden Projekte und Problemstellungen völlig zu vernachlässigen.



Governor bin ich geworden, weil auch das eine an mich herangetragene Herausforderung ist, der ich mich ganz persönlich stellen und über die ich etwas – im Sinne meines Mottos – für das Gemeinwohl bewegen möchte.

Rolf Werner, Distrikt-Governor 111-OS

Mein Motto: „In Freundschaft und Solidarität dienen.“ Ich habe gerne Freundschaften. Die Solidarität als neutraler Begriff für die Nächstenliebe lässt sich wunderbar mit dem Lions-Gedanken „We Serve“ verbinden. Ich möchte gerne die Lions Clubs motivieren miteinander mehr zu erreichen. Ich möchte gerne zeigen, dass Lions große Freude macht.



Detlef Erlenbruch, Distrikt-Governor 111-WR

Ich trete in diesem Jahr wegen eines Krankheitsfalles zum zweiten Mal als Distrikt-Governor 111-WR an. Vielleicht hilft mir die Erfahrung, manches besser zu machen als in meinem ersten Governorjahr und stets daran zu denken, was bei Lions das Wichtigste ist: Nicht Leitlinien, Konferenzen oder Hierarchien, sondern das persönliche Engagement jedes einzelnen Lion in unseren Clubs. **Meinem Motto** habe ich bei John F. Kennedy entlehnt: „Frage nicht, was dein Land für dich tun kann – frage, was du für dein Land tun kannst“. Ich bin überzeugt, dass viele Lions-Freunde so denken und handeln – und das ist gut so.



Gerhard Leon, Distrikt-Governor 111-SW

Das Motto heißt: „Lions = Engagement für die Menschen“, denn Lionismus und Engagement für die Menschen gehören für mich untrennbar zusammen.

Meine Motivation, das Amt des Distrikt-Governor zu übernehmen: Es macht Freude, sowohl im Distrikt Süd-West als auch im Multi-Distrikt 111 an verantwortlicher Stelle dienen und gleichzeitig auch Teilhabe an der Weiterentwicklung der Lions-Organisation haben zu dürfen. Darüber hinaus sehe durch die Wahrnehmung der Funktion als Distrikt-Governor die Möglichkeit, meinen persönlichen Dank für viele positive Erlebnisse innerhalb der Lions-Welt zum Ausdruck zu bringen.



Christiane Lafeld, Distrikt-Governor 111-N

Jugend braucht Partner – Lions braucht Zukunft. So lautet das Programm für unser Lions-Jahr. Lions übernehmen Patenschaften für junge Menschen, die auf dem Weg ins Berufsleben sind. Wir haben das Netzwerk. Wir haben die Erfahrung und sollten diese weitergeben. Jeder von uns! Eine kleine Hilfestellung mit außergewöhnlich großem Erfolg.

Wir pflegen und intensivieren die Zusammenarbeit mit den Leos, unseren Partnern. Leos für Lions zu begeistern ist unsere Zukunft.

Die Aufmerksamkeit in der breiten Öffentlichkeit für unser Wirken zu gewinnen, muss unser Ziel sein. Ein einheitliches Erscheinungsbild und ein Logo hilft uns dabei und wird die Aufmerksamkeit erhöhen.

Wenn jeder von uns sich nur einmal mehr für Lions und die Idee einsetzt, so haben wir einen großen Schritt getan. **Insofern lautet das Motto in unserem Distrikt für dieses Jahr:** „Lions – einmal mehr!“



Marina Göbl-Farquharson, Distrikt-Governor 111-MS

Zu meinen Zielen gehört, die Kontinuität in der Distriktarbeit zu gewährleisten, indem ich die Fortführung der drei erfolgreichen Jugendprogramme unterstütze und den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Leos



fördere. Daneben liegt mir, durch meine mehrjährige MERL-Beauftragung beeinflusst, die Zukunft der Clubs, das heißt der Dialog im Club und die Clubentwicklung am Herzen.

Daraus habe ich mein Motto entwickelt: „Traditionen bewahren – Innovationen annehmen“. Ich sehe darin die Herausforderung, die Lions-Traditionen, die uns sagen, wer wir sind und was wir tun, abzugrenzen von der Routine, die nur das „Wie“ unseres Tuns bestimmt. Gerade

hier möchte ich mit der Innovation ansetzen, nämlich offen zu sein für neue Gedanken und neue Wege, die uns weiter führen und noch erfolgreicher machen.

Es ist an der Zeit, unsere Wunder durch Service zu feiern

INTERNATIONAL
PRESIDENT AL BRANDEL
STELLT SEIN PROGRAMM VOR.



Niemals werde ich den 11. September 2001 vergessen. Und ich werde auch den 12. September und all die Tage, die danach kamen, im Gedächtnis behalten. Wir alle wissen, was am 11. September 2001 passierte, aber was danach kam hinterließ einen ebenso starken Eindruck. — — —

— — — Jeden Tag, monatelang, statteten Lions das zentrale Lagerhaus in New York mit Vorrat aus, um bei den Hilfeleistungen am Ground Zero auszuhelfen. Rund um die Uhr waren Lions da, um den bestmöglichen Ausgang dieser verheerenden Tragödie zu gewährleisten. Die Dienstleistungen, die Lions sofort nach dem 11. September in New York, Washington, und anderswo anboten, wurden zu einem langfristigen Plan, um den Familien der Opfer zu helfen. Eine Vielzahl von Lions halfen Familien dabei, ihre Rechnungen zu bezahlen. Sie bauten Häuser wieder auf, fuhren Familien zum Arzt, koordinierten Notfallseelsorge und boten Berufsberatung und Kinderbetreuung an.

Dies waren ganz normale Taten der Nächstenliebe. Diese Taten sind die Arbeit von Lions, aber sie gleichen Wundern durch Service. Menschen, die schwer an ihrem Los zu tragen hatten, waren erleichtert und es schien alles einfacher. Lions haben Leben verbessert.

Wer waren diese Lions? Sie waren ganz normale Lions, die Menschen halfen, die ganz dringend Hilfe benötigten. Bei meinen Reisen werde ich manchmal gefragt, wer Lions eigentlich sind. Ohne mich selbst loben zu wollen, möchte ich sagen, dass Lions alltägliche Helden sind. Wir

führen Hilfsleistungen durch und bereichern das Leben anderer, ohne dabei die Aufmerksamkeit auf uns zu ziehen. So läuft es bei Lions anderswo, Tag für Tag, Jahr für Jahr. Unsere Wunder durch Service ergänzen unsere Gemeinden. Wir spielen die Rolle alltäglicher Helden. Wir helfen denjenigen, die an Sehverlust leiden, sich ihrem neuen Zustand anzupassen. Wir stellen Hörgeschädigten Hörgeräte zur Verfügung. Wir vermitteln Jugendlichen Lebenskompetenzen im Rahmen von Lions-Quest. Wir statten Krankenhäuser aus, bauen Schulen, und fördern Ausbildungsmöglichkeiten für Behinderte. Ruhig und ohne viel Getue tragen wir dazu bei, unsere Gemeinden zu einem besseren Ort zum Leben zu machen.

Während meines Jahres als International President werde ich Lions dafür ehren, dass sie Wunder durch Dienstleistung bewirken und alltägliche Helden sind. Dabei geht es nicht um Selbstgefälligkeit, sondern darum, die Reichweite unserer Dienstleistungen zu erweitern. Ich möchte die ehrenamtliche Tätigkeit von Lions würdigen, den Stolz, ein Lion zu sein, erneuern, sowie der ganzen Welt sagen, wie wir gemeinsam ein besseres Morgen schaffen können. Wenn wir auf unsere Taten stolz sind, haben wir mehr Energie und Motivation, unsere außerordentlichen Dienstleistungen durchzuführen und weiterzuentwickeln.

Wir befinden uns auf einem gemeinsamen Weg im Lions-Jahr 2008/2009. Lassen Sie uns der Zukunft mit erhobenem Haupt und mit Stolz entgegensehen. Lassen Sie uns unsere Geschichte erzählen – einander, anderen Lions Clubs und Distrikten und dem Rest der Welt, die noch nicht wissen, was wir machen oder wie gut wir es machen. Es stimmt wohl, dass die meisten Lions und die Öffentlichkeit uns gedanklich mit unserer Arbeit im Namen der Blinden verbinden, was auch in Ordnung ist. Lassen Sie uns jedoch die Zeit einleiten, in der man einen Lion sieht und sofort denkt: „Da ist ein





MIRACLES THROUGH SERVICE

alltäglicher Held. Da ist jemand, der etwas bewegt.“ Behalten Sie im Auge, dass sogar die kleinste Gefälligkeit eine entscheidende Wirkung haben kann. ▣

Albert F. Brandel, International President
Lions Clubs International

“WHERE THERE IS
GREAT LOVE, THERE ARE
ALWAYS MIRACLES.”



A Program of Lions Clubs International Foundation





„Nach dem Riesenerfolg der Kampagne SightFirst II konzentrieren wir uns nun auf unsere größte Mitgliedschaftsinitiative – das Global Membership Team. Diese Bemühungen betonen die Mitgliederzahlen nicht nur der Zahlen wegen, sondern wegen derjenigen, denen wir dienen.“

Al Brandel

„Unsere Mitglieder ermöglichen es uns, Wunder durch Dienstleistung zu bewirken.“

Mitgliedschaft ist der Lebensnerv jeder Organisation, und Lions Clubs International ist keine Ausnahme. Ein starkes Mitgliederwachstum stellt die Menschen zur Verfügung, die die Hilfsleistungen, für die Lions bekannt sind, lokal und international leisten. Es bringt neue Energie in den lokalen Club und bietet finanzielle Unterstützung, die Lions Clubs International ermöglicht, Platz 1 auf der Rangliste der besten Nicht-Regierungs-Organisationen (Non-Governmental Organisation, NGO) zu erreichen. Leider erweist sich der Mitgliederzuwachs als inkonsequent. Nach erfolgreichem Abschluss der Kampagne SightFirst II, sowie dem geschärften Bewusstsein das die Kampagne mit sich brachte, hat das Lionsjahr 2008/2009 das Potenzial, eine weitere Periode des Mitgliederwachstums zu sein – ein erster Schritt um die Mitgliederzahlen wiederherzustellen, um die immer größer werdenden Bedürfnisse unserer Gemeinden erfüllen zu können.

Im Rahmen von Initiativen wie dem Familienmitgliedschaftsprogramm, sowie durch die steigende Anzahl der Frauen, die Lions Clubs beitreten, steigen unsere Mitgliederzahlen wieder. Dies heißt jedoch nicht, dass wir uns zurücklehnen sollen und erwarten, dass es sich alles ergeben wird. Wir müssen uns weiterhin bemühen, unsere Mitgliedschaft aufzubauen und die Struktur der Vereinigung auf eine Art zu gestalten, die ihr Fortbestehen gewährleistet. Wir haben früher gesehen, dass die jährlichen mitgliedschaftsbezogenen Programme eine positive Wirkung auf die Mitgliederzahlen haben können. Solche jährliche Programme waren allerdings oft inkonsequent, denn es hat manchmal drei Jahre gedauert bis sie auf Clubebene Wurzeln schlagen konnten. Eine Struktur, die eine konsequente Botschaft zur Verfügung stellt und die konsequent von Mitgliedern kommuniziert wird, könnte ausschlaggebend für die positive Mitgliederentwicklung sein.

Es wird Zeit für LCI, die Vorgehensweise in Bezug auf das internationale Mitgliederwachstum zu ändern. Die neue Struktur sollte folgende Punkte beinhalten:

- Kontinuität mit Flexibilität
- Ein internationales Ziel mit lokalen Plänen
- Eine neue Struktur in der die erprobte Infrastruktur weiterhin bestehen bleibt
- Informationsfluss zu Distrikten und Clubs

Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass der Internationale Vorstand das Lions Global Membership Team genehmigt hat. Zweck dieses Teams ist es, einen realisierbaren, langfristigen Plan für Mitgliederwachstum im Rahmen einer festgelegten Struktur, die Jahr für Jahr Kontinuität in der Vereinigung gewährleisten wird, zu etablieren. Das Mitgliedschaftsteam wird aus erfahrenen Lions sowie aus Governorratsvorsitzenden bestehen, damit sie ihre ausführliche Erfahrung im Bereich Mitgliederwachstum und in ihren MD MERL-Teams beisteuern können. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der Webseite von Lions Clubs International unter: www.lionsclubs.org.

Aus der Erfahrung der Kampagne SightFirst II haben wir gelernt, dass die Zustimmung des Distrikt-Governors sowie des lokalen Führungskreises unbedingt notwendig für den Erfolg ist. LCI muss den lokalen Clubs dabei helfen, die Bedürfnisse neuer Generationen von Lions zu erfüllen, indem sie diesen Clubs, PR-Hilfsmittel und Marketingideen zur Verfügung stellen, damit sie Clubgründung und Lions fördern können. Vor allem muss unsere Leistung betont werden. Es besteht kein Zweifel, dass unsere Activities neue Mitglieder anziehen und unsere Mitgliedschaft stark machen.

Mehr denn je braucht die Welt Helden. Wenn man andere voranstellt wird man ein Held. Wenn man andere hochhebt und dabei ihre Lebensqualität verbessert, wird man ein Wundertäter. Unsere Mitglieder bewegen etwas. Unsere Mitglieder sind der Grund, warum wir die Vorreiterrolle unter Dienstleistungsorganisationen spielen; wir bewirken jeden Tag Wunder. ■

„Wunder durch Hilfe“



Lions halfen nach dem Hurrikan Katrina ...

... und in einem Autismuszentrum in Shenzhen/China.



Lediglich ein leichter Luftstoß sorgte dafür, dass der Spielzeughahn zu krähen begann, was zu Freudenschreien unter den Kindern mit Behinderungen führte. Ältere Kinder und Erwachsene mit Behinderungen amüsierten sich beim Golf, Tennis und Angeln für Rollstuhlfahrer. Aber der Spaß im Technology Learning Center an der University of Southern Mississippi, Gulf Coast Campus, verschwand, als der Hurrikan Katrina seine Spur der Verwüstung gezogen hatte.

Die nächste Spur war die der Lions. Ein Zuschuss von LCIF ermöglichte dem Zentrum, einen großen Teil der zerstörten Ausrüstung zu ersetzen. Diese Ausrüstung steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen, denn es geht um Zubehör, das Menschen mit Behinderungen brauchen und ohne das sie das Leben nicht genießen können. „Es ist wesentlich für die Lebensqualität“, sagt Sara Jackson, Direktorin des Zentrums.

Lions halfen Menschen an der Golfküste nach dem Hurrikan in vieler Hinsicht. In Zusammenarbeit mit LCIF haben sie Kindern mit Schulbedarf und neuen Schulbussen versorgt, Augentests durchgeführt, Brillen verteilt, und Häuser wiederaufgebaut. Diese Hilfsleistungen wurden sowohl von lokalen Lions, darunter vielen Betroffenen, als auch von Lions aus anderen Gebieten erbracht. Beispielsweise schickten Lions aus dem Bundesstaat Washington 40.000 Pfund Äpfel nach Bayou La Batre, Alabama. Lions aus Connecticut fuhren Lastwagen voller Hilfsgüter an die Golfküste. Lions aus New Jersey schickten den Lions in Alabama Weihnachtsgeschenke für 1.500 Kinder.

Eines der umfangreichsten Wiederaufbauprojekte fand in Camp Wilkes in Biloxi, Mississippi, statt. Als eine der ältesten Freizeiteinrichtungen an der Golfküste (1938 gegründet) musste Camp Wilkes erleben, wie jedes seiner 31 Gebäude von der Wasserflut zerstört oder beschädigt wurde. LCIF finanzierte den Wiederaufbau von zwei

Hütten, der Krankenstube sowie eines zweistöckigen Verwahrlagers. Dreißig Lions aus Wisconsin fuhren zum Lager, um vor Ort bei dem Wiederaufbau auszuhelfen. Auch die Lions aus Mississippi haben bei vielen Wiederaufbauprojekten am Lager mitgemacht.

Der Wiederaufbau bzw. Instandsetzung des Lagers bedeutete mehr als nur die Möglichkeit, Freizeitaktivitäten zu veranstalten: die Mitarbeiter des Lagers haben sich bereit erklärt, die freiwilligen Helfer unterzubringen.

Die Beteiligung von Lions nach dem 11. September 2001 sowie nach dem Hurrikan Katrina führten zu der Gründung des Lions Alert Programms.

Kinder vor der Vergessenheit retten

Einst ein verschlafenes Fischerdorf, ist Shenzhen seit 1979 eine der am schnellsten wachsenden Städte der Welt. Da Shenzhen in einer idealen Lage an der Grenze zu der chinesischen Sonderverwaltungszone Hongkong liegt, bildete die chinesische Regierung die erste Sonderwirtschaftszone in Shenzhen und förderte den Kapitalismus. Die inoffizielle Parole der Stadt wurde: „Jeden Tag wird hier ein Hochhaus fertig und alle drei Tage eine Straße.“

Aber das fieberhafte Wirtschaftswachstum ging nicht mit zusätzlichen Mitteln und Leistungen für die Bevölkerung einher — bis die Lions auftauchten. Knapp 1,8 Millionen Kinder leiden an Autismus und die Zahl steigt um 20 % pro Jahr. Kinder mit Autismus dürfen nicht an Schulen lernen und müssen zu Hause unterrichtet werden. Lion Dang erfuhr aus erster Hand, wie man mit dem Kind eines Freundes mit Autismus umging und entschloss sich, ihm zu helfen. „Ich sah, wie sie sich damit abmühten und wusste, dass sie nirgendwo Hilfe einholen konnten.“ Aus diesem Grund gründete der Lions Club Xiang Mi Hu ein Zentrum für Autismus in Shenzhen, das erste in einer Stadt mit einer

*Lions in Südafrika ernähren
täglich knapp 60.000 Menschen.*



Einwohnerzahl von zehn Million. Die Lions unterstützen das Zentrum nicht nur finanziell, sondern statten den Kindern regelmäßig einen Besuch ab. „Wir spielen und die Kinder lernen uns dabei kennen. Das ist unser Ziel: das Spielen als eine möglichst natürliche Interaktion zu machen“, sagt ein Lion.

Die Kinder im Zentrum lernen, wie man mit Gebärdensprache bzw. Bildern kommuniziert. Andere lernen zu sprechen. Kinder, denen früher eine Ausbildung versagt wurde und die zur Abgeschlossenheit verurteilt wurden, entdecken jetzt ihre Talente. Die Lions wissen, dass sie nicht alles alleine schaffen können, also arbeiten sie daraufhin, den Kindern den Zugang zu Schulen zu verschaffen. Sie hoffen eines Tages einen Zusammenhang zwischen Wirtschaftserfolg und sozialer Leistung zu erzielen.

Millionen leerer Teller auffüllen

Die Südafrikaner hoben die Apartheid auf und gründeten eine Demokratie, aber der Zustand der Wirtschaft befindet sich immer noch in Arbeit. Viele Menschen verhungern in Südafrika und 60% der Kinder des Landes sind verarmt. Der Mangel an Lebensmitteln führt zu Gesundheitsproblemen und Entwicklungsstörungen.

Daher engagieren sich die Lions Clubs aus Distrikt 410-A in Südafrika gegen das Hungerproblem. „Das Lions Food Project stellt täglich knapp 60.000 Menschen Lebensmittel zur Verfügung“, erklärt Past Distrikt-Governor Viv Grater. „Wir versorgen Schulen, Waisenhäuser, Suppenküchen, Altersheime, Obdachlosenhäuser, und viele

Organisationen und Kliniken für Menschen, die mit HIV oder TB leben, mit Nahrung.“ Schon seit 38 Jahren verteilen die Lions des Distrikts 410-A Lebensmittel. Zurzeit stellen sie jährlich 20 Millionen Mahlzeiten zur Verfügung. Jeden Tag – 365 Tage pro Jahr – Lions sammeln Lebensmittel ein, die zwar immer noch sicher und essbar sind, welche jedoch nicht mehr verkauft werden. „Da wir keine Kühlstellen oder Lager haben müssen wir jeden Tag das Essen, welches an sonsten verderben würde, sortieren, einpacken und liefern“, sagt Stuart McPherson, Mitglied des Newlands Lions Club. „Wir transportieren die Lebensmittel in sechs Lieferwagen aus 56 Supermärkten und verteilen es an über 300 Organisationen. Die Nachfrage übertrifft die Zulieferung bei weitem und wir müssen uns bemühen, die Lebensmittel so weit wie möglich auszuweiten.“

Bei Suppenküchen in armen Gemeinden stellen sich Kinder und Erwachsene an, während der Geruch des Essens aus der Küche weht. Jeden Tag bringen Lions Gemüse wie Kartoffeln und Tomaten sowie andere Zutaten zur Küche, um eine Suppe zuzubereiten, die dann mit Reis und Brötchen als Beilagen serviert wird. Dank der Bemühungen der Lions können rund 300 Menschen in der Gemeinde eine herzhafte Mahlzeit genießen.

Nobelpreisträger und pensionierter Erzbischof Desmond Tutu übernimmt die Schirmherrschaft für das Projekt. „Wenn jemand weint möchte Gott ihm die Tränen aus den Augen wischen“, sagte er einmal, „aber das kann er nicht bis Sie es ermöglichen. Gott lächelt unter Tränen weil er solch fantastische Partner hat – Sie, die Lions.“ **L**

„Wunder durch Hilfe verbreiten“

Während der Amtszeit des International President Al Brandel (und auch darüber hinaus) werden Lions dazu aufgerufen, den Service der Lions vor aller Augen zu zeigen. Jahrelang ließen wir unsere Taten für sich selbst sprechen. Aber in einer Welt, in der der Strom an Informationen niemals abreißt, müssen wir alle neue Wege gehen, damit andere besser verstehen, wer wir sind und warum es auf uns ankommt.

Lions Clubs International (LCI) entwickelt Leitsätze der Organisation, die Lions vermitteln sollen. Indem eine Organisation ihre Mitglieder darauf verpflichtet, die Botschaft konsequent zu vermitteln, stellt sie sicher, dass Zuhörer, die Medien und die Gemeinde ein starkes, einheitliches und nachhaltiges Bild vor Augen haben.

Zu den Leitsprüchen von Lions Clubs International gehören: Wir dienen, wo wir leben; Wir sind global; Wir geben 100 % (alle gespendeten Mittel dienen guten Zwecken); Wir haben praktische Erfahrungen; Wir arbeiten und spenden bei Projekten gemeinsam; Wir sind reich an Tradition und Stolz, wir haben Spaß und widmen uns der Sehkraft und mehr. Wir fragen uns „Was braucht die Gemeinde?“

LCI hat eine attraktive Broschüre namens „Wir sind Lions“ erstellt, die die Wiederbelebung der Marke LCI kurz darstellt. Sie können sie auf der Webseite unter www.lionsclubs.org herunterladen. ■



„Ich habe gelernt, dass man nicht mit behandschuhten Händen durchs Leben gehen soll; man braucht eine Hand frei, um etwas zurückgeben zu können.“ *Maya Angelou*



*Lions geben Kindern am Kinder-
tag in Brasilien die Möglichkeit, zu
lachen und zu spielen.*

„Wunder mit Anderen teilen“

„Die großartige amerikanische Schriftstellerin Willa Cather schrieb einmal: ‚Wo es viel Liebe gibt, gibt es auch Wunder.‘ Teilen Sie mit anderen ihre Geschichten von Liebe, Geben und Wundern.“

Al Brandel

Seit der Gründung der Öffentlichkeitsarbeit verlassen sich Unternehmen und Organisationen auf die Macht der unbezahlten Medien, um bei Kunden Bewusstsein zu schaffen und Interesse zu wecken. Wir kennen ja alle das Sprichwort, „Macht ein Baum, der im Wald umfällt ein Geräusch, wenn niemand da ist, der es hören könnte?“ In gleicher Weise stellt sich die Frage, was die anregendste Botschaft taugt, wenn niemand da ist, sie aufzunehmen.

Warum ist es also überhaupt wichtig, unsere Geschichte mit anderen zu teilen? Die Bedürfnisse der Menschen werden immer mehr, und wir müssen unsere Mitgliederzahlen steigern, um diese Bedürfnisse noch erfüllen zu können. Um dies zu erzielen, müssen wir das Bewusstsein der Marke LCI schärfen und Leuten mitteilen, wer wir tat-

sächlich sind, was wir tatsächlich machen und was wir tatsächlich repräsentieren. Es wird Zeit, dass wir mit anderen teilen, was genau wir seit 90 Jahren „zurückgeben“, indem wir anderen dienen.

Außerdem ist es äußerst wichtig für Clubs, ihre Geschichten auf lokaler Ebene zu erzählen. Es ist natürlich immer schön, Lions Clubs auf CNN oder in den nationalen bzw. internationalen Medien zu sehen. Aber Umfragen zeigen übereinstimmend, dass sich die Leute lokal mit Neuigkeiten versorgen, weil es sie interessiert, was in ihrer eigenen Gemeinde geschieht.

Gehen Sie auf www.lionsclubs.org, um zu erfahren, wie Sie in der Öffentlichkeitsarbeit etwas bewegen können. **L**



„Die neuen Auszeichnungen spiegeln die Bedeutung von Teamarbeit wider“

Einige Auszeichnungen wurden dieses Geschäftsjahr geändert oder entwickelt, um die Bedeutung von Teamarbeit zu betonen. Die Auszeichnungen sind bis zu einem gewissen Grad zusammenhängend, denn ein Lion kann nur dann ausgezeichnet werden, wenn andere Lions in entsprechenden Führungspositionen sich auch hervortun.

Distrikt-Governor qualifizieren sich für die Distrikt-Governor Excellence Auszeichnung wenn mindestens 50 % der Regions- bzw. Zonenbeauftragten die Excellence Auszeichnung für Regions-/Zonenbeauftragte bekommen

(die Distrikt-Governor Excellence Auszeichnung war früher als die 100 % Distrikt-Governor Auszeichnung bekannt). Um sich für die neue Excellence Auszeichnung für Regions-/Zonenbeauftragte zu qualifizieren, müssen 50 % der Club-Präsidenten in der Region/Zone die Club President Excellence Auszeichnung erhalten haben.

Anträge auf die Distrikt-Governor Excellence Auszeichnung, Excellence Auszeichnung für Regionsbeauftragte, Excellence Auszeichnung für Zonenbeauftragte und die Club Präsident Excellence Auszeichnung finden Sie auf der Webseite von Lions Clubs International.

„Drei Möglichkeiten, die Botschaft der Hilfe zu fördern“

Das von IP Al Brandel gewählte internationale Motto „Wunder durch Dienstleistung“ und die Rolle alltäglicher Helden werden während seiner Clubbesuche und Distriktbesuche sowie durch die schriftlichen Materialien und Veranstaltungen, die von Lions Clubs International (darunter das Magazin DER Lion, die Webseite der Vereinigung, und verschiedene Seminare und Kongresse) veröffentlicht werden, weiterhin betont. Außerdem ruft er jeden Club dazu auf, das Motto auf seiner Webseite, in seinen Presseartikeln sowie auf seinen Werbungen mit einzubeziehen.

Den Stolz zu erneuern, ein Lion zu sein, beginnt mit einem Bewusstsein der vielen Lions-Dienstleistungen, denn dieser Stolz ist die Basis für Mitgliederbindung und die aufrichtigen Bemühungen, neue Mitglieder anzuwerben. Um die Botschaft von Wundern durch Hilfe und alltäglichen Helden zu verbreiten sowie Lions Clubs zu stärken, betont International President Brandel drei Ziele: Teamarbeit, humanitäre Leistungen, und erweiterte Werbung/Spendenaktionen.

Teamarbeit, um die Ziele zu erreichen

Vielleicht früher, als das Leben langsamer verlief und die Technologie und Kommunikationen relativ einfach waren, konnte man es sich leisten, einen Alleingang zu unternehmen. Heute müssen Lions aber in Teams arbeiten. Kurz gesagt müssen wir gemeinsam einen Plan erstellen sowie uns erreichbare, bedachte und konzentrierte Ziele setzen. Dann müssen wir zusammen arbeiten, um unsere Ziele zu erreichen. Viele Hände machen bald ein Ende, wie man so sagt. Die Hilfsleistungen von Lions sind ehrgeizig und weitreichend, sei es auf Sehkraft, Hörvermögen, Jugend, ältere Menschen, oder etwas anderes bezogen. Aus diesem Grund sollen die Planung, Teamarbeit und Sammlung von Ressourcen an vorderster Stelle stehen.

Gemeinsam in Teams auf Club- und Distriktebene zu arbeiten, hilft dabei, unnötige Doppelarbeit zu vermeiden. Darüber hinaus ermöglicht dies den Lions mit besonderen Begabungen oder mit speziellem Zugang auf Ressourcen, anderen Lions und den Gemeinden den wir dienen zur Verfügung zu stehen. Die entscheidende Struktur der Lions-Organisation wird immer noch der Club sein. Clubs werden immer ihre eigenen Aktivitäten und Spendenaktionen durchführen, aber Clubs können nicht alles alleine machen. Zum Allgemeinwohl müssen sie in weit verbreitete Lions-Initiativen miteinbezogen werden.

Distrikt-Governor werden die Gelegenheit haben, ihre Clubbesuche beispielsweise an die Vize-Distrikt-Governor zu übertragen. Distrikte werden auch ermutigt, einen zweiten Vize-Distrikt-Governor zu wählen, wenn die örtlichen Umstände dafür sprechen.



„Der wichtigste Lion ist das individuelle Mitglied. Das Gesamtbild geht um die Menschen, denen wir dienen und die Lions, die ihnen dienen.“ Al Brandel

Lions sind erfahren in Sachen Teamarbeit, also stellt dieses Ziel keinen radikalen Wechsel dar, sondern ist eine herzliche Umarmung traditioneller Praktiken.

Humanitäre Hilfe (praktische Erfahrung)

Egal wie man Lions bezeichnet – als Arbeitstiere, als diejenigen, die in den Gräben stecken, als Leute, die die Ärmel hochkrepeln, oder als die, die keine Angst haben, sich die Hände schmutzig zu machen – erbringen wir Hilfsleistungen, sei es ein Sehtestgerät zu benutzen, Unfallopfer mit Essen zu versorgen oder ältere Menschen zum Arzt zu fahren. Lions glauben, dass keine Wohltat zu klein ist.

Also sind Lions im Jahr 2008/2009 aufgefordert, weitere Dienstleistungen zu erbringen. Sie sollten sich dabei auf Lions Alert (Notfallhilfe – eine großartige Möglichkeit mit lokalen Regierungen zusammenzuarbeiten), Lions-Quest (das Jugendlichen Lebenskompetenzen vermittelt), Leo-Clubs und andere Programme konzentrieren. Ein Lion, der freizügig von seiner Zeit und seinen Talenten gibt, ist ein Mensch, dessen Geschenk unbezahlbar ist.

Erweiterte Werbung und Spendenaktionen

Letztes Jahr wurde die Lions Clubs International Foundation von der Financial Times zur besten NGO (Nichtregierungsorganisation) gewählt. Ausschlaggebende Kriterien waren unter anderem die Programmumsetzung sowie die übernommene Verantwortung. Lions haben äußerst produktive Partnerschaften mit vielen hochangesehenen Partnerfirmen, darunter The Carter Center, Habitat for Humanity, Lenscrafters, Special Olympics, Eli Lilly, Johnson and Johnson, the National Eye Institute und das Außenministerium der Vereinigten Staaten. LCI tut dies nicht im Alleingang, sondern setzt seinen Ruf und seine Ressourcen ein, um Partnerschaften zu schaffen.

Unter der Leitung von International President Brandel im Jahr 2008/2009 sowie mit der Hilfe und dem Einsatz von Lions aus aller Welt wird LCI seine Beziehungen zu seinen aktuellen Partnern vertiefen und neue Beziehungen schaffen. Dies wird Lions dazu befähigen, die Kompetenzen, Mittel und Ressourcen unserer Partner auszunutzen und dabei die Reichweite unserer Dienstleistungen zu erweitern. ■

Vermögend zu sein, heißt auch mögen zu können

STAFFELÜBERGABE
BEIM STIFTUNGSTAG 2008
IN MÜNCHEN.



Noch 2005 spielten laut einer Studie Stiftungen im Leben der meisten Bundesbürger keine Rolle. 50 % der damals Befragten konnte nicht einmal eine Stiftung nennen“, sagt Dr. Hans Fleisch, Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. — — —



Dr. Hans Fleisch

„Jeder Dritte ist heute bereit die Stiftungsarbeit zu unterstützen und 25 % sind hier bereits aktiv,“ so Fleisch. Anlässlich des Deutschen Stiftungstag 2008, der Ende Juni in München stattfand, ließen sich noch weitere

positive Trends rund um das Stiftungswesen ausmachen.

So sind zum Beispiel knapp zwei Drittel der Bevölkerung der Ansicht, dass Stiftungen Impulsgeber des gesellschaftlichen Wandels sind. Täglich werden drei neue Stiftungen gegründet und mit 15.449 lag die Zahl der rechtsfähigen Stiftungen Ende Juni so hoch wie zuletzt vor dem 2. Weltkrieg. Auch der Deutsche Stiftungstag selbst kann zu seinem 60-jährigen Bestehen Rekorde vermelden. Vor zehn Jahren gelang es aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums das 1.000 Mitglied zu begrüßen. Jetzt waren es zum Stichtag 3.000 Mitglieder! Damit ist der Bundesverband Deutscher Stiftungen der weltweit mitgliedersstärkste Dachverband von Stiftungen. Sie alle verwalten in Deutschland ein geschätztes Stiftungsvermögen von 100 Milliarden Euro.

Integration und gesellschaftlicher Zusammenhalt

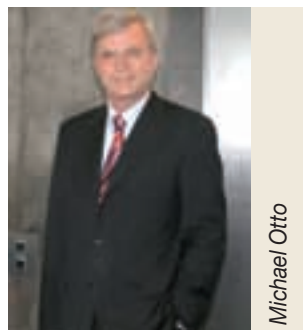
Integration und gesellschaftlicher Zusammenhalt waren die Leitmotive der Münchner Tagung, die aus über 50 hochkarätigen Einzelveranstaltungen bestand. Bereits seit den 70er-Jahren engagieren sich deutsche Stifter in der Integrationsarbeit. Der StiftungsReport 2008/09 zieht ein Resümee dieser erfolgreichen Arbeit und stellt außerdem die Arbeit der Stiftungen im Einzelnen vor.

Die Festansprache in der bayrischen Hauptstadt hielt Bundespräsident Horst Köhler und er überreichte auch die Goldmedaille für die Verdienste um das Stiftungswesen an den Unternehmer Michael Otto. Der fördert seit 1993 mit einer Stiftung für Umweltschutz Naturschutzprojekte in Deutschland, Europa und Zentralasien. Die in Hamburg ansässige Organi-



Bundespräsident
Horst Köhler

sation mit einem Stiftungskapital von 500.000 Euro hat das Ziel, die Lebensgrundlage Wasser sowie vom Wasser geprägte Lebensräume zu fördern und zu erhalten.



Michael Otto

Verleger Florian Langenscheidt. Hinzu kamen die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, Maria Böhmer, der bayerische Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein sowie der Klimaexperte Hans Joachim Schellhuber.

Wilhelm Krull, Generalsekretär der VolkswagenStiftung, Hannover, wurde von den Mitgliedern des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen in München zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Er folgt in diesem Ehrenamt auf



Wilhelm Krull



Fritz Brickwedde

Fritz Brickwedde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der nach sechsjähriger Amtszeit aus dem Vorstand satzungsgemäß ausscheidet und zum Ehrenmitglied gewählt wurde.

Darüber hinaus stand die fortschreitende und notwendige Professionalisierung des Stiftungswesens im Mittelpunkt des Kongresses. Die Teilnehmer waren sich einig, dass nur so eine effiziente und effektive Stiftungsarbeit gewährleistet werden kann. Dabei spielt auch die zunehmende Vernetzung der Stiftungen eine wesentliche Rolle. Getreu dem unter Lions bestens bekannten Motto, dass man gemeinsam viel mehr erreichen kann, wird in diesem Bereich in den nächsten Jahren noch viel passieren.

Besonders interessant sind im Zusammenhang mit den deutschen Stiftungen und ihrer Zukunft auch die Thesen von Thomas Druyen, Professor für vergleichende Vermögenskultur. Er konstatiert: „Es gibt einen deutlichen Unterschied zwischen Reichtum und Vermögen. Der erste Begriff sagt lediglich etwas über die Quantität des Besitztums. Vermögen dagegen ist schon seit Aristoteles auch ein Ausdruck von Qualität und ist mit dem Bemühen der Vermögenden verbunden, ihrer gesellschaftlichen Rolle und Verantwortung gerecht zu werden. Vermögende nutzen ihre materiellen Privilegien, um die gesellschaftliche Entwicklung mitzugestalten. Vermögend zu sein, heißt auch mögen zu können.“ Vorsichtigen Schätzungen zufolge leben in Deutschland etwa 130 Milliardäre und 820.000 Millionäre. ■

Astrid Schauerte

Mobile Räume sofort

ELA-Premium-Mietcontainer ... sind 1/2 m breiter

Büro-, Wohn-, Mannschaft-, Sanitär-Container ✓

Großraum-Büroanlagen ✓

Kindergärten, Schulen ✓

Lager-, Werkstatt-, Magazincontainer ✓

Gebraucht-Container-Verkauf ✓

Lieferung sofort, europaweit ✓



ÜBER
35
JAHRE
SEIT 1971

No.1

100%

100%



Wir kommen Ihnen entgegen. ®

Produktion · Vermietung · Verkauf · Service
Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems) · ☎ (05932) 5 06-0 · Fax (05932) 5 06-10
www.container.de info@container.de

FD07582-29 N25-2

LEIPZIG 1 A Grundstück an der A 14

Aalener Treuhand Verwaltungs-GmbH · www.aalener-treuhand.de

Investoren gesucht:

Gewerbefläche, 16.300 m², an der A 14, Ausfahrt Leipzig-Nord/Radefeld, mit direkter Einsicht von der Autobahn, in unmittelbarer Nachbarschaft von Flughafen, Messe, Güter-Verteilzentrum (GVZ), Porsche-Werk gelegen, eignet sich das Grundstück hervorragend für eine Business-Hotelanlage oder sonstige Verkaufsstellen, die von einer Tag- und Nachteinsicht von der Autobahn profitieren.

Bei Interesse fordern Sie bitte ausführliche Informationen an bei

LF Dietmar Diebold

Westlicher Stadtgraben 17 · 73430 Aalen, Tel. (0 73 61) 60 68,
Fax (0 73 61) 6 90 06 oder dietmar.diebold@aalener-treuhand.de

Agiofreie Schiffsbeteiligungen

Aktuell z. B. 1.118 TEU Containerfeeder
oder 12.780 tdw Schwergutschiff

Ausschüttung STEUERFREI 7,5 % ab 2009!

Wolfgang Glückselig Tel. (0 61 81) 99 09 77

Objektive Finanzberatung Fax (0 61 81) 99 07 75



Richard-Wagner-Str. 7, 63452 Hanau

Home: www.obj-finanzberatung.de

E-Mail: w.glueckselig@obj-finanzberatung.de

„Es kommt auf jeden an“

DR. GÜNTHER BECKSTEIN,
MINISTERPRÄSIDENT VON BAYERN, STAND
WULF MÄMPEL REDE UND ANTWORT.



Während des Plenums der Multi-Distrikt-Versammlung 2008 sprach Dr. Günther Beckstein über Werte und Zukunftstauglichkeit. Als Mitglied des Lions Clubs Cadolzburg bestimmen auch die ethischen Grundsätze von Lions sein Denken. ■ ■ ■

DER Lion: Sie sind Mitglied der Lions-Bewegung – warum?

Dr. Beckstein: Zu den Zielen von Lions Clubs International gehört es unter anderem, die Grundsätze eines guten Staatswesens und guten Bürgersinns zu

fördern, aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft einzutreten sowie der Gemeinschaft zu dienen, ohne daraus persönlich materiellen Nutzen zu ziehen. Das

sind Ziele, die ich auf der ganzen Linie unterstreiche und für die ich mich in allen meinen politischen Ämtern – früher als Bayerischer Innenminister und jetzt als Bayerischer Ministerpräsident – massiv einsetze.

wird viel und durchaus kontrovers diskutiert. Freunde sind für mich ebenfalls sehr wichtig. Meine engsten Freunde haben mich über große Strecken meines Lebens begleitet und sind immer für mich da.



DER Lion: Was bedeuten Freundschaft und Familie für Sie?

Dr. Beckstein: Freundschaft und Familie haben für mich persönlich eine außerordentlich große Bedeutung. Meine Familie gibt mir den notwendigen Rückhalt, aber auch viele Impulse und Anregungen. Meine Kinder sind ja jetzt schon groß und aus dem Haus, aber bei uns wurde und

DER Lion: Gehören Nächstenliebe und Solidarität nicht an die vorderste Stelle in unserem liberalen Staatswesen?

Dr. Beckstein: Nächstenliebe und Solidarität sind in unserer christlich-abendländischen Kultur ganz entscheidende Werte. Sie werden in unserem Sozialstaat und in unserer Gesellschaft ja auch geachtet und

Dr. Günther Beckstein, Bayerischer Ministerpräsident und Mitglied im Lions Club Cadolzburg.

hochgehalten. Ich sage aber auch klar: Wer, ohne seine Fähigkeiten zu nützen und einzusetzen, rein aus Bequemlichkeit auf Kosten der Gemeinschaft lebt, der hat unsere Solidarität nicht verdient.

DER Lion: Was kann der Staat von jedem Einzelnen verlangen, wo beginnt die Grenze des Zumutbaren?

Dr. Beckstein: Jeder Einzelne ist gefordert, sich nach seinen individuellen Fähigkeiten, seiner Begabung und seiner Leistungsfähigkeit anzustrengen und in die Gesellschaft einzubringen. Meine Regierungserklärung zu meinem Amtsantritt als Bayerischer Ministerpräsident habe ich deswegen unter das Leitmotiv gestellt „Es kommt auf jeden und auf jede an“. Jeder muss an seinem Platz, nach seinen Kräften Verantwortung übernehmen für sich und für das Gemeinwohl. Verantwortung fordert Leistung ab. Verantwortung hilft aber gerade auch den Schwächeren unserer Gesellschaft, die auf unsere Solidarität vertrauen dürfen. Mein Ziel als Bayerischer Ministerpräsident ist es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt, der in Bayern ohne Zweifel noch größer ist als anderswo, zu stärken und zu fördern.

DER Lion: Wie denken Sie über die Zukunft der Vereinigten Staaten von Europa?

Dr. Beckstein: Ich trete für die Europäische Union als Friedensordnung, Raum für Sicherheit, Freiheit und Recht sowie als Gemeinschaft ein, die für alle Völker für Wohlstand sorgt. Ich bin aber Gegner eines europäischen Superstaates. Denn die Vielfalt ihrer Mitgliedstaaten und Regionen gehört gerade zu den großen Stärken der EU. Ein Bundesstaat Europa ist für mich kein erstrebenswertes Ziel. Wir brauchen vielmehr eine handlungsfähige Europäische Union, die sich auf die wirklich europäischen Aufgaben konzentriert und Zentralismus und unnötige Bürokratie vermeidet.

DER Lion: Wie können wir dem allgemeinen Werteverfall entgegenwirken?

Dr. Beckstein: Wir müssen Tugenden wie Eigenverantwortung und Leistung, aber auch Disziplin und Rücksichtnahme stärken und für Werte wie Freiheit, Demokratie und Toleranz eintreten. Wir haben zum Beispiel in Bayern eine Initiative für Werteerziehung an unseren Schulen angestoßen. Es war äußerst eindrucksvoll zu sehen, wie die Schülerinnen und Schüler in ganz konkreten Pro-

jekten Werte vorgelebt und so ethische Begriffe mit Leben erfüllt haben. Ich bin fest davon überzeugt, dass gerade die junge Generation den grundlegenden Werten unserer Gesellschaft gegenüber aufgeschlossen ist, und das müssen wir stärken.

DER Lion: Was bedeutet Bildung in der Welt von morgen?

Dr. Beckstein: Bildung ist der Schlüssel für unsere Zukunft. Wir wollen die bestmögliche Bildung für unsere Kinder. Dabei darf soziale Herkunft nicht über Bildungschancen entscheiden. Bildungspolitik ist für mich die Wirtschafts- und Sozialpolitik des 21. Jahrhunderts. Mit unserem bewährten gegliederten Schulsystem in Bayern bieten wir eine begabungsgerechte Schulwahl, eine individuelle Förderung und größtmögliche Durchlässigkeit nach dem Grundsatz „Kein Abschluss ohne Anschluss“. In Zukunft führt bei uns deswegen auch der Meisterbrief zum Studium. In Deutschland haben wir in erster Linie den Rohstoff Geist, deswegen müssen wir bei der Bildung ansetzen und das Potenzial unserer Kinder und jungen Menschen bestmöglich fördern. Deswegen gilt es, genauso Spitzenbegabungen zu fördern wie Schwächere zu fördern. Aber in der Welt von mor-

gen heißt Bildung auch lebenslanges Lernen. Wer berufstätig ist, muss sich heute ein Arbeitsleben lang weiterbilden.

DER Lion: Der Staat kann viele Aktivitäten nicht mehr finanzieren, was halten Sie von privatem Engagement, vom Ehrenamt, vom Mitmachen?

Dr. Beckstein: Ohne das ehrenamtliche bürgerschaftliche Engagement wäre unser Zusammenleben menschlich um vieles ärmer. Jeder Einsatz für andere Menschen, für Kinder, für Kranke, für Pflegebedürftige, in Kirchen, in Vereinen, bei der Feuerwehr oder in der Kommunalpolitik macht uns reich. Eine vitale und solidarische Gesellschaft braucht aktive Bürger, die sich für das Gemeinwesen einsetzen. Wir müssen aber auch weg von der Vorstellung, dass man immer nur nach dem Staat ruft, wenn es irgendwo ein Problem gibt. Das hat auch gar nichts mit Finanzierbarkeit zu tun, sondern damit, dass es viele Bereiche gibt, wo es eben nicht der Staat, sondern die einzelnen Menschen sind, auf die es ankommt, um die Gesellschaft zusammen zuhalten. Ich will keinen allumfassenden, allein seligmachenden Staat, sondern eine aktive Bürgergesellschaft. ■

Wulf Mämpel

„WER REIN AUS BEQUEMLICHKEIT AUF KOSTEN DER GEMEINSCHAFT
LEBT, DER HAT UNSERE SOLIDARITÄT NICHT VERDIENT.“

Lebenskompetenz

13. PRÄVENTIONSTAG IN LEIPZIG MIT LIONS-QUEST BETEILIGUNG.



Beim diesjährigen Präventionstag in Leipzig stellten 200 Organisationen vor 4.000 Experten ihre Arbeit vor. Mit dabei die Bundes-Drogenbeauftragte Sabine Bätzing. — — —

— — — Europas größter Kongress gegen Gewalt und Kriminalität untersuchte im Congress-Center Leipzig erstmals im großem Stil den Zusammenhang zwischen bürgerschaftlichem Engagement und Kriminalprävention. Ein Ausschnitt aus der „Leipziger Abschlusserklärung“: „Dort, wo Nachbarschaft und sozialer Zusammenhalt noch funktionieren, liegt die Kriminalitätsrate weit unter dem Durchschnitt.“

Als Basisbeispiel für notwendige und gelebte „soziale Kompetenz“ rückte am Dienstag das Robert-Schumann-Gymnasium in der Leipziger Demmeringstraße in den Mittelpunkt. Seit sieben Jahren fördern die Lions in Leipzig das Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“, das sich speziell der Lebenskompetenz-Förderung ab der 5. Schulklasse verschrieben hat. Das Schumann-Gymnasium trägt dabei seit vergangem Jahr als einzige Leipziger Schule das Lions-Quest-Qualitätssiegel. Schulleiter Andreas Klingner nahm kein Blatt vor den Mund und nannte „Politiker-Lügen und Korruption“ als Hauptursachen für fehlende Vorbilder in der Gesellschaft. Oberbürgermeister Burkhard Jung bezeichnete „Prävention und Begleitung“ als die wichtigsten Säulen in der Drogen- und Alkoholproblematik. „Der unbändige Alkoholkonsum von jungen Menschen macht mir furchtbare Sorge. Jeder, der es nicht sehen will, tabuisiert.“ Und ganz eindringlich: „Wir brauchen die Eltern dafür!“

Einblicke in das Lions-Engagement für die Jugend

Rollenspiele der jeweiligen Altersstufen gaben einen kurzen Einblick in das Lions-Anliegen, Toleranz und Kompetenz in die Klassenzimmer einkehren zu lassen. Als markanteste Praxis-Demonstrationen erwiesen sich „Energizer“ als Muntermacher der Jugendlichen in den Robert-Schumann-Klassen. Was eher nach Fitnessgetränken klingt, hilft die Schüler vor Unterrichtsbeginn zu motivieren: Kennenlern- und Gedächtnisspiele, Abfragen von Lieblingshits, Gruppeneinteilungen per Memory-Karten beispielsweise. Der Lehrer ist dabei nur Mittel zum Zweck, lässt die Jugendlichen agieren. Abiturientin Josephine Raschke berichtete unverblümt, „dass, obwohl es um uns



Die Besucher des Präventionstages lernten Lions-Quest kennen.

herum immer lauter wird, es in unseren Herzen immer leiser wird. Das Erwachsenwerden-Programm hat mir neue Sichtweisen gebracht. Ich fühle mich nun zum Beispiel besser vorbereitet auf Bewerbungsgespräche“.

Sabine Bätzing, Drogenbeauftragte der Bundesregierung, übernahm anlässlich des Präventionstages für alle drei Kinder- und Jugendprogramme der Lions die Schirmherrschaft. Passend dazu sprach sie über das Thema „Das Engagement der Lions Clubs für die Jugend – Die drei Lebenskompetenzprogramme“. Vor dem interessierten Publikum erläuterte sie, warum das Thema zu dem Motto des Präventionstages passt: „Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest sind drei aufeinander abgestimmte umfangreiche Präventionsprogramme, mit denen es gelungen ist, eine ganze Reihe von bürgerschaftlich engagierten Menschen, Vereinen, Einrichtungen, Stiftungen und Gruppierungen als Unterstützer nicht nur in finanzieller Hinsicht zu gewinnen. Die Umsetzung der Programme in den Kindergärten und Kindertagesstätten, in den Grundschulen und in den Sekundarstufen

an der Tanke zapfen



Rund 4.000 Besucher informierten sich beim Präventionstag über die Möglichkeiten, Jugendliche zu stärken.

der weiterführenden Schulen wäre ohne dieses bürgerschaftliche Engagement nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich.“

Dass sie die Schirmherrschaft übernommen hat, begründete Sabine Bätzing mit der Bedeutung der Prävention für eine gesunde und sichere Gesellschaft – Vorbeugen sei besser als heilen. Und als beste Vorbeugung gegen Suchtgefahren und die Entwicklung von gewalttätigem Verhalten sei die Stärkung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in ihren Lebenswelten und zwar so früh und so nachhaltig wie möglich. Es gibt zahlreiche Gefahren, die die Gesundheit und Sicherheit vor allem der Kinder und Jugendlichen bedrohen. Für viele Kinder und Jugendliche gilt es als „cool“, möglichst früh mit dem Rauchen zu beginnen. Dieser Trend konnte mittlerweile umgekehrt werden. Doch beim Alkoholkonsum sieht die Lage anders aus: Insgesamt ist er zwar zurückgegangen. Doch gerade für die problematischen Trinker, die sich früh bis zur Besinnungslosigkeit betrinken, gilt dies nicht. Auch die Zahlen der Konsumenten, die Cannabis missbrauchen, ist gestiegen, ebenso wie der Missbrauch von Medikamenten, ob zur Beruhigung oder zum Aufputzen. Außerdem häufen sich die Meldungen von Online-Sucht und Essstörungen. Lediglich vor den Gefahren zu warnen hat sich als Vorbeugung als nicht erfolgreich erwiesen.

Damit Kinder den Alltag und ihre Entwicklungsaufgaben bewältigen können, brauchen sie eine ganze Reihe von unterschiedlichen Lebenskompetenzen. Dazu gehört, dass die Kinder Gefühle bei sich und anderen wahrnehmen und benennen, schöne Momente genießen, mit Problemen umgehen können, eigene Entscheidungen treffen sowie Konflikte gewaltfrei lösen. All dies lernen Kinder vor allem von

ihren Eltern – aber auch in Kindergarten und Schule. Um die Fachkräfte bei der Stärkung der Kinder und Jugendlichen zu unterstützen, wurden die Lebenskompetenzprogramme Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest entwickelt.

„Sie können Ihr Kind gar nicht schützen. Sie können aber Ihr Kind stark machen und Lebenskompetenz vermitteln, damit es die Nadelstiche von Gleichaltrigen, die zum Mitmachen etwa übermäßigen Alkoholkonsums auffordern, aushalten,“ appellierte Sabine Bätzing in der Diskussion. Das Beispiel Wodka-Ausschank an 14-Jährige an Tankstellen geht ihr besonders an die Nieren. „Sie als Bürger müssen sich da einmischen und den Verkäufer darauf hinweisen, dass er sich den Ausweis des Jugendlichen zeigen lassen soll. Auch wenn der Jugendliche zwei Köpfe größer ist als Sie, Sie als ‚Alte‘ tituiert und der Verkäufer darauf hinweist, dass sich der Jugendliche den Alkohol dann an einer anderen Tankstelle kauft. Doch vielleicht hat ja ein couragierter Erwachsener an der zweiten Tankstelle bereits für die Verkäufer-Einsicht gesorgt!“

Die Drogenbeauftragte schloss ihren Vortrag mit einem Dank: „Weil es so viele Unterstützer gibt, denen die Gesundheit und die Bildung von Kindern und Jugendlichen ein wichtiges Anliegen ist und die deshalb die Lebenskompetenzprogramme ideell wie finanziell fördern, kann diese Form der Prävention deutschlandweit umgesetzt werden. Ich danke deshalb den Lions Clubs für ihr bürgerschaftliches Engagement, mit dem sie einen nachhaltigen Beitrag zur gesunden Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen leisten.“

Gunter Knorr, Andreas Krüger

MERL-Serie: Ret

AUSTRITTE STELLEN EIN ERNSTHAFTES PROBLEM DAR. EINE ANALYSE.



Denkt man bei Lions an Mitgliedererhalt, so denken die meisten Lions sofort an die Aufnahme von Lions-Freundinnen und -Freunden in bestehende Clubs und gleichzeitig an Neugründung von Clubs. Das Problem der Austritte aus den Clubs ist weitgehend ein Tabuthema. — — —

— — — Allerdings kennt die überwiegende Mehrheit der Lions wahrscheinlich auch nicht die Anzahl der Austreter.

Tatsächlich sind alle Lions gefordert, zu verhindern, dass so viele Lions ihren Club verlassen, damit sich der Trend nicht fortsetzt:

Lionsjahr	Mitglieder am 1. Juli	Zugänge	Abgänge	Mitglieder am 30. Juni	Netto – Zugänge
2003/2004	42.221	2.738	1.625	43.334	1.113
2004/2005	43.334	2.766	1.641	44.459	1.125
2005/2006	44.459	2.524	1.469	45.514	1.055
2006/2007*	45.514	4.291*	3.819*	45.986	472
2007/2008	45.986	2.936	2.056	46.866	880

* Die Abweichungen zu den Vorjahren sowohl bei den Zugängen als auch bei den Abgängen sind darauf zurück zu führen, dass im Zuge der Einführung unserer eigenen Mitgliederverwaltung Korrekturen erforderlich waren. Am Gesamtergebnis ändert sich dadurch nichts.

Sofort höre ich den Einwand: „Ja, aber da sind doch die vielen Todesfälle“. Natürlich haben wir auch natürliche Abgänge durch Todesfälle, die wir leider nicht verhindern können. Nun könnte man

denken, dass infolge der oft angesprochenen Überalterung, die Todesfälle steigen. Das ist aber nicht der Fall. Es ist erfreulich festzustellen, dass diese in den letzten Jahren rückläufig waren. Waren es in früheren Jahren noch 300 – 350 Todesfälle pro Jahr, so haben wir im Lionsjahr 2007/2008 lediglich 249 Todesfälle zu beklagen. Dieses zeigt deutlich, dass die Abgänge durch Todesfälle bei Lions überbewertet werden. Durch den aktiven Austritt verlieren die deutschen Lions Clubs hingegen 1.300 Mitglieder jährlich, das sind 108 Mitglieder pro Monat oder drei bis vier pro Tag! In Anbetracht dieser nüchternen Statistik müssen wir

uns fragen, wann und warum Lions austreten und ob wir diese Austritte verhindern könnten.

In welcher Phase der Clubzugehörigkeit verlassen Lions ihre Clubs ?

Die Recherchen über mehrere Jahre – darunter Interviews mit 300 ausgetretenen Mitgliedern im Jahr 2005 – haben zu dem Ergebnis geführt, dass man den Zeitpunkt des Austritts in drei Gruppen einteilen kann.

- Austritt in den ersten drei Jahren nach Eintritt in den Club
- Austritt nach 10 bis 20 Jahren Mitgliedschaft
- Austritt im fortgeschrittenen Alter

Die in den Exit-Interviews befragten Lions gaben als Hauptgründe für den Austritt an:

Kontakte zum MERL-Team :

PDG Kurt Baiker, Vorsitzender, (Membership)
Tel. (0 80 22) 67 05 42, E-Mail: kurt.baiker@t-online.de

PCC Hermann Müller (Extension)
Tel. (0 66 52) 88 80, E-Mail: mueller.hoefling@t-online.de

PDG Josef Esser (Retention)
Tel. (0 21 03) 6 69 69, E-Mail: josefesser@yahoo.de

PDG Werner Schmitt (Leadership)
Tel. (0 27 41) 41 80, E-Mail: huw.schmitt@t-online.de

ention – Mitgliedererhalt



Das MERL-Team des Multi-Distrikts 111.

- 16 % Zeitmangel
- 8,2 % Kleinbürgerliches Handeln
- 8,2 % Veränderungen der Philosophie des Clubs
- 6 % Gesundheitliche Gründe
- 5,2 % Unterschiedliche Auffassung über das Clubleben
- 3,1 % Starke Gruppenbildung im Club
- 3,1 % Zwang und Unterwürfigkeit im Club
- 3,1 % International zu hoher Verwaltungsaufwand
- und andere Gründe

Je nach Zeitpunkt des Austritts wiegen verschiedene Gründe unterschiedlich schwer. So nennen Personen, die innerhalb der ersten drei Jahre nach dem Eintritt in einen Club diesen wieder verlassen als Gründe, dass sie nicht über die Rechte und Pflichten informiert wurden, sich nicht in das Clubleben integriert gefühlt haben oder sich ihre Erwartungen – inklusive der erhofften wirtschaftlichen Auswirkungen – nicht erfüllt haben.

Nach zehn bis 20 Jahren verlassen Mitglieder einen Club wegen langweiliger Clubabende, mangelnder gemeinsamer Aktivitäten und vermehrter Gruppenbildung innerhalb des LC. Bei den Austritten im fortgeschrittenen Alter wurden hingegen die fehlende Harmonie zwischen Jung und Alt, fehlende gemeinsame Aktivitäten von jüngeren und älteren Mitgliedern sowie die Nichteinbindung älterer Mitglieder ins Clubleben genannt. Hinzu kommen zahlreiche individuelle Gründe.

Fragt man die Präsidenten nach den Gründen für den Austritt hört man häufig den Ausspruch: „Wir sind doch froh, dass wir die/den los sind. Die/Der passte ohnehin nicht mehr in unseren Club.“ Natürlich gibt es Mitglieder, denen man nicht nachtrauert. Damit kann man aber nicht den Austritt von 1.300 Mitgliedern jährlich rechtfertigen. Mindestens 1.000 Mitglieder wären wertvolle Bereicherungen im Club. Und denen müssen wir unsere besondere Aufmerksamkeit widmen.

Wie können wir Austritte verhindern?

Wollen wir die Austritte verhindern, dann müssen die Clubs attraktiv sein für alle Mitglieder. Was ist aber ein attraktiver Club? In einem solchen sollte unter den Mitgliedern Toleranz herrschen und eine Lions-Freundschaft unter den Mitgliedern bestehen. Die Partner werden in das Clubleben einbezogen und es finden gemeinsame Aktivitäten statt. Bei Clubzusammenkünften und Aktivitäten beteiligen sich alle Mitglieder und gestalten beides aktiv mit. Dies sind nur einige Anregungen.

Die hohe Anzahl der Mitglieder, die in den ersten drei bis fünf Jahren austreten, deutet auf Fehler vor der Aufnahme hin. Häufig kommt es vor, dass Kandidaten angesprochen werden und diese spontan begeistert sind von einer Mitgliedschaft bei Lions. Was nicht geschieht, ist eine umfassende Aufklärung über die Ziele von Lions. Es werden vielleicht noch die Rechte, aber nicht die Pflichten eingehend dargelegt. Fragt man solche Mitglieder beispielsweise nach den ethischen Grundsätzen von Lions, bleiben die Antworten aus. Stattdessen sollten schon während des Aufnahmeverfahrens die Partner mit einbezogen werden und die Kandidaten sollten genügend Zeit haben, um sich darüber klar zu werden, ob Lions die richtige Organisation für sie ist. Schon damit ließe sich so mancher schnelle Austritt verhindern.

Ist die Aufnahme erst einmal beschlossen, sollte sie sorgfältig geplant werden. In der Praxis wird das sehr unterschiedlich gehandhabt. Bei Clubbesuchen habe ich erlebt, dass der eigentliche Clubabend zu Ende war, der Clubpräsident sich noch einmal zu Wort meldete und verkündete: „Fast hätte ich es vergessen. Wir haben ja ein neues Mitglied in unserem Club. Ich begrüße ganz herzlich Herrn Mustermann in unserem Club.“ Ein Beispiel wie es nicht sein sollte. Vielmehr sollte die Aufnahme eines neuen Mitglieds in einem feierlichen Rahmen erfolgen, zu dem die Partner aber auch Lions-Freunde benachbarter Clubs eingeladen werden können. Vielleicht lässt es sich auch einrichten, dass die Aufnahme am Abend des Governor-Besuchs stattfindet.

Bei allen Bemühungen um die Gründung neuer Clubs, der Suche nach neuen Mitgliedern in bestehende Clubs und nicht zuletzt dem Bestreben, die nicht unerheblichen Austritte aus den Clubs zu verhindern, dürfen wir einen wichtigen Grundsatz nicht aus den Augen verlieren: „Qualität geht vor Quantität.“

So fasst ein Leitsatz für Clubpräsidenten zusammen: „Das Clubleben in meinem Club ist dann in Ordnung, wenn alle Mitglieder – auch die Partner – davon überzeugt sind, dass sie etwas versäumt haben, wenn sie an einer Veranstaltung ihres Clubs nicht teilgenommen haben! Aus einem solchen Club werden die Mitglieder nicht austreten.“ ■

Josef Esser



Al Brandel übernahm den Hammer als Zeichen des International President von Mahendra Amarasuriya.

Die Lions brüllten in Bangkok

VOM 24. BIS 27. JUNI 2008 FAND DIE 91. INTERNATIONAL CONVENTION IN BANGKOK STATT.



Schon direkt nach der Passkontrolle bei der Einreise am Bangkoker Flughafen empfing die Lions die perfekte und liebevolle Organisation der 91. International Convention: Lions-Fahnen überall und ein deutsch-sprechender Helfer, der die Ankommenden bis zum Treffpunkt am Bus begleitete. — — —



Aus seiner Heimat Sri Lanka hatte IPIP Amarasuriya traditionelle Tänzer mitgebracht.

■ ■ ■ Und diese Begleitung setzte sich an den folgenden Tagen fort: Am Dienstagnachmittag, als es ans Aufstellen für die Parade ging, waren die freiwilligen Helfer – insgesamt unglaubliche 1.500 – wieder vor Ort. Mitten unter den Helfern sauste Past-International President Kajit Habanananda mit dem Golfwagen herum, brachte Menschen von A nach B, sorgte dafür, dass alles lief. Statt auf der Ehrentribüne zu sitzen, arbeitete der thailändische PIP mit den Lions und freiwilligen Helfern. Die sorgten dafür, dass jede Delegation ihren Platz unter den Schatten spendenden Pavillion fand. Gleich daneben standen die Sanitäter mit mehreren Liegen bereit, falls die Hitze trotz regelmäßiger Getränkeversorgung auf den Kreislauf schlagen sollte. Die deutschen Lions gingen diesmal als vierte Gruppe an den Start nach Sri Lanka als Herkunftsland des damals amtierenden International President Mahendra Amarasuriya, Texas, und dem Distrikt



Der Friedensnobelpreisträger und Ökonom Muhammad Yunus (r.) bekam den diesjährigen Humanitarian Award der Lions verliehen.



Bei der Flaggenparade präsentierten sich alle über 200 Lions-Länder – hier Sri Lanka.

New York und Bermudas, die Heimat des neuen International President Al Brandel.

Deutschland-Fähnchen als beliebtes EM-Souvenir

Die Mercedes-Limousinen der internationalen Amtsträger warteten mit laufenden Motoren, das letzte Laub wurde weggefegt und dann ging es los, die Parade begann. Zahlreiche blumengeschmückte Wagen, Bands und natürlich die vielen Delegationen zogen die vierspurige Straße an einem großen Shoppingzentrum entlang, zahlreiche Zuschauer staunten und winkten vom Straßenrand. Da die International Convention während der Fußball-Europameisterschaft stattfand und Deutschland zu diesem Zeitpunkt noch zu den Favoriten gehörte, waren die Deutsch-

landfähnchen ein beliebtes Geschenk. Denn die Thailänder lieben europäischen Fußball, sie kennen jede Aufstellung und verfolgen die EM-Spiele auch mitten in der Nacht.

Die deutsche Delegation mit rund 160 Lions und zirka 40 Leos präsentierte gut gelaunt die deutschen Farben und die Bundesländerfahnen – für eine Platzierung hat es leider dennoch nicht gereicht. Andere Dele-

gationen beeindruckten durch schlichte Größe wie die aus Indien, die mindestens 15 Minuten lang an der Ehrentribüne vorbeizog. Oder durch besonders aufwändige Kostüme wie die Japanerinnen, die mit ihren Papierschildern dem kurzen Regenschauer trotzten, oder die Skandinavier, die trotz tropischer Temperaturen ihre Trachten vorführten. Und wieder andere durch ihren Stolz, wenn sie mit nur zwei oder drei Personen ihren Distrikt



Diesmal liefen die deutschen Lions an vierter Stelle in der Parade.



Gut lachen hatten die neuen Distrikt-Governor Helmut Marhauer (Mitte) und Eva-Maria Staudt-Hochrein (rechts) während der Parade.



Ein Past-International President zum Anfassen: PIP Kajit Habanananda im Arbeitseinsatz.



vertraten, wie beispielsweise drei Lions aus Wisconsin.

An den nächsten drei Tagen folgten die drei Plenarsitzungen, bei denen unter anderem Laos als jüngstes Lions-Land bei der Flaggenzeremonie genannt wurde, das offizielle Ende der Kampagne SightFirst II verkündet wurde, mehrere Auszeichnungen vergeben wurden und das vergangene Lions-



Jahr Revue passierte. So forderte nun Immediate Past International President (IPIP) Mahendra Amarasuriya die Lions dazu auf, mehr Leo-Clubs zu gründen, da Leos die Lions von morgen seien, und sich für neue Clubformen wie Cyber-Clubs zu öffnen. Außerdem hat er in seinem Jahr zahlreiche Clubs besucht, war bei Papst Benedikt XVI. in Rom und konnte sich über die Auszeichnung der Lions Clubs International Foundation

(LCIF) als beste Nichtregierungsorganisation (NGO) durch die Financial Times freuen. „Die Lions in aller Welt haben meine Herausforderung zur Veränderung angenommen“, zog IPIP Amarasuriya ein zufriedenes Fazit.

Eberhard J. Wirfs im Amt des International Vice President


In der dritten Plenarsitzung am Freitag übergab er den Hammer und den Präsidentenring an den nun neuen International President Al Brandel aus dem Bundesstaat New York/USA. Nun bedankte sich IPIP Mahendra Amarasuriya mit einer traditionellen Tanzvorführung aus Sri Lanka bei den Lions für das erfolgreiche Jahr und bei seiner Frau dafür, dass sie ihn immer auf seine Fehler hingewiesen habe. Seine Landsleute zeigten ihren Dank mit einem Peugeot 407.

Erwartungsgemäß rutschte Eberhard J. Wirfs in das Amt des 1. International Vice President auf, womit nun der Endspurt bis zum Beginn seiner Präsidentschaft in Minneapolis bei der nächsten IC beginnt. Als sein Nachfolger wählten die 3.818 Delegierten Sid L. Scruggs III. aus North Carolina/USA als 2. International Vice President. Auch die kandidierenden International Directors wurden ins Amt gewählt, darunter drei neue Vertreter aus Europa. Mit den neuen ID sitzen nun sechs Frauen im internationalen Board. Ebenso wie die Personalwahlen positiv ver-

Stolzes Ergebnis für SightFirst II

Auf der International Convention in Bangkok wurde das stolze Ergebnis der Campaign SightFirst II präsentiert: Weltweit wurden bisher 200.329.000 US-Dollar gesammelt.

Deutschland hat dazu über 7,6 Millionen US-Dollar (4.847.000 Euro) beigetragen. Weitere 7,5 Millionen US-Dollar kamen als größte Einzelspende von Kenneth Bearing, zu dem Zeitpunkt Ehrenmitglied bei Rotary und nun angehendes Mitglied in einem Lions-Club.

Für die Hilfs-Projekte der deutschen Lions zur Blindheitsverhütung in Afrika werden weiterhin Spenden gesammelt! Näheres erfahren Lions beim Hilfswerk der Deutschen Lions in Wiesbaden: Telefon (06 11) 9 91 54 80 und E-Mail: info@lions-hilfswerk.de. 





International Vice President Eberhard J. Wirfs und seine Frau Margit waren im Dauereinsatz.

Wan Tan III.



Sie erinnern sich? Ich teste weltweit Wan Tan-Suppen (zuletzt Boston, Hongkong, Chicago), jetzt in Bangkok. Im legendären Hotel Mandarin Oriental, Restaurant „The Verandah“. Fazit: Riesen-Portion, eigentlich für zwei Personen, sechs Teigtaschen und dünne, perfekt gebratene Entenbrustscheiben – absolut top. Und das für rund 5,50 Euro. Benotung zwei plus. Boston bleibt noch vorn. Ich bin gespannt auf Minneapolis. **■**

Peter Hinrichs



PIP Joseph Wroblewski, IP Al Brandel und PIP Giuseppe Grimaldi mit der UN-Fahne.

liefen, wurden auch alle Satzungsänderungen angenommen. Danach gibt es nun weltweit den in Deutschland bereits verbreiteten zweiten Vize-Distrikt-Governor.

In einem emotionalen Film lernten die Lions den neuen IP Al Brandel kennen: Schon als junger Mann engagierte er sich für andere Menschen und wurde 1975 Mitglied bei den

Lions. Zehn Jahre war Al Brandel der Lions-Repräsentant bei UNICEF. Als Polizist in New York hat er nach den Anschlägen des 11. September viel Leid erlebt, aber auch die Kraft der Hilfe durch Lions. Daher hat er das Motto „Wunder durch Dienstleistung – Miracles through Service“ gewählt. Für Al Brandel ist jeder, der seinen Mitmenschen in einer Not-situation hilft, ein „Held des Alltags“ – so



Die neuen Distrikt-Governor als Empfangskomitee beim deutschen Empfang.



Die First Ladies: Judy Scruggs, Kushlani Amarasuriya, Dr. Maureen Murphy und Margit Wirfs (v. l.).

natürlich auch die Lions. Mit einer besonderen Herzlichkeit lernten die anwesenden Lions auch seine Frau Dr. Maureen Murphy kennen, die überzeugt ist: „Al ist die richtige Person zur richtigen Zeit für Lions.“ Als erste Amtshandlung begrüßte der neue IP „seine“ Distrikt-Governor zu ihrem Amtsjahr, das offiziell damit begann, dass das Band mit dem Zusatz „elect“ von den Namensschildern

gerissen wurde. Mit Konfettiregen, Taschenlampengeflacker und Musik nahm so das neue Amtsjahr seinen Anfang.

Humanitarian Award für die Förderung von Kleinstkrediten

Wie in jedem Jahr, wurde auch diesmal der Humanitarian Award an einen besonders verdienten Menschen vergeben. Nach Timothy Shriver im Vorjahr fiel die Entscheidung diesmal auf den Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus aus Bangladesch. Als Gründer und leitender Geschäftsführer der Kleinstkredite vergebenden Grameen Bank entwickelte der Ökonom ein Geschäftsmodell, das sozial benachteiligten Menschen, die sich nicht für traditionelle Darlehen qualifizieren, Darlehen gewährte. 1983 wurde die Bank offiziell gegründet und hatte zu der Zeit über 28.000 Kunden. In den 1980er und 1990er Jahren erweiterte die Organisation ihre Aufgabenbereiche, indem die Bewirtschaftung von Fischteichen sowie andere landwirtschaftliche Bewässerungssysteme finanziert wurden, und expandierte in profitable und gemeinnützige Projekte, darunter Telekommunikation, Bildung, erneuerbare Energie und Einzelhandel. Insgesamt hat das Geldhaus seit seiner Gründung 6,38 Milliarden US-Dollar verliehen und damit 7,4 Millionen Menschen zu einer Existenzgrundlage verholfen. Laut Yunus leben heuet 64 % der Bankkunden über der Armutsgrenze und schicken ihre Kinder zur Schule, eine der Bedingungen des Programms.

Der promovierte Volkswirt Yunus ist Mitglied des World Bank Advisory Council for Sustainable Economic Development (Beratungsausschuss der Weltbank für Nachhaltige Entwicklung), des internationalen Beratungsausschusses von UNESCO, sowie des Aufsichtsrats der Stiftung der Vereinten Nationen. Außerdem hat er inzwischen 29 Ehrendoktorate sowie zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter den Welternährungspreis, den Sydney-Friedenspreis und den Ecuador-Friedenspreis. Mit dem Humanitarian Award bekam Muhammad Yunus einen Scheck über 200.000 US-Dollar von LCIF für seine Arbeit.

Die International Directors 2008/2009

ID im zweiten Jahr:		ID im ersten Jahr:	
Malik Kuhda Baksh	Pakistan	Bishnu Bajoria	Indien
Dana Biggs	Californien/USA	Ken Bird	Australien
Ermanno Bocchini	Italien	Kwang-Soo Jang	Südkorea
Wayne E. Davis	Virginia/USA	Douglas A. Lozier	Indiana/USA
Ryuichi Goto	Japan	Shyam Malpani	Indien
Dr. Patricia Hill	Kanada	Art Marson	Wisconsin/USA
Larry G. Johnson	West Virginia/USA	Dr. Jeremiah Myers	Alaska/USA
Maurice M. Kahawaii	Hawaii	Ellis Suriyati Omar	Malaysia
Shinji Kayamori	Japan	Eugenio Roman Jr.	Puerto Rico
Vinod Khanna	Indien	Bojan Dober	Kroatien
Ed Lecius	New Hampshire/USA	Drs. Ton Soeters	Niederlande
Dr. Harold R. Ott	Pennsylvania/USA	Neil R. Spencer	Florida/USA
Georges Placet	Frankreich	Beverly L. Stebbins	Texas/USA
Tapani Antero Rahko	Finnland	Tadao Sugimoto	Japan
Dr. Nelson Vidal	Peru	Hayri Ülgen	Türkei
Vince Vinella	Nevada/USA	Rosane T. Jahnke Vailatti	Brasilien
William B. Watkins Sr.	Tennessee/USA	Debra Wasserman	Minnesota/USA



Auch sein Amtsjahr begann in Bangkok: Klemens Hemsch, Governorrats-Vorsitzender 2008/2009.



IPGRV Gerd Anselmann bedankte sich bei Generalsekretär Sören Junge mit einem Progressive Melvin Jones Fellowship Award.

An den Nachmittagen und Abenden nutzten die Lions die Gelegenheit, Bangkok und die anderen Lions kennenzulernen. So fanden wieder zahlreiche internationale Empfänge statt, wie auch am Donnerstag der deutsche. Zwar gab es diesmal kein deutsches Bier, aber das tat der guten Stimmung der rund 1.500 Gäste keinen Abbruch. Bei Brezel und Leberkäse lernten sie die

Reiseeindrücke aus Bangkok

Das erste Mal in Thailand und das erste Mal bei einer International Convention dabei – als Distrikt-Governor elect. Da ist alles neu. Thailand, ein herrliches Land: freundlich, sauber, nahezu unkriminell. Schon am Flugplatz wurden wir von lächelnden Thailänderinnen zum richtigen Bus nach Pattaya gebracht, wo die 752 Distrikt-Governor elect mit ihren Partnern fünf Tage geschult wurden. Bei den vielen Lions-Fahnen in den Straßen dieser Millionenstadt fühlte man sich willkommen und heimisch. Die Hotelanlage mit dem integrierten Kongresszentrum war mit viel Liebe ausgesucht und perfekt.

Die Vollversammlung bei der Convention – sehr amerikanisch und das muss man mögen. Kurzweilig und eindringlich, mit musikalischen Shows und Filmen, aber auch mit endlosen Award-Verleihungen und gegenseitigem „Schulterklopfen“. Wunderbar die Empfänge bei den einzelnen Ländern. Da kam man sich näher und fühlte sich wohl als Teil einer sehr bunten Völkerschar. Und dann die Parade mit ihrem farbenfrohen Bild der Lions aus aller Welt in

ihren Trachten und Uniformen, die vielen begeistert winkenden Menschen an den Straßenrändern und auf den Brücken – beeindruckend, auch wenn man nicht viel sah, weil man mitmarschierte. Thailand freute sich und wir hatten jederzeit das Gefühl, herzlich willkommen zu sein.

Beeindruckend die logistische Meisterleistung der Thailänder, über 25.000 Lions aus aller Welt in Bangkok täglich pünktlich und problemlos mit unzähligen Bussen ins Kongresszentrum außerhalb der City zu bringen – eine riesige, gepflegte Messehalle, in der alle Platz hatten. Acht Jahre intensive Vorbereitung auf eines der größten Ereignisse im „Land des Lächelns“ haben sich gelohnt. Hamburg wird sich anstrengen müssen.

Fazit: Wir kommen wieder nach Thailand und eine International Convention sollte man wenigstens einmal in seinem Lions-Leben besucht haben. ■

Ulf-Rüdiger Grunwald

deutsche Gastfreundschaft, aber auch den neuen Governerrat kennen. Auch zahlreiche internationale Amtsträger und ehemalige Amtsträger folgten der Einladung vor allem von International Vice President Eberhard J. Wirfs und richteten Grußworte an die Gäste. Diese hohe „Promi-Dichte“ zeigt die Bedeutung des Multi-Distrikt 111-Deutschland für die internationale Lions-Bewegung.

Amtswechsel auch bei den deutschen Amtsträgern

Bevor die diesjährige International Convention endete und die deutschen Lions zu ihren Anschlussreisen oder der Heimreise aufbrachen, traf sich die Delegation noch einmal im Delegationshotel Holiday Inn Silom. Traditionell nutzte der scheidende Governorrats-Vorsitzende diese Gelegenheit, um seinem Nachfolger das Amt zu übergeben. So heftete auch IPGRV Gerd Anselmann die Amtsnadel an das Revers von Klemens Hempesch und überreichte ihm zudem eine Hamburg-Fahne, die die Unterstützung des Governorrats für die Ausrichtung der IC 2013 in der Freien und Hansestadt symbolisiert. Gerd Anselmann bedankte sich zudem bei mehreren Lions für ihre Arbeit, indem er ihnen einen Melvin Jones Fellowship Award (MJF) verlieh: Frank Gerlinger (IT-Beauftragter des MD 111), Sören Junge (Generalsekretär MD 111), Hans Richter (Schatzmeister MD 111), PCC Klaus Tang, PDG



Diese International Convention kann den deutschen Lions als Vorbild dienen für ihre IC im Jahr 2013 in Hamburg. Der Countdown läuft.

Deutsche und nordthailändische Lions helfen in Myanmar

Nach der Überschwemmungskatastrophe im Frühjahr dieses Jahres im Irrawaddy-Delta in Myanmar entstanden manche Zweifel über die effektive und effiziente Durchführung von Hilfsmaßnahmen von Europa aus. Für Lion Dr. Ingo Büren vom LC Radolfzell-Singen Anlass, zu seinem befreundeten Club in Chiang Rai, Nordthailand, den Kontakt aufzunehmen und eine gemeinsame Activity zu besprechen. Die LC Radolfzell-Singen und Singen-Hegau stellten spontan zusammen über 1.600 Euro bereit, die Ingo Büren kurz vor der International Convention an den LC Nakornchiangrai übergab. **■**

Dr. Ingo Büren



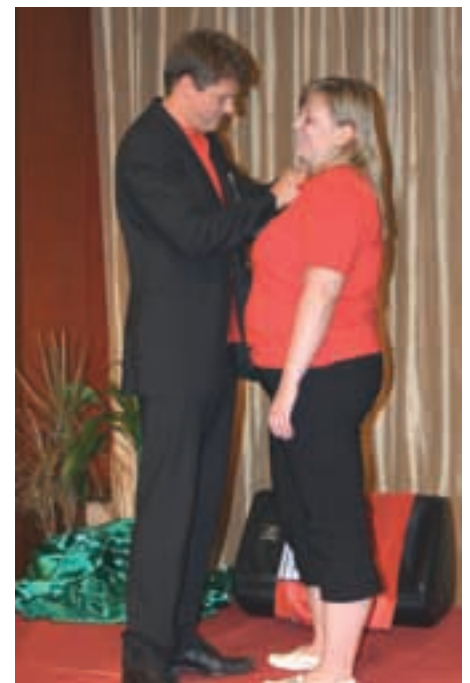
Übergabe der Spende in Anwesenheit des politischen Gouverneurs der Provinz Chiang Rai im Dreiländereck Thailand, Myanmar, Laos, der Mitglieder des Lions-Clubs und des Roten Kreuzes.

Heiko Dallmann, PDG Barbara Grewe, PDG Peter Hinrichs und GRV Klemens Hempesch. Letzterer revanchierte sich ebenfalls mit einem MJF für Gerd Anselmann, womit er dessen Einsatz unter anderem für den ersten Lions-Aktionstag zugunsten SightFirst II auszeichnete. „Das war eine sehr gut organisierte International Convention mit sagenhaft freundlichen einheimischen Lions“, resümierte GRV Hempesch am Ende der 91. IC zufrieden, „Ich hatte viel Freude hier mit der deutschen Delegation.“

Ein letztes Mal gemeinsam gefeiert wurde am Freitagabend bei der Victory-Party der drei Präsidenten. IVP Eberhard J. Wirfs und seine Frau Margit waren dabei fortwährend umringt von Lions, die ein Foto mit dem angehenden obersten Lion haben wollten oder das Gespräch mit ihm suchten. „Der Lions Club Kelkheim, der Heimatclub von Eberhard Wirfs, ist total stolz auf ihn“, so Peter Heinemann, der als Delegierter des LC mit nach Bangkok reiste. „Wir versuchen ihn zu unterstützen, was nicht einfach ist. Aber im Geist sind wir voll bei ihm. Und bei Margit. Die Arbeit, die sie macht, ist enorm.“ Dabei sehen nach seiner Einschätzung nur wenige Lions wie viel Arbeit wirklich an einem solchen Amt hängt. „Außerdem erkennen viele nicht die Chance, die wir deutschen Lions durch Eberhard Wirfs in diesem Amt bekom-

men. Die Lions-Bewegung kann in Deutschland durch den deutschen International President und die International Convention in Hamburg 2013 einen riesigen Schub bekommen. Aber das müssen wir selbst in die Hand nehmen“, findet Heinemann. **■**

Anne Katrin Peters



Auch die Leos begingen ihre Amtsübergabe in Bangkok: Florian Eilken übergab das Amt des Multi-Distrikt-Sprechers an Daniela Röll.



International President
Al F. Brandel diskutierte mit
„seinen“ Distrikt-Governor.

Lernen im Urlaubparadies

VOR DER INTERNATIONAL CONVENTION
BESUCHTEN DIE ANGEHENDEN DISTRIKT-
GOVERNOR EINE SCHULUNG IN PATTAYA.



Bevor die Distrikt-Governor elect (DGe), die aus aller Welt angereist waren, ihr Amt antreten konnten, stand für sie ein Seminar auf dem Plan, das vom 24. – 29. Juni in Pattaya im PEACH Kongresszentrum des Royal Cliff Beach Resort stattfand. ■ ■ ■

■ ■ ■ Zunächst aber mussten Formalien erledigt werden: Orientierung, Registrierung, Empfang von Unterlagen und schließlich Fototermin der DGe und Partner mit dem damals noch 1. International Vice President Albert F. Brandel und seiner Frau.

Um die Bedeutung des Seminars zu unterstreichen, hieß es in dem Leitfaden: „Die Teilnahme an allen DGe-Sitzungen ist obligatorisch. Unentschuldigtes Fehlen kann dazu führen, dass der DGe für alle anfallenden Kosten in Verbindung mit dem DGe-Seminar verantwortlich gemacht wird.“ Das offizielle

Programm begann mit einer feierlichen Eröffnungszeremonie in der großen Kongresshalle. Am Nachmittag begannen die Gruppensitzungen für die DGe und eine gemeinsame Orientierungssitzung für deren Partner, die auch einige Lektionen bekamen.

Alle 16 deutschen Governor elect plus einige Kolleginnen und Kollegen aus Estland, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz und Slowenien fanden sich als Gruppe 22 zusammen, um bei heißem und schwülem Wetter draußen und eisigen Temperaturen drinnen zu tagen und den Ausführungen über

Themen wie Teamwork, Abrechnung, Konfliktlösung, Satzung, Delegieren zuzuhören. Aber auch aktive Mitarbeit war gefordert. Schnell begannen fruchtbare Diskussionen, als der Arbeitsstil für eine derart motivierte und aktive Gruppe klar war: Ziele andeuten, trotz der einengenden Vorgaben Anregungen einfließen lassen – und dann selbst die Erkenntnisse erarbeiten. So kam ein lebendiger Erfahrungsaustausch zustande. Mehrere Aufgaben mussten bereits Wochen vorher quasi als Hausaufgabe bearbeitet werden. Offene Fragen wurden prompt Richtung Hauptverwaltung auf den Weg gebracht.



Arbeitsame Atmosphäre unter den angehenden Distrikt-Governor.

Energie und Motivation, unsere außerordentlichen Dienstleistungen durchzuführen und weiterzuentwickeln. Es reiche heute nicht mehr aus, die Taten selbst sprechen zu lassen. Ergänzend müsse ein aktives Mitgliedschaftsprogramm hinzukommen. Das Seminar war darauf abgestellt diesem internationalen Motto zur Realisierung zu verhelfen.

Als Fazit kann man aus dem Schulungsprogramm ziehen, dass Distrikt-Governor ihre Ziele klar und realistisch formulieren müssen und sie im Team umsetzen müssen, was Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit

Bei den wenigsten Punkten handelte es sich um gänzlich neue Themen, doch ergänzt durch angeregte Diskussionen über Lionismus in Europa, Probleme und Erfolgsrezepte in einzelnen Distrikten konnten die Teilnehmer für sich nützliche Informationen und Anregungen aus den fünf Tagen ziehen. Gelenkt und geleitet wurde die Gruppe durch Past-Distrikt-Governor Peter P. Senger, ein auf allen Gebieten erfahrener Lion, der straff und zielgerichtet durch das von der Hauptverwaltung vorgegebene Material führte, das kaum Abweichungen zuließ.

Hoher Besuch bei der Arbeit

Von der Arbeit der deutschsprachigen Gruppe überzeugte sich auch Albert F. Brandel bei einem Besuch. Vielleicht hatte ihn die Atmosphäre beeindruckt, denn Christiane Lafeld durfte dann im Plenum als eine von vier ausgewählten DGe ihre persönlichen Erfahrungen aus dem Seminar wiedergeben. In zwei Plenarveranstaltungen stellten der kommende International President Albert F. Brandel und sein Team allen Teilnehmern sein Motto „Miracles Through Service“ (Wunder durch Dienstleistung) vor und sein Programm für das Lions-Jahr 2008/2009. Brandel sieht seine Rolle als Präsident darin, die Arbeit der Lions zu würdigen, den Stolz, ein Lion zu sein, zu erneuern; denn wenn wir auf unsere Taten stolz seien, hätten wir auch mehr



Beim Essen wurden Sitznachbarn zugelost, um mehr Distrikt-Governor elect kennenzulernen.

erfordert. Im Seminar wurden dazu verschiedene Szenarien durchgespielt und die Rolle der unterschiedlichen Amtsträger dabei bewertet. Ein Lion-Leader versucht, aus jedem das Beste herauszuholen. Er handelt höflich, diplomatisch und taktvoll. Und er sagt sehr oft: „Danke!“ Wer umfassende Aufgaben erfüllen will und Teamarbeit einfordert, muss delegieren können. Außerdem muss er sich verändern wollen und neue Wege suchen. Der DG muss natürlich die internationalen Prioritäten erkennen und sie

nach Kräften fördern, weil er sie mit Überzeugung vertritt. Der DG sollte andere Amtsträger stets aktiv unterstützen und inspirieren und damit helfen, dass diese aktiv bleiben.

Einen breiten Raum nahm das angestrebte Mitgliederwachstum ein. In Kleingruppen wurden die Fragen diskutiert: Was verbirgt sich hinter der Abgangszahl: viele Austritte? Welche Einflüsse bestimmen die Gründung eines Lions-Clubs? Das Verhältnis etablierter Clubs zu Neugründungen? Welche Art von Clubs wird für Neugründungen favorisiert? Das Verhältnis von Qualität und Quantität? Der ideale Lions-Kandidat müsse demnach bereit sein, Verantwortung im Club zu übernehmen und sein Ich einzubringen, soziale Qualitäten nachweisen, Toleranz zeigen und er müsse überzeugenden Eintrittswillen zeigen. Lions hätten ja auch viel zu bieten: Leben unter Freunden, vorzügliche und außergewöhnliche Vorträge. Insgesamt Freude im Club und am Clubleben.

Persönlicher Austausch beim Essen

Insgesamt hatten die Distrikt-Governor elect also ein dicht gedrängtes Programm mit

einer unglaublichen Informationsfülle zu bewältigen. Hinzu kamen gemeinsame Mittagessen mit ständig wechselnden zugelosten Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt, was den Austausch über sehr unterschiedliche Lions-Kulturen förderte. Bei allen Begegnungen herrschte stets ein herzlicher Grundton des Verstehens, vereint in dem Bemühen, Lions zu sein und diese wahrhaft internationale Vereinigung zu stärken. ■

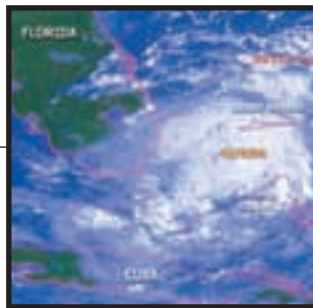
Günter Lassalle

Überschwemmungen, Erdbeben, Hitzewellen – die Folgen des Klimawandels.



Sozioökonomische Folgen des Klimawandels

PROF. ADIL NAJAM HIELT DEN ERÖFFNUNGSVORTRAG BEI DER 91. INTERNATIONAL CONVENTION.



Der Lions-Weltkongress in Bangkok brachte für die Teilnehmer zahlreiche Eindrücke, die nur schwer in so kurzer Zeit zu verarbeiten waren. Wirklich wichtige Beiträge gingen in der Schau der Nationen und dem Trubel beinahe unter – wie der Vortrag von Prof. Adil Najam über die sozioökonomischen Folgen des Klimawandels. — — —

— — — Prof. Adil Najam stammt aus Pakistan und ist „Associate Professor of International Negotiation and Diplomacy“ der „Fletcher School“ an der „Tufts University“ in Boston. Außerdem ist er Träger des Friedensnobelpreises 2007, den er sich mit Umweltschützer Al Gore sowie anderen Mitgliedern des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) für ihre Bemühungen, das Bewusstsein für vom Menschen verursachten Klimawandel zu schärfen, teilt.

Plakativ zeigte seine „one world vision“ das Problem: „Stellen Sie sich vor, die ganze Erde sei ein Staat mit verschiedenen Provinzen. Wie würden Sie diesen Staat charakterisieren? Nun, dieser Staat Erde geht ziemlich rücksichtslos mit seinen Ressourcen um und kümmert sich wenig um die Folgen. Im Durchschnitt ist die Bevölkerung des Staates Erde arm, schlecht ernährt, medizinisch schlecht versorgt und ungebildet. Kein Wunder, dass es den Provinzen des Staates Erde schwerfällt, einander zu achten und fair miteinander umzugehen. Genau das ist aber die

Voraussetzung zur Lösung der gewaltigen Probleme.“

Najams Hauptthema war der Klimawandel und seine Folgen. Über den Klimawandel wird seit vielen Jahrzehnten gestritten. Während die Existenz eines Klimawandels – noch vor wenigen Jahren umstritten – inzwischen allgemein akzeptiert ist, wird jetzt heftig diskutiert, welchen Anteil der Mensch am Klimawandel hat. Spätestens die Bilder vom Nordpol ohne Eis und Eisbären, die keine Eisscholle zum Ausruhen mehr finden,



haben auch die letzten Zweifler von der Existenz eines Klimawandels überzeugt.

Bereits in der Vergangenheit hat der Klimawandel erhebliche Folgen für die Menschen gehabt. Seit den 60er Jahren beobachtet man die Ausbreitung der Wüsten in der Sahelzone. Die zunehmende Trockenheit führte zu erheblicher Not und hatte großräumige Wanderbewegungen der dort ansässigen Bevölkerung zur Folge. Als Folge der Wanderungsbewegungen entstanden politische Konflikte.

Die Ausbreitung der Wüsten in der Sahelzone ist aber nur ein kleiner Vorgeschmack von dem, was die Klimaveränderungen künftig bringen könnten. Die Prognosen der Klimaforscher nennen vor allem die Erwärmung der Erdoberfläche, das Schmelzen der Polkappen mit der Folge eines Anstiegs der Meeresoberfläche, eine Zunahme von katastrophalen Wetterereignissen (Hurrikan, Taifun, Überschwemmungen) und eine eventuelle Abschwächung des Golfstroms und Abkühlung Europas.

Die Erwärmung der Erdoberfläche bewirkt zunächst eine stärkere Wasserverdunstung. Um weiter Landwirtschaft betreiben zu können, wird dadurch mehr Wasser benötigt. Dieses steht in den warmen Ländern aber nur begrenzt zur Verfügung. Es drohen also heftige Verteilungskämpfe, um an

das knappe Nass zu kommen. Politische Konflikte müssen befürchtet werden. Durch die Erwärmung steigt auch der Energiebedarf für Klimaanlage, Wasserpumpen und Wasseraufbereitungsanlagen – mit den bereits viel diskutierten katastrophalen Folgen eines Energiemangels.

Der Anstieg der Meeresoberfläche führt zu einer Überflutung von dicht besiedelten Gebieten. Während die Industrienationen wahrscheinlich in der Lage sein werden, durch Deiche das Schlimmste zu verhindern, wird die Überflutung der dicht besiedelten Flussdeltas in Asien und Südamerika Millionen Menschen in die Flucht treiben. Auch hier können Wanderbewegungen politische Konflikte, möglicherweise auch Kriege, zur Folge haben.

Unvorstellbare Schäden

Die Zunahme katastrophaler Wetterereignisse konnten wir zuletzt im Golf von Mexiko gut studieren. Selbst die USA waren nicht in der Lage die Folgen des Hurrikans Kathrina vorherzusehen, die Bevölkerung zu schützen und die Folgen in angemessener Zeit zu beseitigen. Die Jahrhundertfluten von Oder und Elbe haben auch den Deutschen gezeigt, wie schnell katastrophale Wetterereignisse uns erreichen können. Ähnliche Katastrophen in armen, bevölkerungsreichen Ländern mit Überflutungen, Erdbeben, Zerstörung von Wohnraum und Ackerfläche könnten bisher unvorstellbare Ausmaße erreichen.

Was hat dies mit Lions zu tun? Wir Lions haben den Anspruch, der Gesellschaft zu dienen und die Not der Menschen zu lindern, wo immer es unsere Kraft erlaubt. Um dies zu tun, müssen wir uns angemessen auf die Zukunft vorbereiten. Die Hauptgefahren durch den befürchteten Klimawandel sind Hungersnöte, Obdachlosigkeit, Krankheiten, unkontrollierte Wanderbewegungen und politische Konflikte. Wir müssen diskutieren, welchen Beitrag wir leisten können, um beim Auftreten dieser Konflikte helfen zu können. Vor allem brauchen wir Strukturen, die in kurzer Zeit handlungsfähig sind. Wir werden die Aufgaben der Zukunft nur in Kooperation mit Regierungen und anderen Non-Profit-Organisationen leisten können. ■

Dr. Jens Bahnsen

Über die Person

Prof. Adil Najam begann seine Karriere als Journalist, Fernsehmoderator und nationaler Umweltexperte in Pakistan und war an der Festlegung der ersten Umweltrichtlinien des Landes beteiligt. Im Jahr 1992 zog er in die USA, um Ingenieurwissenschaften am Massachusetts Institute of Technology (MIT) zu studieren. Danach studierte er an der juristischen Fakultät der Harvard University mit Schwerpunkt Verhandlungspolitik. Najam gilt als Spezialist der globalen Politik sowie der muslimischen Welt und ist häufig als Gastkommentator bei CNN sowie anderen Nachrichtensendern zu sehen.



Najam, der sowohl einen PhD-Abschluss, sowie zwei Master-Abschlüsse vom Massachusetts Institute of Technology vorweisen kann, forscht, spricht und lehrt auch weiterhin über globale öffentliche Verhaltensweisen und ist der Gründer und Redakteur von *Pakistaniat.com*. Er wurde bereits mit der Goodwin Medal for Effective Teaching vom MIT ausgezeichnet und ist Mitglied vieler redaktioneller Beiräte, darunter „Global Governance“, „Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly“, „The Journal of Ecological Economics“ sowie „The Encyclopedia of Earth“.

Erdbebenhilfe in Peru: Das

DIE LC HAMBURG-HANSA
UND AHRENSBURG
UNTERSTÜTZEN EIN
PROJEKT IN PERU.



Nach einem der stärksten Erdbeben überhaupt mit der Stärke 7,9 auf der Richterskala am 15. 8. 2007 war die Stadt Pisco (Peru) – etwa 250 km südlich von Lima gelegen – zu 50% zerstört. 30% der restlichen Häuser waren unbewohnbar und mussten abgerissen werden. ■ ■ ■

■ ■ ■ Mehr als 1.500 Schüler verloren ihre Unterrichtsräume. Mit dem Ziel, der Stadt beim Wiederaufbau zu helfen, entstand in Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen in den letzten Monaten das Projekt „SchuleWiederAufbau“. Es soll eine zentrale Bibliothek mit Zugang für alle Schulen der Stadt mit vielen Möglichkeiten (Räumen für Vorträge, Internet, Ausstellungen etc.) gebaut werden. In der Nähe dieses so genannten „Kulturzentrums“ liegen acht Schulen mit mehr als 3.000 Schülern.

Hamburger Initiator, lokale Unterstützer

Der Hamburger Initiator und Koordinator des Projektes Dr. José Luis Lozán, ehemaliger Absolvent des dortigen, zentralen Gymnasiums, ist vor kurzem aus Peru zurückgekommen, wo er das Projekt in Pisco vorstellte. Schulen, Behörden und Bevölkerung haben das Vorhaben begrüßt und unterstützen es nachhaltig. Die Stadt hat bereits ein passendes Grundstück mit 1.056 m² zur Verfügung gestellt. Viele Personen haben sich ver-

pflichtet, freiwillig beim Bau mitzuarbeiten. Nach Fertigstellung wird die Verwaltung des „Kulturzentrums“ durch ein Gremium, bestehend aus Vertretern verschiedener Schulen, des Elternbeirats, der Stadt etc. übernommen. Ferner übernimmt die Stadt die laufenden Betriebskosten.

Diese Ergebnisse wurden in einem formellen Abkommen der Beteiligten festgeschrieben.

Ferner hat Dr. Lozán erreicht, dass die führende Universität Perus, die Pontificia Universidad Católica del Perú (PUCP) die technische Betreuung des Pro-

jektes kostenlos übernimmt. Das Bauunternehmen B&S wird den erdbebensicheren Bau durchführen, ohne einen Gewinn zu erzielen. Einige große Firmen haben versprochen, Baumaterial zu spenden. Inklusiv der freiwilligen Arbeit wird sich die Stadt selbst mit circa 25.000 Euro am



50% der Stadt Pisco wurden durch das Erdbeben völlig zerstört ...

Projekt „SchuleWiederAufbau“



... weitere 30 % der Häuser sind unbewohnbar. Mehr als 1.500 Schüler verloren ihre Unterrichtsräume.

Projekt beteiligen. Durch verschiedene Aktivitäten wurden in Hamburg bereits weitere rund 25.000 Euro gesammelt. Die Gesamtkosten des Projektes werden auf 150.000 Euro geschätzt – es fehlen also noch rund 100.000 Euro.


Die Lions Clubs Hamburg-Hansa und Ahrensburg haben

sich bereits finanziell engagiert und unterstützen das Vorhaben ausdrücklich, weil ihnen Dr. Lozán als hervorragender Organisator und Garant für erfolgreiche Durchführung bekannt ist. Er garantiert, dass 100 % der gesammelten Gelder nur für das Projekt selbst verwendet werden. Keine Reisekosten, kein Hotel und ähnliches werden

davon bezahlt. In Pisco wissen alle, dass das Geld treuhänderisch verwaltet und zweckgebunden einzig an das Bauunternehmen entsprechend des Baufortschritts ausgezahlt wird.

Die Lions sind wie die anderen Spender davon überzeugt, dass Hilfe hier dringend benötigt wird und einen zukunftsweisen-

den Beitrag für die Jugend in Pisco darstellen wird. Alle Lions seien daher gebeten zu prüfen, ob sie das Projekt ebenfalls unterstützen wollen.

Die Namen der Spender werden unter www.freenet-homepage.de/ErdbebenPeru aufgelistet. 

Dr. Thomas Neudecker



Anstelle der zerstörten Gebäude soll ein Kulturzentrum entstehen.

Spenden bitte an:

Kirchengemeinde St. Markus
Heider Str. 1 - 20253 Hamburg
Deutsche Bank BLZ 380 707 24
Kto.-Nr. 174 039 802
Stichwort: SchuleWiederAufbau

Spendenbescheinigungen werden (auf Wunsch) ausgestellt.

Voilà, Cannes lädt ein

DAS 54. EUROPA-FORUM
FINDET VOM 2. BIS 4. OKTOBER 2008
AN DER CÔTE D'AZUR STATT.



Zum diesjährigen Europa-Forum laden die französischen Lions nach Cannes ein. An der französischen Riviera treffen sich Anfang Oktober die Lions aus ganz Europa, um Bekanntschaften zu schließen, Freundschaften zu pflegen und gemeinsam am Lions-Gedanken zu arbeiten. — — —

— — — Wo während der Filmfestspiele die Stars und Sternchen promenieren, können dann Lions sehen und gesehen werden.

In der Stadt mit rund 70.000 Einwohnern an der Côte d'Azur lädt ein schöner Sandstrand zum Baden und Verweilen ein. Zudem ist die Parfümstadt Grasse mit dem Bus erreichbar und Nizza liegt nur eine halbe Stunde entfernt. Vor Cannes liegt eine Inselgruppe, wobei zwei Inseln – Sainte-Marguerite und Saint-Honorat – gut sichtbar von der Stadt aus liegen und mit einer öffentlichen Fähre zu erreichen sind. Auf der Insel Sainte-Marguerite befindet sich das Museum (Musée de la Mer) mit dem Gefängnis des „Mannes mit der eisernen Maske“.



Inmitten des Badeortes Cannes befindet sich die zwei km lange Flaniermeile Boulevard de la Croisette. Die Croisette wurde im Jahre 1850 nach dem Vorbild der Promenade des Anglais in Nizza angelegt. Von ihrem Ostende, dem Pointe Croisette, hat man einen Blick über die gesamte Promenade hinweg auf den Palais des Festivals et des Congrès, in dem jährlich das Internationale Filmfestival stattfindet. Nicht nur während der Festspiele kann man hier zahlreiche Prominente antreffen. Direkt unterhalb der palmengesäumten Promenade liegt der Plage de la Croisette, ein breiter Sandstrand. Als Frankreichs größter innerstädtische Park gilt der Friedhof von Cannes, der Cimetière du Grand Jas, auf dem unter anderem so bekannte Persönlichkeiten wie

Martine Carol, Klaus Mann oder Lily Pons bestattet wurden. Wer mit dem Flugzeug anreist, landet auf dem Flughafen von Nizza. Von hier aus fahren zwei Shuttle-Linien nach Cannes. Sie starten alle 30 bis 40 Minuten und brauchen zwischen 50 und 90 Minuten. Mit dem Zug kann man direkt bis nach Cannes fahren. Der Bahnhof liegt im Zentrum und damit in Fußreichweite zu den meisten Hotels.

Arbeit und Spaß für die Lions in Cannes

Die Teilnahmegebühr in Höhe von 199 Euro beinhaltet die Willkommensparty am 2. Oktober, Eröffnungs- und Abschlusszeremonie, Besuch des Musikwettbewerbs, Übersetzungen, Kaffeepausen sowie Zugang zur Ausstellung und den Workshops. Die Mittagessen kosten zusätzlich jeweils 32 Euro, die Abendveranstaltungen am Freitag und Samstag jeweils 80 Euro. Am Sonntag bieten die Veranstalter zudem noch ein Abschiedsbrunch an der Croisette, der berühmten Flaniermeile Cannes, an.

Zusätzlich zu den Workshops lädt die Gegend an der französischen Riviera natürlich auch zu Ausflügen und Entdeckungstouren ein. So beinhaltet das offizielle Ausflugsprogramm Tagestouren nach Nizza, Saint Tropez und Monaco. Zu den Highlights zählen ein Ausflug nach Grasse, bei dem ein persönliches Parfum kreiert wird, sowie ein Gourmet-Kochkurs. Vor dem Europa-Forum oder im Anschluss lohnen sich außerdem Reisen beispielsweise nach Korsika oder in die Camargue.

Im Anschluss an das 54. Europa-Forum – vom 5. bis 7. Oktober – findet im nahegelegenen Monaco die Lions-Golfweltmeisterschaft statt und lädt zu einer sportlichen Anschlussreise ein.

Alle Informationen zum 54. Europa-Forum sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden interessierte Lions im Internet unter www.europaforum2008.org. ■

Europa-Forum 2008 – Das Programm

Mittwoch, 1. Oktober 2008

Anreise der Forumteilnehmer
Die Registrierung im „Palais des Festivals – Cannes“
öffnet um 14:00 Uhr



Nachmittags:

Koordinatorentreffen der Präsidenten des Forums
Koordinatorentreffen der Workshop-Verantwortlichen mit dem Präsidenten des Forums

Donnerstag, 2. Oktober 2008

- 8:15 – 12:00 Uhr Workshops
- Treffen der Generalsekretäre
 - Komitee SightFirst II
 - Komitee Jugendaustausch
- 12:00 – 14:00 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr Workshops
- Treffen der Redakteure
 - Musikwettbewerb
 - Young Ambassador of the 21st Century
 - 7 Minuten, um zu überzeugen

Erstes Treffen des Europäischen Rats mit der Eröffnungszeremonie

20:15 Uhr Willkommenscocktail

Freitag, 3. Oktober 2008

- ab 8:15 Uhr
- International President trifft die Distrikt-Governor
 - Der 1. International Vice President trifft die Vize-Distrikt-Governor
 - Treffen der Koordinatoren und Organisatoren des Europa-Forums
 - 7 Minuten, um zu überzeugen
 - Überblick über die Aktivitäten der Lions Clubs
 - Interaktive Plenarsitzung zu den Themen der Workshops
- 12:30 – 14:00 Uhr Mittagspause
- ab 14 Uhr
- Interaktive Plenarsitzung zu den Themen der Workshops
 - Musikwettbewerb
 - Zweites Treffen des Europäischen Rats

20:00 Abend der Freundschaft

Samstag, 4. Oktober 2008

- ab 8:15 Uhr
- Interaktive Plenarsitzung „7 Minuten, um zu überzeugen“
 - Gewinner des Musikwettbewerbs
 - Allgemeines Treffen
- 12:30 – 14:00 Uhr Mittagspause
- ab 14:00 Uhr
- Drittes Treffen des Europäischen Rats
 - Schlusszeremonie des Europa-Forums
 - Treffen des Programmkomitees

20:00 Uhr Gala-Abend



* Der Hersteller für *
* LIONS-WIMPEL *
* mit Ihrem Clubnamen *

Kurz

Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

Traumvilla im Weserbergland
Südhanglage in wunderschöner
Natur, unverbaubarer Blick in das
Weserbergland. Erstklassiger
Zustand, großzügige Bauweise,
große Terrassen. Moderne und
klare Gestaltung, Schwimmbad
innen, energiesparende Bauweise.
Resort-Charakter in ruhiger Lage,
2 Golfplätze in der Umgebung.
Wohn- und Nutzfläche ca. 620 qm,
optimal für Wohnen und Arbeiten,
z. B. Büro, Atelier. Baujahr 2001,
Grundstücksfl. ca. 2600 qm.
Kaufpreis 775.00,00 Euro v. privat.
Telefon 0172/ 5 60 40 65

Internate in England und der Schweiz

Vertrauen Sie die individuelle Ver-
mittlung und Beratung Ihrer Kinder
einem Lions-Freund an. **Dr. Klaus
Kampe** hat über englische Internate
promoviert, war Dozent in Cambridge
und besitzt langjährige Erfahrungen
als Studiendirektor. Er gilt als
einer der besten deutschen Berater
für englische Internate (Manager
Magazin 12/2007).

**Info unter (05 31) 36 16 67 oder
www.internatsschulen-england.de**

Sozialprojekt „Treffpunkt Öhmdwiesen“ – 1998 bis 2008

SEIT ZEHN JAHREN HANDELT DER
LC KOBLENZ FÜR SOZIAL
BENACHTEILIGTE JUGENDLICHE.



In DER Lion vom November 2001, Seite 28-29, berichtete Hans Wagner vom Lions Club Konstanz über die gemeinsame Kinder-Activity von elf Service-Clubs unter dem Begriff „Treffpunkt Öhmdwiesen“.

— — — Unter der Überschrift „Konstanz: Wenn alle Service-Clubs so richtig anpacken“ erfuhr der Leser im Zeitraffer Entwicklung und Ergebnis:

1998: Der Lions Club Konstanz beschließt eine gemeinsame Activity aller Konstanzer Service-Clubs anzuregen.

7.10.1999: Lion Konrad Frommer führt die elf Konstanzer Service-Clubs an den „runden Tisch“ im Konstanzer Rathaus.

21.6.2000: Von den 28 Vorschlägen wird einstimmig das Pilot-Projekt „Öhmdwiesen“ angenommen. Mit Trägerschaft der Katholischen Kirchengemeinde St. Martin in Wollmatingen, die heute noch federführend ist, wird im Wohngebiet Öhmdwiesen eine soziale Aktivität gestartet; Das Pilotprojekt soll helfen, durch professionelle Betreuung von Kindern, Spannungen in dem multi-kulturellen Neubaugebiet abzubauen. Langfristiges Ziel: Der „Treffpunkt Öhmdwiesen“ soll vom Jugend- und Sozialamt der Stadt Konstanz übernommen werden.



Der LC Konstanz fördert Ausflüge für die Kinder aus sozial benachteiligten Familien.

2000: Die Clubs unterstützen das Projekt mit 60.000 D-Mark für Personal- und Materialkosten bis zum Ende des Jahres 2002. Die Projektleitung übernimmt Hans Wagner vom LC Konstanz. WOBAG, die städtische Baugesellschaft, stellt eine Wohnung für die Kinderbetreuung durch die Sozialarbeiterinnen (Deutsch lernen, Hausaufgabenhilfe, Spiele, Basteln, Gespräche und Beratung der Anwohner etc.) in der Mannheimer Straße 28 kostenlos zur Verfügung.

29.11.2000: Die elf Konstanzer Service-Clubs werden anlässlich des Internationalen Tages des freiwilligen Engagements vom Konstanzer Oberbürgermeister Horst Frank geehrt und ausgezeichnet.

15.5.2003: Die Stadt Konstanz gibt die Zusage, das Projekt Öhmdwiesen mit jährlich 14.750 Euro zu unterstützen. Die Service-Clubs Konstanz helfen im Haushaltsjahr 2003/2004 mit weiteren 12.500 Euro.

2004: Das Jugend- und Sozialamt der Stadt Konstanz übernimmt in voller Trägerschaft den „Treffpunkt Öhmdwiesen“.

Ziel erreicht, sollte man meinen. Aber weit gefehlt. Zwar übernimmt das Konstanzer Jugend- und Sozialamt den Treffpunkt Öhmdwiesen, aber es fehlt alles Notwendige was die Stadt nicht finanzieren kann: Schul- und Schreibmaterial, Lern- und Sprachenbücher, Schul- und Ferianausflüge, Essenszuschüs-

In die Pedale, fertig, los

Am 31. August schwingen sich die Sozialarbeiterinnen des „Treffpunkt Öhmdwiesen“ wieder in die Sättel, um mit 15 Kindern eine Fahrradtour von Konstanz aus am Bodensee entlang nach Schaffhausen zu machen. Übernachtet wird in einer Jugendherberge, was ebenso wie das Radfahren selbst für viele der Kinder ein seltenes Erlebnis ist. Da oft nicht alle Mitglieder der meistens kinderreichen Familien Fahrrad fahren können oder ein Rad besitzen, zählen Ausflüge auf zwei Rädern eher zu den seltenen Ereignissen. Gerade Kinder berufstätiger Eltern bekommen so ein wenig sportliche Abwechslung vom sonst häufigen Stubenhocken. Der Lions Club Konstanz unterstützt die dreitägige Tour mit 1.000 Euro.

se, Lehrfahrten und so weiter. Daher unterstützen der LC Konstanz und der Leo-Club Konstanz den „Treffpunkt Öhmdwiesen“ weiterhin mit persönlichem Engagement und finanziellen Mitteln. Zu den geförderten Aktionen zählen unter anderem Radtouren, Kulturfahrten, Ferienprogramme, Verpflegung und Materialien.

Unterstützung im Jahr 2008

So stellt der LC Konstanz zum Beispiel im März 2008 1.500 Euro für Pfingstferien in einem Jugendhaus zur Verfügung. Die Reichenauer Gemüse eG sorgt dank Lions-Initiative für einen gesunden und kostenlosen Proviant. Und im April erhält der „Treffpunkt Öhmdwiesen“ von den Konstanzer Lions für die Kinder und Betreuer zirka 220 Eintrittskarten ins Schwaketenbad

im Wert von 600 Euro. Einige der Kinder erhalten hier Schwimmunterricht, für andere ist es der erste Besuch in einem Hallenbad überhaupt.

Über eine Meldung im Südkurier vom 19. 4. 2008 freuen sich die Mitglieder des LC Konstanz besonders: „Die nebeneinander liegenden Stadtteile ‚Öhmdwiesen‘ und ‚Berchen‘ werden zusammengefügt und in das von der Stuttgarter Landesregierung geförderte Programm ‚Soziale Stadt Berchen/Öhmdwiesen‘ aufgenommen.“ Bereits seit 2005 fördern die Lions im Stadtteil Berchen das Projekt „Schüler helfen Schülern“. Mit dieser Entscheidung schreitet die Integration weiter voran und die Wohngebiete werden eindrucksvoll aufgewertet. ■

Hans Wagner

Weitere Informationen:

www.lc-konstanz.de

oder bei Hans Wagner,
Lions Club Konstanz, hans.wagner.kn@t-online.de
Telefon (0 75 31) 7 42 67



LESELUXUS

Der neue **BookHolder** hält Ihre Lektüre in beliebigen Positionen und ermöglicht damit freihändiges Lesen. Für dauerhaft entspannten Lesegenuß im Sitzen, im Liegen und im Stehen.

service@bookholder.de

Informationen unter www.bookholder.de, im Ergonomie- oder Buchfachhandel
Vita Commodum - Fichtestrasse 19 - 67227 Frankenthal

Wir suchen Akademiker, die Dr. werden wollen.

- ✘ Promotion berufsbegleitend möglich
- ✘ Doktorvater und deutsche Fakultät für Ihre Promotion sicher gefunden
- ✘ Alle Hilfen 100% legal

Jetzt ausfüllen & gratis Infos anfordern Fax 0 22 04 / 48 22 19.

Name

Straße

PLZ/Ort

jetziger Abschluss/Fachrichtung LION



Institut für Wissenschaftsberatung

Dr. Martin Drees u. Dr. Sebastian Peters GmbH

Braunsberger Feld 12 · 51429 Bergisch Gladbach · Tel. 0 22 04 / 4 82 20

www.wissenschaftsberatung.de



International University
in Germany

Bildung mit Zukunft -
Die International University in Germany.

Campus 3 76646 Bruchsal
Telefon: +49-7251-700-0 E-mail: info@i-u.de
www.i-u.de

Viel heiße Luft am Schillerturm

DER LC OBERURSEL-SCHILLERTURM
ÜBERNIMMT DIE PATENSCHAFT FÜR SEINEN
NAMENSGEBER.



Was können wir unter Einsatz unserer Muskelkraft für die Stadt tun?“, fragten sich die Mitglieder des im Juni 2007 gegründeten Lions Club Oberusel-Schillerturm. — — —

— — — Der junge Club, der bereits einigen durch die erfolgreiche Liroy-Verkaufsaktion bei dem Eishockeyverein „Frankfurt Lions“ bekannt geworden war, will seine gemeinnützige Tätigkeit nicht nur auf Scheckübergaben beschränken. Auf dem Programm stehen neben Jugendprojekten ebenso kulturelle Themen. Beantwortet wurde die Frage mit den erfolgreichen „Schillerturm-Activities“.

Eine Informationstafel der Lions informiert nun am Schillerturm über dessen Historie.



Im Mai feierten die Mitglieder des LC Oberusel-Schillerturm ihre Charter.

Der Schillerturm, der dem Club als Namensgeber dient, ist ein Denkmal in Oberusel. Für den einstigen Aussichtsturm, der von Oberuseler Bürgern anlässlich Schillers 100. Todestages im Jahr 1905 errichtet wurde, übernahmen die 22 Mitglieder die Patenschaft, was als erste Activity im September 2007 in einer Säuberungsaktion Ausdruck fand. Fachmännisch unterstützt vom Oberuseler Farbmalerbetrieb Messerschmidt, der auch kostenlos Arbeitsmaterialien zur Verfügung stellte, befreiten die Lions den aus Granitstein errichteten Turm von Graffiti, Moos und Dreck – und zwar nur mit heißer Luft. Der ver-

wendete Fassadenfräser arbeitet mit 300 bar Hochdruck und bis zu 100 Grad heißer Luft – da weicht auch der letzte Klecks Graffiti.

Neuer Glanz und neue Informationen

Die zweite Activity im April und Juni 2008 diente dem neuen Verfügen des Turmes. Bei der ersten Activity wurden bereits leichtere Risse und Löcher in den Fugen festgestellt, denen die Hochdruckbehandlung nicht gerade gut tat. Daher besserten die Lions nach den winterlichen Temperaturen in Eigenarbeit beschädigte Fugen komplett aus. Wieder bekam der LC fachmännische Unterstützung, diesmal durch die Firma Schenkel. Zusätzlich wurde ein Schild mit geschichtlichen Daten zum Turm und natürlich dem Lions-Logo, aufgestellt. Somit kann der Schillerturm stolz in neuem Glanz erstrahlen.

Charter-Feier des LC Oberusel-Schillerturm

Am 31. Mai 2008 feierte der Lions Club Oberusel-Schillerturm seine Charter, knapp ein Jahr nach seiner Gründung im Juni 2007. Neben Attraktionen wie Band, Feuerspucker und Tombola konnten die Gäste das Ambiente und die großzügige Gastfreundschaft des Mövenpick-Hotels Oberusel, zugleich Clublokal des neuen Lions Clubs, genießen. Seit der Gründung – und auch vorher als Leos – hat sich der Lions Club Oberusel-Schillerturm für die Lionsidee engagiert. So

führten die Neu-Lions schon vor ihrer Charterfeier vielfältige Activities durch wie die weihnachtsmarktliche Unterstützung der Aktion „Schüssel und Freunde helfen“ und Kuscheltierverkauf bei Heimspielen der Frankfurter Eishockey Lions zugunsten von SightFirst II. Die Mitglieder des LC Oberusel-Schillerturm sehen das vergangene Lions-Jahr als einen ersten Schritt für ein gemeinsames Miteinander in der Gesellschaft und freuen sich schon heute auf weitere Aktivitäten.

Erfreulicherweise ist der Turm seit der Säuberung immer noch frei von Graffiti. Und die Bevölkerung hat das Werk der Lions stets vor Augen. ■

Reinhold Bartha

Zwei Mal ein halbes Jahrhundert

Über einen Menschen, der so wie der Lions Club Darmstadt seinen 50. Geburtstag feiert, würde man sagen: „Der Jubilar erfreut sich bester Gesundheit und sieht voller Tatendrang den nächsten 50 Lebensjahren entgegen.“ — — —



DER LIONS CLUB DARMSTADT WIRD 50 UND FEIERT 50 JAHRE FREUNDSCHAFT MIT DEM FRANZÖSISCHEN LIONS CLUB MELUN-DOYEN.

Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt Walter Hoffmann (l.) ehrt Lions-Freund Guy Dulac mit der Freundschaftsplakette.

— — — Ein halbes Jahrhundert nach der Gründung mit dem Lions Club Salzburg als Paten feierte der erste LC in Darmstadt sein erfolgreiches Bestehen. Denn die Initiative von damals hat reiche Früchte getragen: dem LC Darmstadt folgten vier weitere Lions Clubs und ein Leo-Club mit insgesamt über 200 Lions-Freundinnen und -Freunden.

Getreu dem Gedanken „We Serve“ haben die heute 44 Mitglieder zahlreiche soziale Projekte gefördert und nachhaltig unterstützt. Über viele Jahre hinweg erhielten beispielsweise die Ferienspiele in Darmstadt, die Clown-Doktoren in den Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret und die Deutsche Knochenmarkspenderdatei nennenswerte finanzielle Unterstützung. Alleine in seinem Jubiläumsjahr spendet der LC Darmstadt über 20.000 Euro an die Initiative Domäne Oberfeld e.V.. Auf der 90 ha großen Landfläche einer am Rande der Stadt Darmstadt gelegenen alten großherzoglichen Hofmeierei sollen eine ökologische Landbewirtschaftung initiiert und eine Werkstatt für behinderte Menschen entstehen, die auf dem alten Gutshof und in unmittelbarer Nähe in Lebensgemeinschaften wohnen können. Die Software AG Stiftung Darmstadt verdoppelt zudem die finanzielle Unterstützung an das Hofgut.

telbarer Nähe in Lebensgemeinschaften wohnen können. Die Software AG Stiftung Darmstadt verdoppelt zudem die finanzielle Unterstützung an das Hofgut.

Doppeltes Jubiläum

Gleichzeitig mit dem Club-Jubiläum feiert der LC Darmstadt



Die Darmstädter Lions feierten mit einem Ball in der Orangerie.

auch das 50-jährige Bestehen der Freundschaft mit dem französischen Lions Club Melun-Doyen bei Paris. Die in den Anfangsjahren beider Lions Clubs begründete Verbindung hat zu einer engen Freundschaft der beiden Clubs und deren Mitglieder geführt. Seit 1958 findet regelmäßig jährlich

ein Treffen statt, abwechselnd in Frankreich und in Deutschland. Darüber hinaus pflegen und leben die Mitglieder beider Clubs über die Grenzen hinweg untereinander auch auf privater Ebene einen regen freundschaftlichen Austausch und Kontakt. Lions, die sich besonders um die Freundschaft der beiden Clubs verdient gemacht haben, sind Ehrenmitglied in dem befreundeten Club.

Ehrung zum Jubiläum

Die Stadt Darmstadt hat das 50-jährige Jubiläum des Lions Clubs und der Jume-lage zum Anlass genommen, den „Pionier“ und „Motor“ dieser Partnerschaft auf der französischen Seite für sein besonderes persönliches Engagement auszuzeichnen. So dankte sich Oberbürgermeister Walter Hoffmann im Rahmen der Feierstunde für das langjährige soziale Engagement und überreichte Lion Guy Dulac vom LC Melun-Doyen die Freundschaftsplakette Darmstadts.

Im Rahmen dieser Ehrung würdigte Oberbürgermeister Hoffmann ebenso die besondere Lebensleistung von Günther Metzger, der nicht nur in seiner Amtszeit als Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt sondern auch im Lions Club Darmstadt sehr viel für die deutsch-französische Freundschaft getan habe. Oberbürgermeister Walter Hoffmann hob hervor, dass beide sich über Jahrzehnte hinweg unermüdlich in vorbildlicher Weise für die Partnerschaft und für die Verständigung von Deutschen und Franzosen engagiert hätten. Nahezu alle Darmstädter und viele Lions-Freunde aus Melun mit ihren Gattinnen teilten die außerordentliche Freude mit den Geehrten.

Den Festvortrag hielt Lion Prof. Dr. mult. Helmut Böhme, der in zahlreichen Funktionsämtern von Lions Clubs International ein umfassendes Wissen über die Lionsbewegung sammeln konnte. In seinem Vortrag gab er einen fesselnden Rückblick auf die Entwicklung der Lions-Idee in Europa seit 1948. Der Jubiläumstag schloss mit einem festlichen Ball in der Darmstädter Orangerie. ■

Dr. Joachim Aue

Über 20 Millionen Euro Hilfe

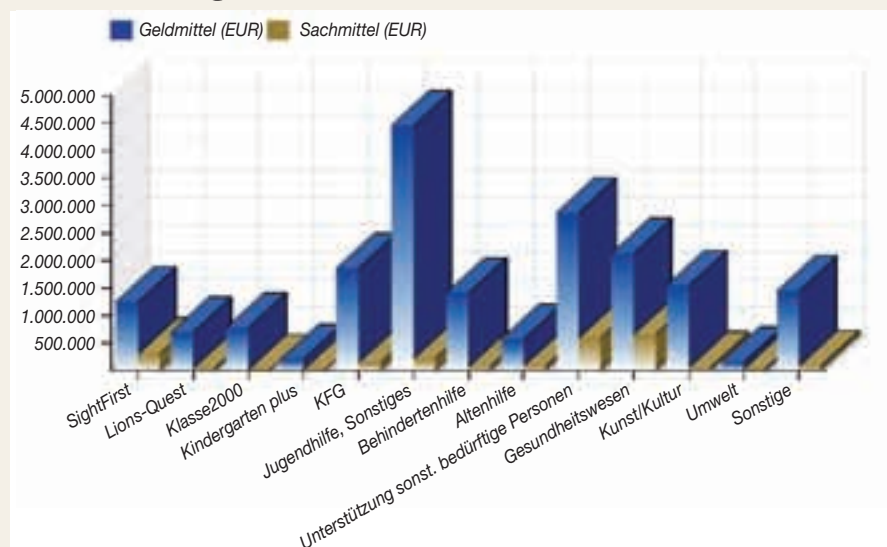
DIE AUSWERTUNG DER ACTIVITIES ZEIGEN DIE GROSSE LEISTUNG DER DEUTSCHEN LIONS.



Der Governorratsbeauftragte für das Activity-Meldewesen (GRAS) hatte die Aufgabe, im Lions-Jahr 2007/2008 die Activities im Multi-Distrikt sowie in den einzelnen Distrikten zu erfassen und zu dokumentieren. ■ ■ ■



Verteilung nach Art der Activities



■ ■ ■ Hierzu diente ihm das vorhandene EDV-Programm als Unterstützung. Darüber hinaus sollte neben der Erfassung der Activities gemeinsam mit den Kabinettsbeauftragten für Activity (KA) der Einzel-Distrikte ein Informationsaustausch stattfinden, um den Clubs Hilfestellung bei der Realisierung und Umsetzung von Activities zu leisten. Die Ergebnisse der Auswertung bieten eine gute Möglichkeit, die Leistungen von Lions öffentlichkeitswirksam darzustellen.

Für die Erhebung erweiterten die Kabinettsbeauftragten der Einzel-Distrikte gemeinsam mit dem GRAS den existierenden Meldebogen, um die Erfordernisse des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL) und des Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) zu erfüllen. Zudem bereiteten sie ihn EDV-mäßig auf. So bestand in diesem Jahr erstmals die Möglichkeit, dass die Clubs auch online ihre Activities eingeben konnten. In den meisten Distrikten beteiligten sich auch die Zonen-Chairpersons am Einsammeln der papierbasierten Rückläufer. Die Koordination erfolgte über die KA,





Ideenbörse im Kalenderjahr 2007, MD 111 Deutschland

Club	Mittelbeschaffung	Mittelverwendung
Bayern-Nord		
LC Aischgrund	Krempelmarkt Verkaufsstände bei -Indischen Nacht -Weihnachtsmarkt	
LC Amorbach-Miltenberg		Neubau Waisenhaus f. behinderte Kinder in Indien
LC Ansbach	Flohmarkt Bücherflohmarkt	
LC Aschaffenburg	Riverboat Flohmarkt Suppenaktion	
LC Bad Kissingen	Adventskalender Standverkauf bei Rakoczi-Fest	Kissinger Tafel Erlebnisgarten Grundschule
LC Bad Königshofen-Grabfeld	Rhön-Grabfeld auf Rädern	Mitnachttheater im Rahmen der Suchtprävention
LC Bamberg-Michelsberg	Weltkulturerbe-Lauf-Würstchen-Verk auf Weihnachtstombola-Losverkauf	Ruhebänke für Stiftung Bürgerspital Kinderdorf Oberschwarzach Kinderschutzbund f. Ferienbetreuung Elektronik f. MS-kranke Frau

In der Ideenbörse können Clubs Ideen zur Mittelbeschaffung und Mittelverwendung austauschen.

Gesamt-Activities 2007 im MD – absolute Werte

monetär:	19,2 Mio. €
Sachmittel:	2,2 Mio. €
Leistungen/Std.	131.373 Stunden

Gesamt-Activities 2007 im MD – Durchschnitt pro Club

monetär:	17,2 T€
Sachmittel:	2,0 T€
Leistungen/Std.	118 Stunden

die teils in mühevoller Kleinarbeit die Clubs motivierten, sich an der Erhebung zu beteiligen.

Mit Erfolg: von 1.374 Clubs beteiligten sich 1.118, was 81,4 % ausmacht. Damit wurden die Ergebnisse der letzten Jahre gut überschritten. Nur vier Distrikte beteiligten sich unterdurchschnittlich. In der Auswertung wurde auf die Darstellung der Leistung einzelner Distrikte bewusst verzichtet, um kein Ranking innerhalb des Multi-Distrikts 111-Deutschland aufzustellen. Insgesamt leisteten die deutschen Lions 131.373 Stunden Arbeit und brachten 19,2 Millionen Euro sowie Sachmittel im Wert von 2,2 Millionen Euro auf. Bei der Verteilung der Mittel ragten besonders die Bereiche Jugendhilfe, Unterstützung bedürftiger Personen sowie das Gesundheitswesen heraus. Von den monetären und Sachmitteln verblieben 17,3 Millionen Euro, entsprechend 81 %, in Deutschland. Der zweitgrößte Block floss in die Demokratische Republik Kongo, der drittgrößte nach Kenia – den beiden Standorten des deutschen Sight-First-Engagements. Alle Auswertungen können distriktbezogen über die jeweiligen Kabinettsbeauftragten abgerufen werden.

gen können distriktbezogen über die jeweiligen Kabinettsbeauftragten abgerufen werden.

Das Ziel muss sein, die Erfassung künftig komplett online vorzunehmen, um den Aufwand zu reduzieren. Programmseitige Optimierungen erfolgen kontinuierlich. Besonderer Wert sollte zukünftig auf die Ideenbörse, in der Clubs ihre Ideen zur Mittelbeschaffung und Mittelverwendung austauschen können, gelegt werden. Als Erweiterung ist es auch möglich – wie bereits im Distrikt BN diskutiert – dass Hilfestellungen und To-do-Listen zu den verschiedenen Activities in einer Datenbank hinterlegt werden und so allen Lions zur Verfügung stehen. ■

Auch bei den Leos wird gewechselt

DER NEUE
MULTI-DISTRIKT-VORSTAND
DER LEOS STELLT SICH VOR.



Liebe Lions, Highlight auf den alljährlich stattfindenden Leo-Multi-Distrikt-Versammlungen ist die Wahl des Multi-Distrikt-Vorstands für das kommende Amtsjahr durch die Delegierten der zurzeit 173 Leo-Clubs in Deutschland. Dieses Jahr fiel die Wahl auf uns, ein Team von motivierten, begeisterten und leidenschaftlichen Leos: ■ ■ ■

Multi-Distrikt-Sprecherin: Daniela Röhl (Leo-Club Jena zur Rose), 25 Jahre alt, Leo seit 2003. In ihrer 5-jährigen Leo-Zeit war sie im Club Vize-Präsidentin, Präsidentin, wie auch Vize-Distrikt-Sprecherin und Distrikt-Sprecherin. In ihrer Leo-freien Zeit promoviert Daniela im Bereich Biochemie an der Universität in Jena.

Vize-Multi-Distrikt-Sprecher: Jens Fleckenstein (Leo-Club Aschaffenburg-Fasanerie), 23 Jahre alt, Leo seit 2004, hat die Ämter des Club-Präsidenten und des Distrikt-Sprechers bekleidet. Jens studiert Wirtschaftsingenieurwissenschaften an der Technischen Universität in Darmstadt.

Multi-Distrikt-Sekretärin: Astrid-Anna Knuth (Leo-Club Teufelsmoor/Ritterhude), 26 Jahre alt, seit 2005 bei Leo aktiv. Sie studiert Religion und Deutsch auf Lehramt.

Multi-Distrikt-Schatzmeister: Karsten Gutsell (Leo-Club Main-Kinzig), 27 Jahre alt, Leo seit 2000. Er kann auf viele Ämter zurückblicken: Sekretär, Schatzmeister, Präsident, Distrikt-Sprecher und im letzten Jahr Distrikt-Schatzmeister. Karsten schreibt im Moment fleißig an seiner Diplomarbeit im Fachbereich IT.

International Liaison Officer: Isabell Hochrein (Leo-Club Aschaffenburg-Fasanerie), 24 Jahre alt, Leo seit 2004. In dieser Zeit übernahm

sie die Ämter als Club-Präsidentin, Distrikt-Sprecherin sowie Multi-Distrikt-Sekretärin. Außerhalb von Leo studiert Isabell Betriebswirtschaftslehre in Biberach.

Desweiteren werden wir tatkräftig von Hauke Greulich (Leo-Club Illuminaten Ingolstadt) als Vize-Multi-Distrikt-Schatzmeister unterstützt. Hauke ist 26 Jahre alt und seit 2000 in verschiedenen Leo-Clubs aktiv. Beruflich arbeitet er als Controller in Bonn.

Neben dem MD-Vorstand tragen viele weitere Leos dazu bei, die Leo-Idee in Deutschland voranzubringen. Die MD-Beauftragten und die Distrikt-Sprecher aber vor allem auch die einzelnen Leos in den Clubs sind die treibenden Kräfte in unserer Organisation. Nur gemeinsam können wir viel erreichen.

Ziele für das neue Amtsjahr

Unser Ziel, an die hervorragende Arbeit der vergangenen Multi-Distrikt-Vorstände anzuknüpfen, aber auch eigene und neue Meilensteine zu setzen, motivierte uns, für dieses Amtsjahr den Leitspruch „Wir müssen selbst die Veränderung sein, die wir in der Welt sehen wollen“ von Mahatma Gandhi zu wählen. Den Worten Gandhis und dem Leo-Motto „We Serve“ folgend wollen wir vor allem die Activities zugunsten bedürftiger Menschen in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen. Um das zu unterstützen, wurde im




Der neue Vorstand des Leo-Multi-Distrikts: Daniela Röhl, Jens Fleckenstein, Isabell Hochrein, Karsten Gutsell und Astrid-Anna Knuth (v.l.).

vorigen Jahr das Amt des Activity-Beauftragten eingeführt. Für die Umsetzung des national ausgerichteten Leo-Service-Days sowie der Leo-Staffel-Activity bekommen die Activity-Beauftragten dieses Jahr ein Team zur Seite gestellt.

Zusätzlich haben wir uns ein paar weitere Dinge ganz besonders deutlich auf die Fahne geschrieben. So möchten wir zum Beispiel wieder mehr nationale Aspekte der Leo-Organisation hervorheben. Gleichzeitig wollen wir aber unsere Internationalität betonen und uns mehr Anregungen aus anderen Leo-Ländern holen. Das heißt natürlich auch, dass wir unsere Kommunikation weiter ausbauen müssen, denn ein funktionierendes Netzwerk bedeutet auch neue Ideen und effiziente Arbeit.

Regelmäßige und vor allem gute Schulungen für die Leos sind ein „must have“. Nur wer weiß, wie er seine Arbeit gut vorbereitet, kann sein Tun und vor allem auch die Früchte seiner Arbeit genießen. Wir erhoffen uns von solchen Seminaren nicht zuletzt auch das Interesse an Distrikt- und Multi-Distrikt-Ämtern zu stärken. Denn das ‚O‘ bei LEO steht ja bekanntermaßen für Opportunity, also die Möglichkeit, sich selbst und seine Grenzen auszutesten, dazuzulernen und zu wachsen – und das macht man bekanntlich mit seinen Aufgaben!

Zudem soll es künftig so genannte „Erste-Hilfe-Päckchen“ für Club-Neugründungen geben. Diese sollen neben dem Gewährleisten eines guten Einstiegs der zukünftigen Leos auch den Lions die Leo-Clubneugründungen erleichtern. Leo kann nur durch die aktive Mithilfe der Lions weiterhin so stark wie bisher wachsen. Wir sehen jedoch in dem guten Kontakt zu den Lions weit mehr als nur eine Notwendigkeit. Vielmehr erhoffen wir uns eine beiderseitige Bereicherung im Sinn unseres gemeinschaftlichen Mottos „We Serve“. 

Astrid-Anna Knuth

DURCHBLICK IM FINANZ-DSCHUNDEL

Eigenes Finanz-Wissen für Lions

www.petermann-online.com
(09 21) 7 64 10-0, Fax (09 21) 7 64 10-44

International Relations

Ostafrika



Unser Büro in Ostafrika

wird ein Repräsentativ-Office mit den Aufgaben (a) der Verbindungen zu Kunden, Behörden und wirtschaftlichen Institutionen sowie (b) Geschäfts- und Projektentwicklung. Aufgrund maßgeblicher Mitwirkung am Aufbau des TCA als GTZ-Experte 5 Jahre vor Ort, Beteiligungen u. a. an sozialen Engagements sind willkommen. Produktionsauslauf- bzw. Überbestände, Waren, Gebrauchs- und Verbrauchsgüter aller Art permanent auch medizinische für Drittgeschäft gesucht. Darüber hinaus übernehme ich Spenden von „gebrauchten“, jedoch, intakten Geräten für Lions-Activities als Sammelgut!

Unberührt dessen bleibt unser

Schwerpunkt in Europa die Übernahme von Walzwerk-, Produktions- und Auslaufbeständen in Form von Coils, Bändern und Platinen, sprich Nutstahl auch Flach-Rostfrei.

Stahlpartner mit exzellenten Verbindungen zur Stahlindustrie aus dem Einkauf oder Verkauf sind mir willkommen, die Tätigkeit kann auch über ein Homeoffice abgewickelt werden. Vertraulichkeit wird zugesichert! Kontakt per E-Mail: stahl@ferro-imex.de oder eastafrika@ferro-imex.com

**Stahlbestände
Flacherzeugnisse An-/Verkauf**

Das ABC des Leo-Jahres 2007/2008

EINE RÜCKSCHAU IN STICH-
WORTEN DES MULTI-DISTRIKT-
VORSTANDS 2007/2008.



Statt eines schwerfälligen Jahresrückblicks hat der Leo-Multi-Distrikt-Vorstand 2007/2008 Stichworte zusammengetragen, die ihn durch dieses aufregende Leo-Jahr begleitet haben. — — —

Activities: Zwei große deutschlandweite Activities führen die deutschen Leos jedes Jahr durch: den Leo-Service-Day (LSD) am ersten Wochenende im Mai und die Leo-Staffel-Activity (LSA) aller Leo-Clubs für einen Spendenzweck das ganze Amtsjahr hindurch. Am 3. Mai 2008 haben wir zugunsten der Stiftung Bärenherz, einem Verband, der sich um die Belange schwerstkranker Kinder sorgt, gesammelt. Die LSA steht dieses Jahr im Zeichen einer Aktion des Leo-Clubs Columbo Wakanda in Sri Lanka, der ein Berufsausbildungszentrum in einer hinsichtlich der Ausbildungsmöglichkeiten unterversorgten Region errichten möchte.

Bib: Kurz für LeoBib, ein Bestandteil der Homepage der deutschen Leos unter www.leo-clubs.de. Zum Ende des Amtsjahres wurde auch an dieser Stelle das Corporate Designs (»D) umgesetzt und die Seite von Grund auf überarbeitet. Etwa ab August 2008 wird sie den deutschen Leos Kommunikationsplattform und Interessenten ein Tor zur Leo-Welt sein. Gleichzeitig bauen die Leos analog der Struktur der Lions eine elektronische Mitgliederdatenbank auf.

Global Leo-Conference: Seit zwei Jahren findet im Rahmen der International Convention auch eine Global Leo-Conference statt, zuletzt Ende Juni in Bangkok. Hier treffen sich Leos aus der ganzen Welt, um über ihre Activities sowie die Beziehung zu den Lions zu diskutieren. Dieses Jahr war der MD-111 mit über 25 Leos vertreten.

Corporate Design: Ist das Erscheinungsbild einer Organisation in Form der Gestaltung seiner Kommunikationsmittel. Entwickelt von der Werbeagentur Birke+Partner in Zusammenarbeit mit dem MD-Aus-

schuss für PR unter Leitung von Bo-Frederik Boettcher wurde das CD begeistert von den Clubs aufgenommen. Mit ihm stehen den über 170 Leo-Clubs in Deutschland nun professionelle Werkzeuge für die tägliche Arbeit in Form von Vorlagen für Visitenkarten, Flyern oder Briefpapier zur Verfügung.

Eisenach: Jährlich Heimat des Lions-MERL-Workshops, dem der Leo-MD-Vorstand und seine MERLO-Beauftragten auch dieses Jahr vom 26.-27. April beiwohnen durften. Vielen Dank für eine lehrreiche und spannende Veranstaltung! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen 2008/09, wenn in diesem Rahmen auch die incoming Leo-Distrikt-Sprecher geschult werden sollen.

Fünfzig Jahre Leo: haben wir dieses Jahr gefeiert. Der erste Leo-Club startete 1957 als Projekt des Lions Clubs Glenside im US-Bundesstaat Pennsylvania. Zehn Jahre später wurde das „Leo Club Program“ von Lions Clubs International offiziell anerkannt. Der erste deutsche Leo-Club folgte nur drei Jahre später (Gießen Lahn-Dill). Heute gibt es über 170 Leo-Clubs in Deutschland, weltweit sind es annähernd 6.000.

Governorratssitzungen: An den regelmäßigen Treffen der Distrikt-Governor nahm auch Leo-MD-Sprecher Florian Eilken teil. Ein herzliches Dankeschön stellvertretend für den gesamten Governorrat an seinen Vorsitzenden Gerd Anselmann für stets offene Ohren, wenn Leo-relevante Themen zu diskutieren waren.

Mathias Harbeck: Multi-Distrikt-Schatzmeister, Leo-Club Askaniener Hamburg, im zuende gegangenen Amtsjahr.

Lions-Interessentenliste: Ein Instrument zur Förderung des Überganges zwischen Leo und Lions, im vergangenen Amtsjahr durch unser MERLO-Team unter der Führung von Beate Schulz erstellt. Ab dem kommenden Amtsjahr wird die Liste elektronisch über die neue Internetpräsenz (»B) verwaltet.

Jugendabteilung: Die Stelle in Oak Brook, die für Leo zuständig ist. (Wir sind der Meinung, dass Leo mittlerweile ein eigenes Department verdient hätte.) Mit ihrer Leiterin, Caryn Adoph, haben wir dieses Jahr intensive Gespräche, insbesondere zur Planung einer internationalen Kommunikationsstruktur zwischen Leos und Lions, dem so genannten Advisory Panel, geführt.

MDRK: Kurz für Multi-Distrikt-Rats-Konferenz. Regelmäßige Zusammenkünfte der Distrikt-Sprecher der Leo, analog der Governorratskonferenzen. Dieses Amtsjahr waren wir in Leipzig, Hamburg, Wuppertal, Wiesbaden und Ingolstadt zu Gast.

LEF: Steht für Leo-Europa-Forum, dieses Jahr noch besser akronymisiert durch „Live European Friendship“. Vom 4. bis 11.8.2007 erlebten hunderte Leos fantastische Tage in Leipzig. Durch seine Lebendigkeit, seinen Frohsinn und seine Vielfalt überzeugte das LEF auch viele seiner Kritiker – nicht zuletzt durch eine „schwarze Null“ nach Abschluss der Buchprüfung.

Club-Mappe: Schulungsinstrument der Leo-Clubs, konzipiert durch das MERLO-Team. Die Clubmappe ist Historie und Mitgliederschulungsinstrument zugleich. Sie enthält Informationen zum Club, seinen Activities sowie der Leo-Struktur allgemein und vereinfacht so die Integration neuer Mitglieder in das Clubleben.

Nullpunkt: Stimmungslevel vieler Leos vor der Leo-MDV in Essen im Mai 2007, als sich ein unvollständiger Leo-Vorstand zur Wahl stellte. Dank des spontanen Einsatzes von Florian Eilken und Mathias Harbeck konnten alle Ämter besetzt und ein erfolgreiches Amtsjahr absolviert werden.

ILO: Der International Liaison Officer, der Verantwortliche für internationale Beziehungen aus den Reihen des MD-Vorstandes. Im Amtsjahr 2007/2008 wie auch im Jahr zuvor von Christian Alff besetzt.

Multi-Distrikt-Präsident: International übliche Bezeichnung für den in Deutschland zum MD-Sprecher abgeschwächten Amtsträger. Im kommenden Amtsjahr folgt Daniela Röhl (Leo-Club Jena zur Rose) auf Florian Eilken (Leo-Club Askanier Hamburg).

Quentchen Glück: Trug dazu bei, dass Hamburg zum Austragungsort der International Convention 2013 bestimmt wurde. Auch für uns deutsche Leos ist dies eine riesige Chance, uns international zu präsentieren. Wir werden diese zu nutzen wissen!

Reisekosten: Durch die vielen Aktivitäten des MD-Vorstandes und der Distrikt-Sprecher nahezu gesprengte Kostenstelle des Leo-Finanzplanes.



Der Leo-MD-Vorstand 2007/2008: Florian Eilken, Christian Alff, Oliver Wolfram, Sarah Hänert und Mathias Harbeck (v. l.).

Sarah Hänert: Multi-Distrikt-Sekretärin des Amtsjahres 2007/2008, Leo-Club Berolina Berlin. Was wäre ein MD-Vorstand ohne seine fleißige Sekretärin?

To-Do-Liste: In den geschulten Händen des MD-Sprechers Florian Eilken perfektioniertes Folterinstrument der Vorstandsmotivation.

Unterhaltung: Während des Amtsjahres bei den Vertretern des MD-Vorstandes 2007/08 nahezu stets präsenste Emotion.

Distrikt-Versammlungen: Gemeinsame Veranstaltung der Vorstände von Leos und Lions in allen 16 Distrikten. Ein guter Ort, um zwanglos aufeinander zuzugehen und von einander zu lernen!

Oliver Wolfram: Vize-Multi-Distrikt-Sprecher des abgelaufenen Amtsjahres aus dem Leo-Club Magdeburg.

X: Meinung markierendes Symbol. Im abgelaufenen Amtsjahr von vielen deutschen Leos verwendet, um ihre Meinung im Rahmen der großen Leo-Umfrage des Multi-Distrikt-Vorstandes kundzutun. Die Ergebnisse der Umfrage stellen die Arbeitsgrundlage für den neuen Vorstand dar.

Steffen MaY: Der erste Activity-Beauftragte des Leo-Multi-Distriktes und auch im kommenden Jahr der Ansprechpartner für alle Leos und Lions, wenn es um die deutschlandweiten Activities der Leos und die Abstimmung mit den Lions bezüglich des gemeinsamen Aktionstages geht.

Noch mehr Zusammenarbeit: unser Wunsch für das kommende Amtsjahr in Bezug auf Leos und Lions. Der durch 1. International Vice President Eberhard J. Wirfs eingeführte Begriff der „Partnerschaft“ zwischen Leos und Lions sollte auch im Amtsjahr 2008/2009 mit Leben erfüllt werden. Denn gemeinsam sind wir stärker und haben mehr Freude am gemeinschaftlichen Dienen für die gute Sache. ■

Dr. Oliver Wolfram im Auftrag des MD-Vorstandes 2007/2008

Elite auf dem Abflug

DAS AUSLAND WIRD
FÜR FACHLEUTE IMMER ATTRAKTIVER.



Wulf Mämpel
stv. Chefredakteur DER Lion

Der Arbeitsmarkt wird globaler, ob wir es wollen oder nicht. Internationalität breitet sich aus – in den Städten, Dörfern, überall. Wir sind mitten drin in diesem Wettlauf um die Anteile des Weltwirtschaftskuchens. Wir googlen uns durch unseren Alltag. Wir wissen, was in der Welt passiert. Wir suchen zunehmend unser Heil in anderen Ländern. — — —

— — — Das kann ein Vorteil sein, es kann eine Zunahme an persönlicher Freiheit bedeuten, es kann aber auch zu gravierenden Engpässen führen. Viele erfolgreiche Fachkräfte wandern aus, weil sie im Ausland mehr verdienen, weniger Steuern zahlen und besser Karriere machen können. 2007 waren es 161.000 Auswanderer – die höchste Zahl seit 1954. Und die Zahlen steigen. Das Ausland lockt ungebremst. Dabei geht es nicht um Abenteuerlust und Entdeckergeist. Oft sind es handfeste Argumente.

Die befragten 1.410 Fach- und Führungskräfte leben seit sechs bis zehn Jahren im Ausland: Rund 70% der Emigranten erwarten bessere Berufs- und Einkommensperspektiven, 63% sind männlich, 84% sind Akademiker, 30% haben promoviert oder sich habilitiert. Etwa 21% bekleiden so genannte MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) – also Berufe, in denen in unserem Land bereits Fachkräfte fehlen. Neben der besseren Karrierechance geht es aber auch um etwas anderes – um Emotionen, gefühltes Unbehagen: eben auch um mehr Freiraum in einer anderen Gesellschaft mit einer optimistischeren Grundhaltung.

Was stoppt die Abwanderung?

Wir sollten uns nicht damit aufhalten, die Lage lauthals zu beklagen (wozu wir Deutschen ja gerne neigen) oder von den Auswanderern mehr Patriotismus zu verlangen. Klüger wäre es, wenn Staat und Wirtschaft mit Pragmatismus auf die Motive der Auswanderer reagieren würden. Die Politik muss Anreize schaffen, in dem sie Bürokratie und Belastungen reduziert, sie muss vor allem die Neid-Diskussion beenden und ihren Versuch abbrechen, die Höhe von Manager-Gehältern vorschreiben zu wollen.

Bei uns beginnt die Höchstbelastung von 42% Steuern schon bei einem Einkommen im Gehaltsmittelfeld von 52.000 Euro. Da wird Leistung bestraft, da erkaltet Vaterlandsliebe sehr schnell, wenn in Zürich

lediglich 25% Steuern anfallen. Oft sind es auch die unterschiedlichen Beschränkungen, die Deutschland und die EU-Länder wenig attraktiv erscheinen lassen.

Die Unternehmer sind gefordert, sich als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren, denn der Mangel an Fachkräften wächst. Die Politik sollte nicht so lange zögern zu handeln, bis wieder Inder eingeladen werden müssen, um die Lücken auszugleichen. Die Prognose lautet nämlich: Bis 2013 fehlen in Deutschland 330.000 Akademiker, darunter 70.000 Naturwissenschaftler und 85.000 Ingenieure. Und: Ausländische Einwanderer können die Auswanderer nur bedingt ersetzen, da sie meist schlechter qualifiziert sind.

Man mag es auf Geldgier schieben, wenn die Elite auswandert. Doch damit wird man dem Problem nicht gerecht. Es geht um Freiheit, Anerkennung, weniger Neid, Optimismus und ein anregendes Umfeld. Wie in den USA, der Schweiz, Großbritannien – den beliebtesten Auswandererzielen. Gerade wir sollten schnell umdenken: Denn unser Exportschlager ist nicht die Energie, sind keine Agrarprodukte, es sind noch Maschinen und Industriegüter – doch Asien wird immer stärker. Es sind künftig die Spitzenergebnisse von Wissenschaft und Forschung, von Bildung und Wissen. Wir benötigen weitaus mehr Exzellenz-Hochschulen und zusätzliche Mittel des Staates für Forschung und Lehre, erst dann verbessern sich die Bedingungen für deutsche Spitzenforscher. Unsere Hochschulen müssen internationaler werden, um weitaus mehr ausländische Studenten anzulocken. Wann endlich wird Englisch die normale Umgangssprache an unseren Universitäten?

Fazit: Weniger Bürokratie und mehr Optimismus braucht das Land! Das sollten sich Politiker wie Journalisten hinter die Ohren schreiben. Vielleicht hilft es schon, wenn wir nicht aus jeder kleinen Krise eine große Katastrophe machen. Dann gilt eines Tages wieder Omas Spruch: Bleibe im Land und ernähre dich redlich! ■



PP Wolfgang Harstrick, Christian Wulff, P Beate Gerling und LF Wolfgang Ernesti, Kabinettsbeauftragter Klasse2000 in der Albert-Schweitzer-Schule.

Christian Wulff würdigt Klasse2000

Die Albert-Schweitzer-Grundschule Hannover hatte den niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff anlässlich des Europatages zu einem Besuch eingeladen. Wulff hatte ohne Zeitnot die Gelegenheit, die in einem sozialen Brennpunkt gelegene Schule in Augenschein zu nehmen, zu den Kindern zu sprechen und sich ausführlich über die besondere Situation der Schule zu informieren. Der **LC Hannover-Wilhelm Busch** fördert die Kinder der Schule nachhaltig mit dem Programm Klasse2000 und stellte das Unterrichtsprogramm dem Ministerpräsidenten vor.

Die Schule: 320 Kinder aus 13 Nationen, von denen 70% aus Migrantenfamilien stammen, deren Eltern zu 60% Hartz IV-Empfänger sind. In dieser Situation kommt das Angebot des Lions Clubs, die Schule mit dem Gesundheitsförderungsprogramm Klasse2000 über zehn Jahre zu unterstützen, gerade recht. Beate Gerling betonte, dass der pädagogisch bestimmte Weg der Persönlichkeitserziehung als Grundlage der Unterrichtsarbeit mit Klasse2000 genau auf den Unterrichtsauftrag der Schule abgestimmt sei und das Schulprofil gut abrunde. Dabei ist vor allem wichtig, dass das Programm frühzeitig und kontinuierlich über die vier Grundschuljahre eingesetzt wird.

Der Besuch von Ministerpräsident Wulff war eine willkommene Gelegenheit, sich mit der Arbeit und den Problemen der Schule vertraut zu machen. Er lobte in diesem Zusammenhang die 160 Lions Clubs in Niedersachsen, ohne deren Engagement diese wichtige Erziehungsarbeit nicht möglich sei.

Klaviergenuss auf der Mainau



Zum 49. Mal hatten der **LC Konstanz** und der **LC Kreuzlingen** zum Benefizkonzert auf die Blumeninsel Mainau eingeladen. Wieder wurde die Veranstaltung zu einem festlichen Ereignis, das der Förderung junger Künstler diente und zu einem Genuss für das Publikum wurde, zu dem das Ambiente des Weißen Saals in Schloss Mainau beitrug. Die Einladung zum Konzertabend mit der jungen Pianistin Mona Asuka Ott stieß auf so großes Interesse, dass zusätzlich bis in den Nebensaal bestuhlt werden musste. Graf

Björn Bernadotte begrüßte als Hausherr, P Prof. Klaus Schäfer als Gastgeber die Gäste. Die erst 17-jährige Mona Asuka Ott, bereits mehrfach mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet, spielte Mozart, Beethoven, Chopin, Schubert und Liszt mit so viel Brillanz und Anteilnahme, dass sie das Publikum zu Standing Ovations hinriss.

Im geselligen Rahmen klang das Konzert aus. Im kommenden Jahr wird der LC Kreuzlingen das 50. Benefizkonzert ausrichten.





Spielplatz fördert die Entwicklung

Der gesamte Erlös eines „gehaltvollen“ Adventskalenders, vom Lüneburger Maler Bernhard Oberhoffer exklusiv gestaltet und mit Preisen von über 6.000 Euro ausgestattet, in Höhe von 18.000 Euro ist in ein wichtiges lokales Projekt geflossen, das gemeinsam mit der Therapeutischen Gemeinschaft Wilschenbruch und der Stadt ins Leben gerufen worden ist: Den Bau eines einzigartigen Spielplatzes für Kinder mit Entwicklungs-Handicaps. Der Spielplatz im Lüneburger Waldgebiet Wilschenbruch ist speziell für Kinder mit komplexen Störungsbildern wie sie typisch sind für Kinder drogenabhängiger Eltern konzipiert.

Der Spielplatz umfasst unter anderem einen Kleinkinderbereich mit Rutsche, einen kombinierten Bolz- und Basketballplatz, eine Multifunktionsspielfläche sowie eine Hochschaukel und eine Winterrodelbahn. Durch die Spende des **LC Lüneburg-Ilmenau** konnte die Installation eines speziellen Spielgerätes finanziert werden. P Johannes Zimmermann: „Von vornherein stand fest, dass auch wir zur Schaufel greifen wollten, um unser Engagement zu unterstreichen und die Idee der Integration schon in der Bauphase umzusetzen.“ Ende April konnte man die Löwen beim Pflanzen von Büschen, dem Aufbau von Bänken und dem Gießen von Fundamenten für Basketballkörbe bewundern.

Auf den Bildern: P Johannes Zimmermann gibt den Ball weiter an Prof. Dr. Ruthardt Stachoske von der Therapeutischen Gemeinschaft Wilschenbruch (oben). Das untere Bild zeigt Lionsfreunde bei der Arbeit.



Kinderheim in Königsberg



Es war ein bewegender Moment, an diesem 3. Juni um 14.00 Uhr: Im Beisein von ranghohen Politikern, Freunden, Nachbarn sowie einer 14-köpfigen Delegation des **LC Henstedt-Ulzburg** durchschnitten Kinder das gelb-lila Band, um den Weg in ihr neues Zuhause auch offiziell frei zu machen. Als Vertreter der Lions überreichte LF Volker Manke den Schlüssel an die Kinder. Nach einjähriger Bauzeit wurde das neue Kinderheim in Kaliningrad, dem ehemaligen Königsberg, seiner Bestimmung übergeben. Das Betreuer-Ehepaar bezog mit sieben von der zuständigen Behörde bestimmten Kindern im Alter zwischen 7 und 14 Jahren sowie der eigenen Tochter das Haus.

Diesem großen Moment waren anstrengende Jahre vorausgegangen: Die Hauptinitiatoren dieser Langzeitaktivität, die LF Volker Manke, Wolfgang Horstmann und Claus Bornhöft, verloren dabei weder den Optimismus noch das große Ziel aus den Augen. Im Herbst 1995 machten sich Volker Manke, Hugo Eisele und Jochen Renk, damals Mitglieder des LC Kaltenkirchen, auf den Weg nach Kaliningrad/Königsberg, um Kontakte für ein Jugendcamp zu knüpfen. Bei diesem Besuch machten sie die Bekanntschaft der Deutsch-Russin Tatjana Hilscher. Die tatkräftige Lehrerin, selbst in einem Heim aufgewachsen, war 1995 aus Omsk mit zwei eigenen und zehn Adoptivkindern nach Kaliningrad gekommen, um ihnen eine bessere Zukunft aufbauen zu können.

Große Unterstützung bekam der Club dabei durch den Dolmetscher und Fremdenführer Roman Tokarenko, der noch heute Freund und Vertrauter bei allen Aktionen ist. Im April 1996 wurde ein geeignetes Haus, das im Rohbau stand, gefunden. Da Ausländer in Russland kein Eigentum erwerben dürfen, konnte als Treuhänder die ev. Kirchengemeinde Kaliningrad gewonnen werden.

Im August 1996 zog die Familie in ihr neues Heim. Im Jahr 2002 kamen dann noch einmal entscheidende Veränderungen. Der LC Henstedt-Ulzburg wurde gegründet. Die Hauptinitiatoren des Projektes in Kaliningrad wechselten vom Kaltenkirchener Club in den Henstedt-Ulzbürger. Nach konstruktiven Gesprächen war man sich darüber einig, das Projekt in die Hände des neuen Lions Clubs zu übergeben.

Gleichzeitig zeichneten sich bei den regelmäßigen Besuchen – etwa 40 – in Kaliningrad neue Entwicklungen ab. 1996 stand das Kinderheim am Rand der damals rund 400.000 Einwohner zählenden Stadt fast alleine da. Zwischenzeitlich hatten sich rundherum prachtvolle Häuser angesiedelt. Fast alle Kinder der Familie Hilscher waren dem Heimalter entwachsen, die Lebensumstände Tatjana Hilschers hatten sich verändert. Der Club entschied, das Haus zu verkaufen und ein neues zu planen. Ein Jahr später konnte es eröffnet werden.

Spendenkonto des LC Henstedt-Ulzburg: Sparkasse Südholstein Nr. 25 035 720, BLZ 230 510 30.



Schlichten statt Schlägern

Als eine von zahlreichen Activities unterstützt der **LC Augsburg-Raetia** die Streitschlichter-Initiative an Schulen in Augsburg und Umgebung. Das Mediationsprojekt startete 1998 mit dem ersten Kurs Lions-Quest und erfreut sich seitdem immer größerer Beliebtheit. 2002 fand die erste Streitschlichter-Party statt, an der 170 Streitschlichter und 30 Lehrer von 17 Schulen teilnahmen, um sich kennen zu lernen und ihre Erfahrungen auszutauschen. Streitschlichtung ist eine geeignete Antwort auf die vielfältigen Konflikte, Probleme und Reibungspunkte unserer heutigen multikulturellen und medienüberfrachteten Gesellschaft. Das Erlernen von gewaltloser Konfliktbewältigung ist entscheidend für ein friedliches Neben- und

Miteinander. Das Ziel: Schüler schlichten mögliche Streitfälle unter sich – ohne Beteiligung Erwachsener. Seit acht Jahren fördert der LC Augsburg-Raetia diese Initiative. Das Motto „Schlichten statt Schlägern“ ist der Titel aller Clubaktivitäten in diesem Bereich. Den Kindern und Lehrern gewährt der Club Hilfe durch Ausstattung, Schulungen und Unterstützung anderer Art. Der Bayerische Kulturminister Siegfried Schneider meint dazu: „Ich danke dem LC Augsburg-Raetia für diesen großartigen bürgerschaftlichen Einsatz und wünsche ihm viel Resonanz und Erfolg bei seinem Engagement für die jungen Menschen in unserem Land.“
Info: Fax (08 21) 2 59 89 99.



Lions aktiv

■ LF Wolf-Jürgen Baun (rechts), Mitglied des **LC Essen-Ruhr**, ist von der Lions International Foundation zum Melvin Jones Fellow ernannt worden. In einer Feierstunde wurde die Ehrung durch den PDG WR Prof. Dr. Klaus-Peter Gilles (links) und PP Ansgar Wesseling vorgenommen. Mit der Auszeichnung zum Melvin Jones Fellow wurde Wolf-Jürgen Baun für sein jahrelanges, äußerst erfolgreiches Engagement als Activity-Beauftragter und Clubpräsident und seinen vorbildlichen Einsatz im humanitären Bereich gewürdigt.



■ Aus Anlass seines 50-jährigen Jubiläums spendete der **LC Wetzlar-Solms** 15.000 Euro an das Friedensdorf in Oberhausen. Zur Spendenübergabe reisten P Peter Wiemann und Club-Mitglied Norbert Bättenhausen nach Oberhausen, wo sie den Leiter des Friedensdorfes, Wolfgang Mertens, trafen, um die während des Christmarktes in Brauenfels mit Kuchen- und Bücherverkauf erwirtschaftete und durch Firmenspenden aufgestockte Summe zu übergaben. Gleichzeitig konnten sich die Vertreter des LC Wetzlar-Solms über die Arbeit der internationalen Hilfseinrichtung informieren. Im Friedensdorf werden seit 1967 schwerstverletzte Kinder aus Kriegsgebieten medizinisch versorgt.

■ „Hilfe für Kinder in Not“ – diesem Schwerpunkt getreu hat der **LC Lübecker Bucht** auch in diesem Jahr den Kinderschutzbund Ostholstein mit einer Spende in Höhe von 18.000 Euro unterstützt. Mit dem Geld wurde für das Kinderheim in Neustadt/Ostholstein eine neue Küche angeschafft. Zur Einweihung war es P Frank Behrens gelungen, Sternekoch Lutz Niemann vom Gourmet-Restaurant „Orangerie“ im Maritim Timmendorfer Strand zu begeistern. Mit Kindern und der Hauswirtschafterin Renate Weih zauberte er ein Drei-Gänge-Menü. Die Spende ist der Erlös der Adventskalender-Aktion 2007.



Ein Besuch bei der Flugsicherung in Bremen gehörte zu den Preisen einer Kalenderaktion, die der **LC Delmenhorst** durchführte. Der Erlös betrug 4.000 Euro. Die Kalenderblätter erhielten Rätselfragen, die es zu beantworten galt, um einen der attraktiven Preise zu gewinnen, beispielsweise die Simulator-Schulung bei den Fluglotsen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen folgte am Simulator eine 30-minütige Einweisung in die Luftraumstruktur und die Aufgaben der Flugsicherung. So gut vorbereitet, konnte sich Simone Brinkmann (links) anschließend unter professioneller Anleitung von VP Karsten Bockholt (rechts) von LC Delmenhorst als Fluglotse versuchen.

Ein viel umjubeltes Benefizkonzert führte der **LC St. Ingbert** in der ausverkauften Stadthalle durch. Die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern unter Leitung des erst 27-jährigen Alexander Shelley zog die rund 550 Gäste in ihren Bann. Solist war der 21-jährige Geiger Christian Kim Sitzmann, der Stipendiat des Lions Clubs ist. P. Dr. Bernd Schmidt gab bekannt, dass der Reinerlös – etwa 12.000 Euro – sozialen und kulturellen Projekten aus der Umgebung von St. Ingbert zugute kommt. Von dem Konzert soll eine CD produziert werden. Werke von Richard Strauss, Jean Sibelius und Johannes Brahms begeisterten die Zuhörer. Auch im nächsten Jahr ist ein Konzert geplant.



Die Wut über den verlorenenen Groschen lautete das Rondo, das der Pianist David Meier anlässlich der Benefiz-Matinee in der Rotunde des Steigenberger Grandhotels Petersberg virtuos interpretierte. Der **LC Bonn-Beethoven** hatte unter der Präsidentschaft von Benjamin Dahm zu dieser Matinee zugunsten des Ankaufs von Beethovens Original-Handschrift „33 Veränderungen über einen Walzer von Anton Diabelli“ eingeladen. Zahlreiche Beethoven-Freunde kamen auf den Petersberg, um das Vorhaben zu unterstützen. Für Andreas Eckhardt, Direktor des Beethovenhauses, wurde aus der Wut über den verlorenenen Groschen die Freude über den gewonnenen Euro, denn die Matinee bescherte ihm einen Erlös von über 8.000 Euro. Dem Beethovenhaus wurde die Handschrift aus Privatbesitz angeboten.



Zum dritten Mal veranstaltete der **LC Voerde/Niederrhein** das Jugend-Benefizkonzert „Youth on Stage“ in der Aula des Gymnasiums. Das Konzert wurde von Schülern der Gesamtschule, der Realschule und des Gymnasiums sowie des Kopernikus-Gymnasiums in Duisburg-Walsum gestaltet. 200 junge Musiker und Sänger boten dem Publikum ein mitreißendes Programm. Die mehr als 500 Besucher waren begeistert. Der Erlös von 10.000 Euro fließt in Schulprojekte, auch in die Förderung des Musikunterrichts. Jede mitwirkende Schule erhielt 2.500 Euro.

Mit der deutschen Swinglegende Paul „Paulchen“ Kuhn (80), der jungen Jazz-Sängerin Caro Kieseewetter und der Lumberjack Big-Band veranstaltete der **LC Plochingen** ein ungewöhnliches Konzert im ausverkauften Auditorium. Kuhn und seine junge Kollegin zogen alle Register des guten alten Swing: Von „Old man river“, „Summerwind“, „The Lady is an Tramp“, „As times goes by“ bis zu den Ella Fitzgerald-Hits. Das Publikum feierte die Musiker mit stürmischen Ovationen. Der Erlös von 5.000 Euro kommt der Aktion SightFirst II zugute.



Die Präsidenten der Sparkassen- und Giroverbände von Rheinland-Pfalz und dem Saarland haben der **Lions-Hornhautbank** an der Augenklinik des Universitätsklinikums Homburg einen Scheck in Höhe von 6.800 Euro übergeben. Der Betrag dient der Anschaffung eines neuen Brutschranks zur Aufbewahrung und Kultivierung von Hornhauttransplantaten, die bis zu vier Wochen gelagert werden können. Die Unterstützung der beiden Sparkassen-Verbände war auf Anregung von DG Udo Genetsch zustande gekommen. Die Lions Clubs der Umgebung von Homburg unterstützen seit Jahren die Hornbank.



Seit 1966 treffen sich jährlich die Mitglieder des **LC Ludwigsburg-Monrepos** mit ihren französischen Freunden des **LC Paris-Longchamps**. Das Treffen findet jeweils abwechselnd in Frankreich und in Deutschland statt. P Matthias Haag hatte in diesem Jahr nach Hamburg eingeladen. Insgesamt nahmen 24 Franzosen und 34 Ludwigsburger an dem abwechslungsreichen Programm in der attraktiven Hansestadt teil. Im kommenden Jahr findet das Jumelage-Treffen in Bordeaux statt. Beide Clubs betrachten die Treffen als kleinen Baustein zu einem gemeinsamen und friedvollen Europa.



Mit einem besonderen Förderprogramm will der **LC Göppingen** die Persönlichkeit von Kindern im Kreis Göppingen stärken. Unter dem Titel „Kindergarten plus“ haben die Lions das Projekt gestartet, an dem sich fünf Kindergärten aus dem Kreis Göppingen beteiligen. 13 Erzieherinnen nahmen an einer zweitägigen Schulung teil. Das von der „Deutschen Liga für das Kind“ entwickelte Programm fördert bundesweit die soziale, emotionale und geistige Bildung vier- bis fünfjähriger Kinder in Kindergärten und Kindertageseinrichtungen. Im Foto: Die 13 Erzieherinnen aus Göppingen und P Armin Brendel (links).

Hilfe auf vier Rädern: Mit einem Benefizkonzert des **LC Hagen** im Stadttheater finanzierte der Club ein geländefähiges Wüstenfahrzeug für das Madamfo-Ghana-Projekt der Hagener Krankenschwester Bettina Landgrafe. Kostenpunkt des Gebrauchtfahrzeugs: 10.000 Euro. Der Erlös des „beswingten“ Abends mit der Big Band der Landespolizei NRW und eine weitere Spende des LC Hagen ermöglichten den Kauf des dringend benötigten Fahrzeuges.



25 ereignisreiche Jahre hat der **LC Heidelberg Mittlere Bergstraße** hinter sich, ein weiteres dynamisches Clubleben vor sich. Nachdem sich der Club auch weiblichen und vor allem jüngeren Mitgliedern geöffnet hatte, ist nun ein reges Miteinander entstanden. Gefeiert wurde im Prinz-Carl-Palast in Heidelberg: 120 Festgäste, darunter auch DG Dr. Wolfgang Henkel und eine Abordnung des Partnerclubs aus Halberstadt, erlebten eine würdige Feier. Das Jubiläumsgeschenk in Höhe von 10.000 Euro wurde der „Manna Initiative“ übergeben, die Bedürftige in Heidelberg unterstützt.



Es war einer der längsten Tage des Jahres – und ein besonders erfolgreicher für den **LC Bad Oeynhausen**: Die Big Band der Bundeswehr gab bei sommerlichen Temperaturen ein sehr erfolgreiches Open-Air-Konzert. Die Musiker zauberten ein buntes Feuerwerk aus Swing, Rock und Pop auf die Bühne. Bei freiem Eintritt sammelten die Clubmitglieder (unterstützt vom LC Porta Westfalica) dennoch bei rund 5.000 Kurgästen eine ungewöhnlich hohe Summe ein: 22.222 Euro. Das Geld ging an die Organisation „Kinder brauchen uns“ und an das Projekt „Musikschule für alle“.

Das vierte Scherlebecker Jazz-Konzert veranstaltete der **LC Recklinghausen** auf dem Gelände des Spargelhofes Schulte-Scherlebeck aus dem 13. Jahrhundert – seitdem im Besitz der westfälischen Bauernfamilie – am Rande von Hertens-Scherlebeck. 700 Gäste erlebten ein flottes Konzert in einem sehr gemütlichen Rahmen. Die eingenommenen 5.000 Euro sollen im kommenden Jahr im Rahmen des 50-jährigen Bestehens des Clubs mit weiteren Erlösen anderer Aktivitäten an eine bedürftige Einrichtung im Vest Recklinghausen vergeben werden.



„Drache erwache“ mit diesen Worten taufte P Dirk Ebbinghaus (Foto) vom **LC Bergkamen** im Rahmen der Bergkamener Hafenwoche ein Drachenboot in der Rünther Marina mit je drei Paddelschlägen auf Kopf und Schwanz auf den Namen „Gate of Asia“. Das Boot, das der Club finanzierte, ist für die Jugendarbeit der ev. Gemeinde Rünthe gedacht. Die Clubmitglieder spendeten dafür 5.000 Euro. 40 Jugendliche haben sich bereits für das Drachenboot-Training angemeldet.



Am Ende des Turniers freuten sich alle: die 16 Gewinner des Benefiz-Golfturniers, das der **LC Neukirchen-Vluyn Fliunnia** mit Hilfe des Golfclubs *Op de Niep* ausgerichtet hatte, die Lions selbst über den Reinerlös von rund 6.000 Euro und nicht zuletzt der Golfclub über das Interesse, das das Turnier geweckt hatte. 81 Golfer nahmen an dem Turnier teil. Der Reinerlös kommt dem Projekt *Klasse2000* zugute. Zahlreiche Sponsoren aus Neukirchen-Vluyn und Moers hatten zum Erfolg des Turniers beigetragen.

Immer mehr Geburtstagskinder stellen ihre „Geschenke“ dem Lions-Hilfswerk zur Verfügung. Dabei kommt es nicht auf die Höhe der Summe, sondern auf die Geste als gutes Beispiel für andere an. LF Dr. Richard Reichmann vom **LC Ingolstadt „Auf der Schanz“** übergab dem Rektor der Sprachheilschule Ingolstadt zur Realisierung eines grünen Klassenzimmers einen Scheck in Höhe von 1.100 Euro, die zu seinem 50. Geburtstag gesammelt worden waren.



Nicht Bargeld allein macht eine Activity aus. Der **LC Düsseldorf Meererbusch** unterstützt seit Jahren die Arbeit des lokalen Behindertenvereins. Im Rahmen seines Engagements unternahmen die Clubmitglieder – wie bereits in den Jahren zuvor – erneut mit 20 Behinderten sowie deren Familien und Begleiter einen Ausflug auf dem Rhein. An Bord des MS *Warsteiner* verlebten die Teilnehmer bei Kaffee und belgischen Waffeln einen kurzweiligen Nachmittag, der darüber hinaus so manch neue Perspektive von Düsseldorf und den Rheinufeln eröffnete.



Mit dem Fahrgastschiff „MS Harlingerland“ unternahm der **LC Wangerooge** im Juni eine Seefahrt rund um die Insel für die Generation plus 60. Bei strahlendem Sonnenschein und ruhiger See führte der etwa fünfstündige Törn durch das Wattenmeer hinaus in die offene See, vorbei an den Leuchttürmen „Roter Sand“ und „Alte Weser“. Ein reichhaltiges Kuchenbuffet und die musikalischen Darbietungen der Shanty-Chöre Wangerooge versetzten die 150 Teilnehmer in eine Stimmung wie auf einer Kreuzfahrt mit dem Traumschiff.

Neun Lionsfreunde des **LC Heidenheim a. d. Brenz** waren im April sieben Stunden aktiv, um beim Rohbau für den „Feuerfisch Ferdinand“ mitzuwirken. Der Fisch für die Königin-Olga-Schule besteht aus Baugerüst und musste mit Mörtel verkleidet werden. Das Gebilde wurde dann später mit selbst gefertigten keramischen Fliesen beklebt. In dem Feuerfisch kann Feuer entfacht und beispielsweise Brot gebacken werden. Der abziehende Rauch erwärmt die Fliesen, so dass er auch als Sitzbank dienen kann. Im Foto: Architekt Zaumseil, P Dr. Frey und die Lions-Freunde Werner Kraft und Hartmut Käßer.



Musik verbindet und schafft Freude... Das zweite Wachtberger „Lions live“-Konzert wurde im Stil eines Irish-Scottish Festival durchgeführt. In der Aula des Schulzentrums Berkum veranstaltete der **LC Meckenheim-Wachtberg** einen fulminanten Abend. Das Folkprogramm mit bekannten Gruppen aus dem Köln-Bonner Raum wurde ein voller Erfolg – auch weil die Damen und Herren des Clubs mit irisch-schottischen Spezialitäten aufwarteten. Der Reinerlös des gelungenen Festes kommt den regionalen Kindergärten zugute.



Einen nagelneuen Kleinbus im Wert von 30.000 Euro hat der **LC Bad Orb-Gelnhausen** dem Verein „Kinderinitiative Bad Orb“ zur Verfügung gestellt, um die Arbeit mit sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen zu erleichtern. Bereits 1963 hatten die Lions-Freunde ein Fahrzeug gespendet. Durch ein Benefiz-Konzert mit der Big Band der Bundeswehr – Reinerlös 13.000 Euro – und eine Aufstockung der Summe durch die VR-Bank Bad Orb sowie das Hilfswerk der Lions konnte die Summe aufgebracht werden.

Zum fünften Mal sponserte der **LC Hofheim am Taunus** den Hofheimer Museumstag. „Wir machen das gerne, um zu zeigen, dass Museen keine verstaubten alten Truhen sind, sondern aufregende Lernorte, die für die ganze Familie Spaß machen können“, erklärte Lions-Freund Kurt Soucek. Unter dem Motto „Auf den Spuren der Kelten“ waren die Besucher zum Mitmachen eingeladen, sich einen Eindruck über das Leben des 7. bis 4. Jahrhunderts v. Chr. zu machen. Neben der finanziellen Unterstützung von 2.500 Euro engagierten sich die Clubmitglieder vor allem beim Verkauf von Getränken und Gulaschsuppe. Im Bild: Lions-Freunde hatten viel Spaß beim Standaufbau.



Nach 30 Jahren Krieg kann in Afghanistan ein dauerhafter Frieden nur über die Bildung der Kinder, Beschäftigung der Erwachsenen und den Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur erreicht werden. Vor diesem Hintergrund hatte der Distrikt Mitte Süd anlässlich seines 30-jährigen Jubiläums 2005 mit dem Bau einer Mädchenschule in Gulbahar ein Zeichen gesetzt. 2007 konnte die Schule eröffnet werden. 2.300 Mädchen besuchen zurzeit die Schule. Im März 2008 wurden im Rahmen einer Projekterweiterung auf dem Grundstück der Schule die Grundsteine für eine Mutter-Kind-Ambulanz und einen Kindergarten gelegt. Der **LC Rüsselsheim** hatte im Mai ein Benefizkonzert veranstaltet, dessen Erlös wieder dem neuen Projekt zufließt. Beide Gebäude sollen in diesem Jahr eröffnet werden.



Im Rahmen der Feier seines 15-jährigen Bestehens haben die Mitglieder des **LC Zwickau** einen Jubiläumsball gemeinsam mit dem Förderverein Theater Zwickau veranstaltet. Der Erlös der Jubiläumsactivity kam der Skulpturensammlung des Museum Zwickau zugute – hier speziell der Restaurierung der hl. Dorothea, dem neuen „Patenkind“ des Clubs. Für diese notwendigen Arbeiten stellte der Club 3.000 Euro zur Verfügung.

Dank einer gemeinsamen Activity des **LC Ennepe-Ruhr** und des belgischen Jumelage-Clubs **LC Grimbergen** konnte eine Schule für taubstumme Kinder in Mua (Malawi) mit 21 Computern ausgestattet werden, um dadurch den Unterricht zu verbessern. Hintergrund: Ausrangierte Computer werden für die speziellen Bedürfnisse überholt und umgerüstet mit dem Ziel, den Ausbildungsunterschied in der digitalen Informationstechnologie zu reduzieren.



Eine außergewöhnliche Uraufführung bot der **LC Dortmund-Phönix** mit einem Benefizkonzert: Wagners „Ring des Nibelungen“ in knapp zwei Stunden! Das Blechbläser-Quintett „Best of Brass“, darunter auch LF Uwe Komischke, spielte einen musikalischen Querschnitt durch alle vier Opern der Tetralogie. Kammerchauspieler Claus Dieter Clausnitzer fasste als Erzähler die Handlung auf seine spezielle Weise zusammen – gewürzt mit Zitaten von Richard und Cosima Wagner und Friedrich Nietzsche. Ungewöhnlicher Aufführungsort: die Stahlhalle der Dasa in Dortmund. 400 Gäste waren begeistert. Der Erlös von 5.500 Euro kommt den Schulprojekten des Clubs zugute.



In einer „handfesten“ Aktion haben Mitglieder des **LC Ludwigshafen-Kurpfalz** den Theaterraum der Ludwigshafener Wittelsbachschule erneuert und modernisiert (Foto). In dem neu gestalteten Raum soll künftig die Medienschule im Theater, ein pädagogisches Konzept des Theaters Ludwigshafen, erstmals langfristig an einer Schule etabliert werden. „Die kindgerechte Auseinandersetzung mit Werbung, Computerspielen und TV-Sendungen in der Medienschule ist ein großer Erfolg. Wir wollen helfen, dieses Konzept nachhaltig zu fördern“, erklärt Lions-Projekt-leiter Thomas Köhler. Der Club wird daher das Theaterprojekt langfristig durch Spenden fördern.

Seit sechs Jahren findet jährlich der Gesangswettbewerb der Hochschule für Musik Augsburg-Nürnberg statt. Ins Leben gerufen wurde er 2002 durch den Dozenten der Hochschule Prof. Dr. Jan Hammer, PP des **LC Augsburg-Raetia**. Der 1. Preis in Höhe von 1.000 Euro wird von der Augsburger Unternehmerin Ingrid Wiedemann gestiftet, die anderen drei Preise in Höhe von insgesamt 2.000 Euro stiftet der Lions Club. Die Gesamtsumme der insgesamt bisher vergebenen Preise beträgt 25.000 Euro. Preisträger 2008 waren die Japanerin Ai Ichihara, Benjamin Appl, Julia Hajnoczy und Daeyoung Kim. Die Mezzosopranistin Mariana Carnovali erhielt den Förderpreis. Zahlreiche Preisträger haben inzwischen Karriere an Opernhäusern gemacht.



Mehr als 750 Läufer nahmen am zwölften „Lebenslauf“ teil, den vier **Hamburger Lions Clubs** im Altonaer Volkspark veranstalteten. Der Erlös von 35.000 Euro kommt Kinder- und Jugendprojekten zugute. Das ist ein neuer Rekord für die gemeinsame Veranstaltung der Clubs Altona, Airport, Blankenese und Elbufer. Jeder Teilnehmer sucht sich vorher Sponsoren, die einen vereinbarten Geldbetrag pro gelaufenen Kilometer spenden. Bei den bisherigen zwölf Veranstaltungen wurden insgesamt 230.000 Euro „erlaufen“. Die Fotos zeigen P Kurt Voigt bei der Siegerehrung und den Musikzug Halstenbek, der den Teilnehmern einheizte.



Lions-Freunde sind neben ihrem sozialen Engagement auf vielen Feldern tätig. Die Mitglieder des **LC Rhein Wied** widmen sich einer speziellen kulturellen Aufgabe, der Restaurierung von Kunstschätzen. Einen Scheck in Höhe von 2.000 Euro übergab P Hartmut Wolf und PDG Steffen Schmidt für die Restaurierung einer Pieta aus dem 15. Jahrhundert an Pfarrer Feldhoff und den Pfarrgemeinderat Etscheid. Die Pieta befindet sich in der Klosterkirche Liebfrauenthal in Ehrenstein bei Neustadt/Wied.



Vier Vertreter des **LC Glückstadt/Elbe** führen erneut nach Bartenstein in das ehemalige Ostpreußen, um eine umfangreiche Ladung (25 Tonnen) von Gütern abzuliefern. Damit wird die Hilfe für in Armut geratene Menschen zu einer kontinuierlichen Maßnahme des Clubs. Adressat war wiederum die Sozial-kulturelle Gesellschaft der Deutschen Minderheit in Bartenstein und Umgebung e.V. Die Clubmitglieder hatten wochenlang Hilfsgüter gesammelt und in Garagen gelagert. Ende Mai konnte der 25-Tonner nach Bartenstein starten. Der Club überreichte zusätzlich noch 1.000 Euro. Die Aktion der Glückstädter Lions fand in Bartenstein große Beachtung. Im Foto: P Rolf Schwanhold und Bürgermeister Krzyztof Nalecz (r.).



Freundschaft kennt keine Grenzen, ihre Phantasie ist ebenfalls grenzenlos: Seit 20 Jahren gibt es einen **Lions-Denver-Clan**. Des Rätsels Lösung: 1988 fand in Denver die World-Convention statt. Während der Schulung der neuen deutschen, österreichischen und schweizerischen Governor entstanden freundschaftliche Bande, die bis heute getragen haben. Der „Denver-Clan“ war gegründet. Das Treffen des Clans fand – organisiert von dem vor zwei Jahren verstorbenen PDG Prof. Dr. Werner Holste – abwechselnd jährlich statt. In diesem Jahr trafen sich die ehemaligen Governor in Frankenberg/Eder. Das Treffen wurde von PDG Dr. Rolf Bluttner und seiner Frau organisiert. Foto links: Die ehemaligen PDG Rudolf Meiners (111-WL), Dr. Rolf Bluttner (111-MN), Dr. Karlheinz Bürger (111-WR), Dr. Erich Dittus (111-SM), Prof. Robert Schmucker (111-BS) und Adolf Heimlich (111-MS). Foto rechts: Der Denver-Clan beim Ausflug in den Nationalpark Kellerwald-Edersee vor der neu errichteten Waldkapelle.

NEUE MITGLIEDER



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

LC Altenburg

Andreas Woda

LC Ammerland

Uwe Oltmanns

LC Bad BevensenAndreas Puchebuhr
Dietmar Wiethold**LC Bad Harzburg Walburga**

Karen Strelow-Esche

LC Bad Honnef

Reinhard Schmidt

LC Bad Königshofen-Grabfeld

Birgit Kirsch

LC Bad SäckingenPeter Kölliker
Winfried Stehle**LC Bad Segeberg-Siegesburg**

Christian Rybakowski

LC Berlin

Karsten Renz

LC Berlin-Bellevue

Gisela Kissing

LC Bielefeld Leineweber

Oliver Pijahn

LC Bielefeld-Hünenburg

Christoph Stellbrink

LC Bitburg-PrümThomas Koch
Guido Maier**LC Bonn-Beethoven**

Janice Delley

LC Bonn-Clara und Robert Schumann

Heinrich K. Alles

LC BorkumHans-Georg Fuhs
Udo Kaja
Peter Schöpel**LC Bremen**

Thorsten Walte

LC Bremen Buten un Binnen

Birte Seydlitz

LC Bremen Wilhelm OlbersDettlef Kasig
Iris Krause
Petra Perplies-Voet**LC Bremen-Hanse**

Heinrich-Wilhelm Awerwenser

LC Bremerhaven Carlsburg

Dirk Sasse

LC Bruchsal

Axel Seebach

LC Buxtehude

Eckart Lantz

LC Diessen am Ammersee

Christoph Hartmann

LC Dorsten-Wulfen

Uta-Maria Schneppe

LC Dresden „Brücke Blaues Wunder“Peter E.W. Adler
Wolfram Zeise**LC Duisburg**

Bernhard Quast

LC Duisburg-MercatorHans-Peter Dr. Obladen
Stephan Marrero-Brenner**LC Düsseldorf-Hofgarten**Siegfried Frick
Andreas Hecker**LC Düsseldorf-Hösel**Carsten Deuster
Klaus Rainer Hartung**LC Düsseldorf-Meererbusch**Claudio Jösch-Asmar
Ulrich W. Maas**LC Einbeck**

Rainer Schoschnick

LC Ellerbek Rellingen

Bernd Dankowski

LC EmdenBerend Snippe
Joachim Thöne**LC Erbach/Donau**

Gabriele Forstner

LC Erfurt-Via Regia

Thomas Dithmar

LC Essen-Ruhrtal

Wilfried Clauß

LC Esslingen am Neckar

Wolfram Johannes Reithmeier

LC Filderstadt

Siegfried Köstinger

LC Flöha/Augustusburg

Uwe Seltmann

LC Frankenthal

Roland Busch

LC Frankfurt-MainmetropoleMartin J.H. Leitgeb
Udo Mann
Andreas R. Müller**LC Frankfurt-Museumsufer**

Hans-Joachim Fritz

LC Frankfurt-Römer

Timo Eckardt

LC Geislingen/Steige

Wolfgang Amann

LC Gelsenkirchen-Buer

Stefan Overwien

LC Gifhorn

Jürgen Weritz

LC Görlitz

Christoph Baumgärtner

LC Görlitz/Zgorzelec-Landeskrone

Karin Hofbauer

LC Grimma

Daniel Finsterbusch

LC GrobhansdorfDiethelm Siebuhr
Christian Tomasch**LC Hamburg-Hafen**

Ulrich Scheibel

LC Hamburg-Nordheide

Lars Thienen

LC HamelnFeyzullah Gökdemir
Markus Jähn**LC Hannover**

Werner van Almsick

LC Heilbronn-Franken

Michael Krötz

LC Herne-Emschertal

Lutz Kühnemann

LC Hürth Rheinland

Ralf Montag

LC Husum-Goeshardde

Jens-Mathias Roth

LC Illertissen

Thomas Roth

LC Kamenz-Lessing

Robert Mazalla

LC KarlsruheMartin Hausberg
Wilfried Pfitzer**LC Kirn-Mittlere Nahe**Herbert Geiss
Gerd Wagner**LC Kleinmachnow**Sabine Jerchel
Burkhardt Scheven**LC Köln-Colonia**

Jens Kemper

LC Köln-Vitellius

Martin Kudlek

LC Krefeld-RheintorCaroline Engelbertz
Tamara Stolze**LC Lahr-Ortenau**Armin Roesner
Lothar Schwörer**LC Langenhagen**

Falk Wook

LC Laupheim

Hans-Christoph Specht

LC Leipzig 2000

Ute Leopold

LC Lübben SpreewaldWolfram Beck
Carsten Sass**LC Lünen**

Josef Böcker

LC Madonnenland

Bernhard Bischof

LC Markneukirchen

Astrid Bocksch

LC Melle-Grönegau

Holger Mutschall

LC Minden

Peter Witt

LC Mittelmosel

Joachim Weischer

LC MittenwaldHelmut Meixner
Michael Rüdiger Warter**LC Mülheim/Ruhr**

Georg Feldmann-Krane

LC Mülheim/Ruhr-Leinpfad

Petra Schumann

LC München-Helen Keller

Sandra Kramer

LC München-HerzogparkEvelyn Albrecht-Goepfert
Stefan Geib**LC München-Kleine**Claudia Kleine
Markus Liebig**LC Munster-Oertze**

Achim Cohrs

LC Nordhausen

Axel Heck

LC Offenbach

Hans-Jörg Andre

LC Offenbach in der Südpfalz

Paul Walter

LC Oranienburg

René Reißmann

LC Oschatz

Thomas Malik

LC PaderbornKarl Auffenberg
Eckhard Möhring**LC Pirna**

Daniel Lüdtke

LC Reutlingen

Jürgen Straub

LC Rheda-Ems

Bernd Korzen

LC Rheurdt/Niederrhein

Monique Bohn

LC Rosenheim

Johannes Erkes

LC Rottal-Inn

Dr. Marc Wick

LC Rudolstadt-HeidecksburgGerhard Günther
Dieter Marek
Werner Pods
Udo Schellenberger
Matthias Schmidt
Heiko Steinbiß**LC Rüsselsheim**Dimitri Flieger
Jörg Scholz**LC Schleusingen**Claudia Bandmann
Benedikt Solga**LC Schliengen im Markgräflerland**

Stefan Otto

LC Schwerin

Matthias Apelt

LC Schwerin-Fürst Niklot

Diana Hermann-Kämmerer

LC Siebengebirge

Sven Röttgen

LC Stuttgart-Airport

Ingo Haug

LC Stuttgart-Schloßgarten

Thilo Bauer

LC TirschenreuthGünther Härtl
Reiner Meier**LC Velbert-Heiligenhaus**

Peter Rüngeler

LC Wanne-Eickel

Axel Klein

LC Weißenburg

Markus Etschel

LC WerlMartin Haselhorst
Richard Hentschel**LC Wiesbaden-Mattiacum**Manuel Fischer-Bothof
Wolfram Larmon**LC Wilhelmshaven**

Frank Vehoff

LC Wilhelmshaven-JadeWolfgang Grotelüschen
Patric Völkens**LC Witten Rebecca Hanf**Claudia Brochhagen
Kirsten Ennuschat**LC Wittgenstein**Heiner Althaus
Frank Benfer
Frank Melz
Karl - Peter Rasche**LC Wuppertal-Bergisch Land**

Stephan Vollmer

LC Würzburg-De Leone

Albrecht Müller

LC Würzburg-Löwenbrücke

Kerstin Irl

LC Xanten

Wolfgang Platen

NEUE LIONS CLUBS



Wir begrüßen die neuen Clubs im MD 111-Deutschland

LC Düsseldorf Rheinturm

Michael Berger
Georg Bierich
Boris Bloch
Arwed Burrichter
Oliver Conrad
René Dreske
Markus Fournell
Resa Heidari
James Herbert
Jörg Hillmann
Christopher Kallen
Bernd Kieseier
Karsten Klabe
Rudolf Köhler
Jörn-F. Konitzer
Axel S. Lange
Götz Leimkühler
Ingo Noss
Roman Pernice
Thorsten Rückert
Dirk Scholz

André Schraa
Thomas Schwetje
Markus Teller
Wolfgang Tisch
Tilman von den Hoff
Alexander Wolff

LC Hamburg-Harburg Hafen

Christian Corde
Jens Peter Dirks
Kay Gerlach
Matthias Grabi
Michael Gravanis
Jürgen Hansen
Uwe Haven
Peter Hornberger
Volker Kube
Jurek Kulakowski
Fritz-Gerhard Martens
Dieter Mittag
Ulf Moritzen
Christian Müller

Peter NoBek
Thomas Nowotny
Winfried Schwehn
Jörn Sörensen
Udo K. Vorbeck
Gerold Winter

LC Frankfurt Hessischer Löwe

Jörg Bausch
Dr. Angelika Bartholomä
Dr. Thorsten Christoffer
Dr. Gerhard R. Eiden
Dr. Klaus U. Eyber
Christian Fischer
Stefan Füger
Dr. Roland Gerschermann
Heinz Giegerich
Steffen Hilbig
Hendrik John
Claudia Krusche
Dr. Thomas Koeppen
Claudia Köster

Bernd K. Lienhard
Astrid May
Wolfgang K. Meding
Michael Müller
Dr. Christoph Oechsler
Harald Popp
Dr. Josef J. Schirnek
Dirk Schmitt
Dr. Günter Schumann
Dr. Marcus Stein
Dr. Martin Stier
Dr. Maximilian Teichler
Thomas Unger
Catherine Villiger
Dr. Sabine Walz
Sven Weitert
Nils Wilm
Julia Wirtz

LC Heilbronn-Schozachtal

Danae Brender
Digna Erlewein
Birga Getrost

Michael Getrost
Juergen Goertzenberger
Christof Haberlandt
Mirjam Haberlandt
Heiderose Hagenbuch
Tanja Hagner
Alexander Hoehne
Sven Hoffmann
Robert Jestremski
Anne Kaiser
Timo Keicher
Philipp Moessner
Klaus Schuster
Elif Schwaebe
Michael Schwaebe
Michael Strack
Philippe Tassone
André Tomczyk

LC Soest Hellweg

Ruth Arens
Dr. Margitta Boin
Cornelia Bornefeld-Gronert

Bärbel Dittrich
Almut Ellinghaus-Rademacher
Marita Kempchen-Bock
Reiner Lange
Johannes Lehde
Rüdiger Matisz
Peter Georg Meyer
Christian Mülhhaus
Tim Neumann
Anneliese Richter
Ulrike von Schröder
Rainer Schwanitz
Reinlinda Steinhofner
Marlies Stotz
Dr. Michael Thiemeier
Therese Yserentant

NACHRUF

Dr. med. Heinz-R. Keuser

Der LC Mönchengladbach-Rheydt nimmt Abschied von Dr. med. Heinz-R. Keuser. Er verstarb 69-jährig Mitte April völlig unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit. Keuser hinterlässt seine Frau Erika und seinen erwachsenen Sohn mit Familie. Sein bisher einziges Enkelkind konnte Keuser noch mit großer Freude in seine Arme schließen.

Seit 1983 war der Mönchengladbacher Frauenarzt bei den Lions aktiv. Bis zu seinem Tod hatte er zahlreiche Ämter inne: Zweimal war er Vizepräsident (1994/1995 und 2003/2004) und

Präsident (1995/1996 und 2004/2005). Im Herbst 2007 übernahm er erneut kommissarisch die Präsidentschaft. Überdies war er zwischen 1987 und 2003 Jumelage-Beauftragter. Allen Mitgliedern der Mönchengladbach-Rheydter Lions wird wohl Dr. Keusers größte Leidenschaft unvergessen bleiben: der Radsport. Jedes Jahr organisierte der begeisterte (Renn-)Fahrer für seine Lions-Freunde eine ausgefallene Wochenend-Radtour. Kunst und Kultur kamen dabei ebenso zur Geltung wie besondere landschaftliche Leckerbissen in der Hinsbecker oder Sonsbecker Schweiz, am Niederrhein oder auch in den benachbarten Niederlanden.

Fortsetzung auf Seite 78 ▶

VERSTORBENE MITGLIEDER



In memoriam

Andreas Bauer
LC Neumarkt

Klaus Bode
LC Wetzlar

Burghard Bodenhausen
LC Göttingen-Hainberg

Wolfgang Diener
LC Siegen

Helmut Hochstetter
LC Ravensburg

Wolfgang Huber
LC Freudenstadt

Rudolf Ispording
LC Hamm

Wolfgang Kreth
LC Grafschafter Moers

Wilhelm Kumpf
LC Göppingen

Nando Mäsch
LC Düren

Hans-Georg Peters
LC Herzogtum Lauenburg

Hans Petersen
LC Essen-Werehthina

Otto Ruff
LC Füssen Allgäu

Dietrich Sachs
LC Odenwald

Egon Schürmann
LC Kaarst-Büttgen-Korschenbroich

Johannes Simank
LC Hoyerswerda

Werner Stäbler
LC Ermstal

Wilfried Tharandt
LC Cuxhaven

Hans Woldrich
LC Ravensburg

Daniel Zettler
LC Schwabmünchen-Lechfeld

Friedrich Carl von Zitzewitz

Der Lions Club Kassel-Kurhessen trauert um seinen Gründungspräsidenten. 35 Jahre lang hat Friedrich Carl von Zitzewitz sich den Anliegen seiner Lions Clubs gewidmet. 1972 begann sein Wirken bei Lions in Straubing, 1974 setzte es sich in Gießen fort, dort war er Vize-Präsident des LC Gießen-Justus von Liebig im Jahre 1974-1975. Im November 1976 entstand in Kassel der LC Kassel-Kurhessen. Gründungspate war der LC Kassel Brüder-Grimm. Sein Kabinettsbeauftragter für Werbung und Neugründungen, Friedrich Carl von Zitzewitz, wurde erster Präsident des LC Kassel-Kurhessen von 1976 bis 1978 und später erneut Präsident im Jahre 1996/1997. Er hat unser Clubleben gestaltet und mit geprägt: Zusammen mit seiner lieben Frau hat er unserem Club seine spezifische Wertorientierung und sein Bezogensein auf die Familie gegeben. In seine Initiative fällt das Begründen unserer bis heute

bestehenden Jumelage mit dem LC Wien-Albertina. Er hat über seinen Club hinaus im Sinne von Lions gewirkt und Verantwortung getragen: Von 1979 bis 1981 war er Vize-Governor. Gründungspate war unser Lions Club auf seinen Impuls hin im Jahre 1995 für den LC Chemnitz-Schmidt-Rottluff und im Jahre 2000 für den LC Hessisch-Lichtenau.

Friedrich Carl von Zitzewitz verband auf einmalige Weise korrekte Formen und Führungskraft mit einem aus dem Herzen kommenden Idealismus und einer offenen Sprache, die auch markante Ausdrucksformen einschloss. Als einziger von uns trägt Friedrich Carl von Zitzewitz die höchste Lions-Auszeichnung, er ist „Melvin Jones Fellow“. Friedrich Carl von Zitzewitz hinterlässt uns sein Werk, seine Zuversicht und sein Beispiel. Nicht mehr und nicht weniger bleibt uns von ihm.

Dr. Gerhard Burret

Der Lions-Club Bad Dürkheim (Pfalz) gibt in Trauer den Tod seines Gründungsmitgliedes Dr. Gerhard Burret, der am 17. April 2008 verstorben ist, bekannt. Der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dr. Burret war nach der Gründung des LC Bad Dürkheim am 18. 1. 1963 im Lionsjahr 1965/1966 Präsident, außerdem 1969/1970 Zonenchairman. In dieser Zeit gründete er den LC Frankenthal, Auch die Gründung des LC Deidesheim/Mittlere Weinstraße am 19. 3. 1974 ging von ihm aus.

Dr. Gerhard Burret war für seinen Berufsstand standespolitisch in verschiedenen Ehrenämtern aktiv. Höhepunkt des Vertrauens seiner Kollegen war in den 90er-Jahren seine Wahl zum Präsidenten der Wirtschaftsprüferkammer Deutschlands. Für seine großen Verdienste und seinen Einsatz wurde ihm das Bundesverdienstkreuz erster Klasse verliehen.

Der Lions Club Bad Dürkheim sowie zahlreiche Nachbarclubs werden sich immer gern an Gerhard Burret erinnern.

Dr. Heinrich Krehbiel

Im Januar 2008 verstarb Past-Distrikt-Governor Dr. Heinrich Krehbiel, LC Zweibrücken, im Alter von 81 Jahren. Fast 41 Jahre lang war LF Dr. Krehbiel Mitglied bei Lions. In seinen Clubs, dem LC Saar-Ost und dem LC Zweibrücken, lebte er die Lions-Ideale nicht nur als Pflicht, sondern als Herzensangelegenheit aus tiefster Überzeugung.

1990/1991 war LF Dr. Krehbiel Governor des Distrikts 111-MS. Für ihn war dies der Höhepunkt seines lionistischen Wirkens. Bei seinen Clubbesuchen sammelte er Spenden für den Bau einer Krankenstation in der Gemeinde Runyinya in Ruanda, dem rheinland-pfälzischen Partnerland. Durch ihn initiiert kamen so 145.000 Mark zusammen. Zum Dank für dieses Engagement zeichnete in der damalige Ministerpräsident Rudolf Scharping im Oktober 1992 mit dem Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz aus.

Alle seine Lions-Freunde erinnern sich in Dankbarkeit und Hochachtung an Dr. Heinrich Krehbiel, an seine nimmermüde Hilfsbereitschaft, seine Güte, sein Verständnis. Wir haben ihn als stets ausgleichenden und unaufgeregten Gesprächs- und Diskussionspartner kennen gelernt. Wir werden ihn vermissen.

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: **Anne Katrin Peters**

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Anne Katrin Peters, Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70,

E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

Herstellungs-Leitung: **Hans-Joachim Keikut**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

Sandra Körber, Andreas Schubert

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: **1. des Vormonats.**

Anzeigenschluss: **10. des Vormonats.**

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Mahendra Amarasuriya

No. 70, Fife Road, Colombo 5, Republic of Sri Lanka.

Immediate Past President:

Jimmy M. Ross

P.O. Box 368,

Quitaque,

Texas 79255,

USA.

First Vice President:

Albert F. Brandel

14 Herrels Circle,

Melville,

New York 11747-4247,

USA.

Second Vice President:

Eberhard J. Wirfs

Am Münsterer Wald 11,

65779 Kelkheim,

Deutschland.

Directors:

Jan Ake Akerlund	Höllviken, Schweden
Malik Khuda Baksh	Karachi, Pakistan
Dana Biggs	Fresno, Californien, USA
Ermanno Bocchini	Neapel, Italien
Pei-Jen Chen	Taipeh, Taiwan
Sung-Gyun Choi	Seoul, Korea
Wayne E. Davis	Stephens City, Virginia, USA
Joseph F. Gaffigan	Silver Spring, Maryland, USA
Ryuichi Goto	Kashiwa, Japan
William C. Hansen	Rochester Hills, Michigan, USA
Dr. Patricia Hill	Edmonton, Alberta, Kanada
Larry Johnson	Vienna, West Virginia, USA
Maurice M. Kahawaii	Kailua-Kona, Hawaii, USA
Vinod Khanna	Neu-Delhi, Indien
Leland R. Kolkmeier	Wellington, Missouri, USA
Ed Lecius	Merrimack, New Hampshire, USA
K.G. Ramakrishna Murthy	Coimbatore, Indien
Georgios J. Nicholaides	Nicosia, Zypern
Francisco Fabricio de Oliveira Neto	Catolê do Rocha, Brasilien
Pedro A. Bortello Ortiz	Monterrey, Mexiko
Dr. Harold R. Ott	Boalsburg, Pennsylvania, USA
Georges Placet	Ludes, Frankreich
Tapani Rahko	Jarvenpaa, Finnland
Russell Sarver	Durrand, Illinois, USA
Kenneth C. Schwols	Loveland, Colorado, USA
Steven D. Sherer	New Philadelphia, Ohio, USA
Yoshitsugo Shigematsu	Osaka, Japan
Djoko Setiono Soeroso	Jakarta, Indonesien
Davi E. Stoufer	Washington, Iowa, USA
Toru Tanino	Shimonoseki, Japan
Dr. Nelson Vidal	Lima, Peru
Vince Vinella	Sparks, Nevada, USA
William B. Watkins, Sr.	Loudon, Tennessee, USA

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45.500/2. Quartal 2008

Druck: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,

44894 Bochum,

Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Herstellungs-Leitung: **Hans-Joachim Keikut**

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges,**

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 36 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen
Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
Rechtsabteilung:	298		
Versicherungs-Probleme:	202		
Deutscher Übersetzer			
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
Allgemeine Informationen:	383	Charter und Clubaufbau:	305, 306
Entwicklung des Programms:	395, 396	Mitgliedschaftsprogramme:	322
Grants:	292, 580, 507	Namensänderungen:	306
Melvin Jones		Neue Clubs (und Proteste):	305
Fellowships:	293, 517	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:	307
Programme und PR:	386, 508	Marketing-Unterlagen:	520, 522
Leadership-Abteilung:		Formulare für neue Mitglieder und Transfer:	322
Allgemeine Informationen:	367	Mitglieder-Auszeichnungen:	339, 340, 341
Institute:	387	Fragen zum Budget, DG-Spesen:	220, 221
Seminare und Workshops:	544	Club-Bedarf:	
Programm-Entwicklung:	578	Allgemeine Informationen:	252, 253, 261
Weltkongresse:		Bestellungen:	262
Allgemeine Informationen:	281	Versand:	276
Unterbringung:	284, 390	Friedensplakat-Wettbewerb:	358
Internationale Aktivitäten:		PR- und Produktionsabteilung:	358, 360, 363
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316		
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500		
Youth Outreach-Program:	330		
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323		



Durchblutungsstörungen – wie hoch ist Ihr Risiko?

Durchblutungsstörungen: Jeder Dritte über 45 hat sie. Die Ursachen: Stress, Rauchen, unerkannter Bluthochdruck oder Zuckerkrankheit, erhöhte Blutfette. Besonders problematisch: **Die meisten merken zunächst nichts davon.** Doch Schlaganfall, Herzinfarkt & Co. können schwerwiegende Folgen sein. **Werden Sie deshalb bei den ersten Anzeichen einer gestörten Durchblutung** wie nachlassende Gedächtnisleistung, Schwindel, Tinnitus **aktiv und fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Rökan® plus, einem speziellen Gefäß-Ginkgo-Präparat.** Die Pflanzenwirkstoffe in **Rökan® plus** (ideal 3 x täglich) verbessern trotz Arteriosklerose die Durchblutung.

Rökan® plus

- verbessert die Durchblutung
- schützt die Gefäße
- fördert die Gedächtnisleistung
- wirkt natürlich pflanzlich

Bei allgemeiner Arteriosklerose



NATURMEDIZIN FÜRS LEBEN

Rökan® plus 80 mg. Wirkstoff: Ginkgo-biloba-Blätter-Trockenextrakt. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von Beschwerden bei durch altersbedingte Arterienverengung hirnorganisch bedingten geistigen Leistungsstörungen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes mit den Hauptbeschwerden: Rückgang der Gedächtnisleistung, Merkfähigkeit und Konzentration, Kopfschmerzen, Schwindelgefühle, Ohrensausen. **Hinweise:** Bevor die Behandlung mit Ginkgo-Extrakt begonnen wird, sollte geklärt werden, ob die Krankheitsbeschwerden nicht auf einer spezifisch zu behandelnden Grunderkrankung beruhen. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.** Spitzner Arzneimittel – Bunsenstr. 6–10 – 76275 Ettlingen.